Flora Germanica

Nachträge und Korrekturen zu den gedruckten Bänden 1 – 3

Online-Version, Stand 30.6.2025

Von Michael Hassler

Online aufrufbar unter www.flora-germanica.de
(Menüleiste: „Nachträge Druck“)

Neueste Änderungen (ca. letzte 2 Monate) sind mit „+“ gekennzeichnet und können so gesucht werden.

Im Folgenden werden – nach Seitenzahlen geordnet – gesammelte Nachträge, Ergänzungen und Korrekturen zum Artenteil der gedruckten „Flora Germanica“, Bände 1 – 3, aufgelistet.

Nicht aufgeführt werden kleinere Formatierungs- und Druckfehler, sofern sie inhaltlich nicht relevant sind. Diese werden natürlich in einer evtl. Neuauflage korrigiert werden.

Vor allem phylogenetische Arbeiten erscheinen nach wie vor in schneller Folge, was leider zum weiteren Wechsel von wissenschaftlichen Artnamen führt. Es ist zu hoffen, dass dieser Trend bald ein Ende findet, wenn alle deutschen Gattungen genetisch revidiert sind.

Vielen Dank an etliche Leser und Experten, die nach dem Erhalt der gedruckten Bücher bereits Kommentare und Ergänzungen zurückgemeldet haben! Das Erscheinen der Bücher gab offensichtlich Anregung zur Beschäftigung mit den aufgelisteten Problemfällen.

Die Autoren freuen sich über jede Ergänzung und vor allem auch über Kopien von neu erschienenen Publikationen (bzw. Hinweise auf diese).

Zitiervorschlag: Hassler, M. (2025): Flora Germanica. Nachträge und Korrekturen zu den gedruckten Bänden 1 – 3. Online-Version, Stand 30.6.2025. – 42 S.; https://www.flora-germanica.de/fileadmin/Nachtrag/Nachtrag_Flora_Germanica.pdf.

Band 1

S. 12: Der Ort des *Rubus*-Konzils 2019 heißt natürlich Hoppstädten-Weiersbach (nicht „Weiherbach“). [9.8.22]

S. 94, *Huperzia selago*: Vejvodová et al. (2024) fanden in europäischen Gebirgen eine unerwartet hohe Diversität der Ploidie: 2n = ca. 140 (2×), ca. 204 (3×), ca. 264 (4×), ca. 310 (5×), ca. 358 (6×). Bisher gibt es aber keine taxonomischen Konsequenzen. [30.8.24]

S. 96, *Selaginella*: Die riesige (750 Arten), weltweit verbreitete, inhomogene und stammesgeschichtlich sehr alte (aber monophyletische) Gattung wurde im Zuge von molekulargenetischen Untersuchungen quasi atomisiert (Zhou & Zhang 2023). Auch die deutschen Arten bzw. Neophyten wären betroffen. Allerdings ist zu erwarten, dass dieser Split durch PPG-II nicht akzeptiert werden wird, weswegen ihm (noch) nicht gefolgt wird. Die entsprechenden Namen wären *Selaginoides spinulosa* (A.Braun ex Döll) Li Bing Zhang & X.M.Zhou (= *Selaginella selaginoides* (L.) P.Beauv.); *Gymnogynum kraussianum* (Kunze) Weakley (= *Selaginella kraussiana* (Kunze) A.Braun); *Lycopodioides denticulata* (L.) Kuntze (= *Selaginella denticulata* (L.) Spring); *Lycopodioides helvetica* (L.) Kuntze (= *Selaginella helvetica* (L.) Spring); *Valdespinoa douglasii* (Hook. & Grev.) Li Bing Zhang & X.M.Zhou (= *Selaginella douglasii* (Hook. & Grev.) Spring) und *Selaginella apoda* (L.) Spring [Name bliebe erhalten] [31.7.23, ergänzt 5.11.24]

S. 103, *Equisetum hyemale* subsp. *affine*: Diese Unterart wird oft als eigenständiges, neuweltliches Taxon anerkannt. Auf Artebene müsste sie *Equisetum praealtum* Raf. heißen. Allerdings liegt sie phylogenetisch innerhalb von *E. hyemale* und wird daher wohl besser als Unterart eingestuft; ansonsten würde *E. hyemale* polyphyletisch werden. [11.3.23, korr. 12.8.24]

S. 103, *Equisetum ×moorei*: An den Standorten verwilderter *Equisetum hyemale* subsp. *affine* (= *E. praealtum*) kann es zu Kreuzungen mit *E. ramosissimum* kommen. Die entstehende Hybride wird in Lubienski & Fuchs (2022) als ***Equisetum ×moorei*** nothosubsp. ***nipponicum*** Lubienski beschrieben. Sie ist bisher aus NW (Hagen-Hohenlimburg, außerdem Oberhausen: Buch & Lubienski 2024) sowie vermutlich ST bekannt. Sofern man *E. praealtum* als eigene Art anerkennt, hat die Hybride noch keinen Namen auf Artebene. [17.11.22, ergänzt 11.3.23, 12.8.24, 19.11.24]

S. 103, *Equisetum ×trachyodon*: Diese lange bekannte Hybridsippe muss aus Prioritätsgründen des Codes leider ihren Namen wechseln, wie einige Spezialisten für alte Namen herausgefunden haben, und heißt jetzt ***Equisetum ×mackayi*** (Newman) Brichan [= *E. ×trachyodon* (A.Braun) W.D.J.Koch]. [24.2.24]

S. 109, adventive *Salvinia*-Arten: ***Salvinia auriculata*** Aubl., 1775 (= *S. rotundifolia* Willd., 1810) ist der gültige Name für „*S. rotundifolia*“. [30.6.22]

S. 109, *Salvinia*: Für D wurde erstmals ***Salvinia minima*** Baker („Water spangles“), eine in Südamerika weit verbreitete Art, verwildert gefunden: Nied-Wald in Frankfurt, leg. Nierbauer, det. M. Schmidt (Nierbauer 2023). Das Vorkommen trat 2022 erstmals auf. [14.9.23]

+S. 115, *Asplenium foreziense*: Fischer et al. (2021, 2023) wollen die Bestimmung für die Vorkommen in HE bestätigt haben. Dagegen zeigen Jessen & Gregor (2025) anhand der Samenstruktur, dass die Belege aus HE zu *A. fontanum* gehören. Die Art *A. foreziense* ist daher für HE zu streichen und kommt nur an einer Stelle in RP vor. [26.4.25]

S. 125, *Struthiopteris spicant*: Nach der Revision von Molino et al. (2024) kommt in D neben der typischen Varietät regelmäßig auch die var. ***pradae*** S.Molino & G.Y Galán vor. Diese unterscheidet sich durch die das Vorhandensein von zwei Typen von Sporophyllen, einer mit schmalen Fiederchen wie bei der typischen Form und ein Typ, der den Trophophyllen ähnelt. [21.12.24]

S. 132, *Dryopteris affinis* agg.: Aus dieser sowieso schon sehr komplexen Gruppe wurde eine weitere tetraploide Sippe in D (Harz) nachgewiesen (Bär & Eschelmüller 2014). Bennert et al. (2022) halten diese für identisch mit dem aus England beschriebenen *Dryopteris pseudocomplexa* (Fraser-Jenk.) P.D.Sell. Dies wird von Jessen (in litt.) allerdings bezweifelt, da es zu viele morphologische Unterschiede gäbe. Ein bestätigter Name wird also noch eine Weile auf sich warten lassen. [26.10.22]

S. 132, *Dryopteris affinis* subsp. *punctata*: Die Sippe wurde erstmals außerhalb des Alpenraums nachgewiesen: Odenwald bei Lindenfels, leg. Sonnberger (Sonnberger 2023a). Wegen der allgemeinen Bestimmungsschwierigkeiten in der kritischen Gruppe sind Vorkommen auch andernorts denkbar. [14.9.23]

S. 154, Aristolochiaceae: Mittlerweile zeichnet sich ein Konsens darüber ab, dass die Familie Aristolochiaceae jetzt doch nicht sensu lato geführt wird (unter Inklusion von Lactoridaceae), sondern wieder in 3 separate Familien aufzuteilen ist. Deswegen gehört *Asarum* in eine eigene Familie **Asaraceae** (Haselwurzgewächse), während *Isotrema* und *Aristolochia* in Aristolochiaceae bleiben. [9.2.25]

S. 160, *Wolffia*: Fast zeitgleich mit dem ersten bayerischen Nachweis für *W. globosa* waren alle drei hiesigen *Wolffia*-Arten auch in Sachsen-Anhalt nachgewiesen worden (Frank et al. 2020). Das gemeinsame Vorkommen macht die Unterscheidung umso problematischer. [24.10.22]

S. 179, *Potamogeton friesii*: Erfreulicherweise breitet sich die lange als praktisch ausgestorben geglaubte Art am Oberrhein wieder aus, zusammen mit *P. gramineus*. Korte (2024) konnte viele Fundorte in RP und HE identifizieren, etliche davon neu. Ähnliches ist für BW zu vermuten. [18.5.24]

S. 193, *Lilium bulbiferum* agg.: In einer ausführlichen Studie argumentiert R.J.Koch (2022), dass es sich bei den Feuerlilien des norddeutschen Flachlands um mehrere Arten handelt. Er trennt folgende Arten auf:

1. ***Lilium bulbiferum*** L. (s. str.) kommt in D im Alpenvorland und sehr lokal in den Mittelgebirgen nördlich bis zum Harz vor. Sie ist charakterisiert durch Brutzwiebeln in den Blattachseln, stark rötliche Blüten (fast scharlachrot) und unten behaarte BlüStiele.

2. ***Lilium croceum*** Chaix [= *L. bulbiferum* subsp. *croceum* (Chaix) Arcang.] soll eine eigenständige Art sein. Sie kommt weit abseits ihres Hauptverbreitungsgebiets in den (Süd-)Alpen extrem selten in NW-Niedersachsen vor (erloschen in N-NW). Sie ist charakterisiert durch unterirdische Ausläufer, hell orangefarbene Blüten, fehlende Brutzwiebeln und unbehaarte BlüStiele.

3. Schließlich werden die bisher zu *L. bulbiferum* s. str. gerechneten Populationen im Tiefland von O-NI (hauptsächlich Wendland) als eigene, in D endemische Art ***Lilium buchenavii*** R.J.Koch beschrieben. Sie soll durch orangerote Blüten, Brutzwiebeln nur im Infloreszenzbereich und unbehaarte BlüStiele charakterisiert sein. Von ihr gibt es auch eine var. ***govelinense*** R.J.Koch mit behaarten BlüStielen.

Die Artaufteilung beruht bisher ausschließlich auf morphologischen Merkmalen. Eine laufende Dissertation soll allerdings die Populationen genetisch untersuchen. [14.8.23, ergänzt 19.2.25]

S. 199, *Ophrys*-Hybriden: Der gültige Name für die Hybride *O. apifera* × *O. sphegodes* ist ***Ophrys ×pseudoapifera*** Caldesi (= *O. ×flahaultii* D‘Abzac). [2.7.22]

S. 206, *Platanthera*: Mittlerweile liegen Ergebnisse der angekündigten Studie zur *P.-bifolia*-Gruppe vor (Bleilevens et al. 2021 und Vortrag von J. Bleilevens am 29.10.22 beim AHO Baden-Württemberg). Danach handelt es sich in D um drei genetisch gut getrennte Arten (*P. bifolia, P. chlorantha* und die „intermediäre Sippe“). Alle „intermediären“ Sippen – auch *P. muelleri* und die „Streuwiesen-Sippe“ in der Rheinebene – gehören zu einer einzigen Art. Der gültige Name dafür ist noch zu klären. Wahrscheinlich ist der älteste Name ***Platanthera pervia*** Peterm. (= *P. muelleri* A.Baum & H.Baum), was aber noch durch Untersuchung des Typusmaterials zu bestätigen bleibt. „*P. fornicata* Bab.“ ist dagegen ein ungültiger Name und Synonym von *P. bifolia*. [29.10.22]

S. 213, *Dactylorhiza ruthei*: Naczk et al. (2024) analysierten genetisch zahlreiche Populationen von *D. ruthei* und der ebenfalls umstrittenen *D. baltica*. Beide Taxa sind zwar (mit Mühe) genetisch und morphologisch von *D. majalis* abtrennbar, stellen aber junge allopolyploide Derivate dar. Die Autoren empfehlen daher, beide als Unterarten zu betrachten, also ***Dactylorhiza majalis*** subsp. ***ruthei*** (M. Schulze ex Ruthe) Kretzschmar [subsp. *baltica* fehlt in D]. Die Unterart *ruthei* ist außer auf Usedom auch im küstennahen Polen an etlichen Stellen vorhanden, fehlt dagegen im Baltikum. [27.9.24]

S. 106, ***Botrychium lunaria* s. l.**: Nach molekulargenetischen Untersuchungen handelt es sich hierbei in der Holarktis um einen Komplex von nicht weniger als 11 Arten, die früher meistens unter „*B. lunaria*“ geführt worden waren (Dauphin et al. 2017). Auch in den Alpen kommen mehrere davon vor, wobei ein Teil davon vermutlich noch unbeschrieben ist (Mossion 2021, Mossion et al. 2023). Es ist sehr wahrscheinlich, dass auch in D außer der weit verbreiteten *B. lunaria* (s. str.) auch andere Arten gefunden werden können, insbesondere in den Bayer. Alpen. [29.1.23]

Die verschiedenen Taxa lassen sich morphologisch leidlich trennen, aber letzte Bestätigung muss jeweils durch Genetik erfolgen. Der folgende morphologische Bestimmungsschlüssel stammt aus Mossion et al. (2023, modifiziert) [Trophophor = blattähnlicher, gefiederter Teil des Blattes, Sporophor = sporentragender oberer Teil des Blattes]:

1a Pflanzen gross, mit 4 – 7 Fiederpaaren; Blätter nicht fleischig; in offener bis dichter Vegetation … 2

1b Pflanzen klein, mit 2 – 5 Fiederpaaren; Blätter oft etwas fleischig; in offener Vegetation … 5

2a Pflanzen in sauren Mooren und Heiden; Stiele auffällig fleischig: *Botrychium* sp. B (unbeschrieben).

2b Pflanzen in vielfältigen Habitaten, v. a. in Wiesen und Weiden; Stiele nicht auffällig fleischig … 3

3a Sporophorstiel deutlich länger als Trophophor; verzweigter Teil des Sporophors ungefähr ⅓ der Gesamtlänge des Sporophors; Fiedern rundlich, schwach asymmetrisch, schwach aufsteigend, nicht bis schwach überlappend; die beiden untersten Paare der Sporophoräste deutlich abgesetzt ... *B. onondagense*

3b Sporophorstiel gleich lang oder länger als Trophophor; verzweigter Teil des Sporophors ungefähr ⅓ – ⅔ der Gesamtlänge des Sporophors; Fiedern rundlich bis fächerförmig, symmetrisch bis stark asymmetrisch, schwach bis stark aufsteigend, schwach bis stark überlappend; Abstände zwischen den Sporophorästen graduell nach oben verringert … 4

4a Trophophorspitze abgerundet, oberstes Fiederpaar kleiner als die angrenzenden Paare; Fiedern zumeist überlappend, schwach aufsteigend, schwach asymmetrisch, untere Ränder oft gebogen, Winkel zur Rachis meist < 90°; Abstände zwischen den sporentragenden Ästen des Sporophors graduell nach oben abnehmend … *B. lunaria* s.str.

4b Trophophorspitze zugespitzt, oberstes Fiederpaar gleich gross wie die angrenzenden Paare; Fiedern zumeist nicht überlappend, stark aufsteigend, stark asymmetrisch, untere Ränder meist gerade, Winkel zur Rachis meist ≥ 90°; untere sporentragende Äste des Sporophors oft von den anderen abgesetzt … *B.* sp. aff. *lunaria*

5a Verzweigter Teil des Sporophors ⅓ der Länge des Sporophors, die beiden untersten Astpaare von den anderen Ästen abgesetzt; Pflanzen schlank … *B. onondagense*

5b Verzweigter Teil des Sporophors ⅓ – ⅔ der Länge des Sporophors, alle sporentragende Äste gedrängt; Pflanzen gestaucht … 6

6a Abwärts gerichtete Fiederseiten deutlich vergrössert; Fiederränder oft mittig eingeschnitten; Sporophor sitzt unterhalb der untersten Fiedern am Trophophor an; sporentragende Äste des Sporophors zeigt zum Trophophor hin … *B. tunux*

6b Fiedern mehr oder weniger symmetrisch; Fiederränder nicht mittig eingeschnitten; Sporophor sitzt bei den untersten Fiedern am Trophophor an; sporentragende Äste des Sporophors vom Trophophor abgewandt ... *B.* sp. A (vermutlich unbeschrieben).

Die Arten (aus Mossion et al. 2023):

Botrychium lunaria s. str. (Gewöhnliche Mondraute): Verbreitung von Europa bis Zentralasien. In Wiesen auf zumeist saurem Gestein. Trophophore mit 5–7 Fiederpaaren; ab Blattmitte sind die Fiedern aufsteigend; die unteren Fiedern sind mondförmig; die Stiele der reifen Sporophore sind etwas kürzer oder so lang wie die Trophophore (können bei Pflanzen im Schatten länger sein); die fertilen Teile der Sporophore umfassen ca. 30–50 % der Gesamtlänge der reifen Sporophore; die Abstände zwischen den sporentragenden Ästen nehmen graduell nach oben ab. Lebende Pflanzen sind kräftig bis dunkelgrün.

Botrychium onondagense Underw. (Schlanke Mondraute): Holarktisch verbreitet. In der Schweiz nicht selten, sowohl auf basischem als auch auf saurem Gestein. Man erkennt sie an den kräftig grünen Fiedern und blassgrünen Blattstielen, kurz gestielten Trophophoren und den keil- bis rundlich fächerförmigen Fiedern, die meist nur leicht asymmetrisch sind. Die untersten Fiedern sind oft gegenständig, jene weiter oben wechselständig. Bei reifen Sporophoren sind die beiden untersten sporentragenden Äste oft deutlich abgesetzt, während die oberen Äste alle gehäuft sind. Bilder aus Hessen (phot. Horst Kretzschmar) zeigen wohl *B. onondagense*, die damit auch in D nachgewiesen wäre. Dies muss aber noch an Lebendmaterial überprüft werden.

Botrychium tunux Stensvold & Farrar (Zwerg-Mondraute): Kleine Art, zerstreut holarktisch. In der Schweiz selten, meist auf kalkhaltigem Gestein. Fiedern stark asymmetrisch mit stark verlängerten unteren Seiten (vor allem am untersten Fiederpaar), etwas mondförmig und oft seitlich einmal eingeschnitten; die Verbindung zwischen Tropho- und Sporophor liegt deutlich unter dem untersten Fiederpaar; die sporentragenden Äste richten sich bei Reife gegen das Trophophor (unreife Sporophore anderer Arten sind ähnlich ausgerichtet und drehen sich erst bei Reife weg vom Trophophor).

***Botrychium* sp. A** (Rundfiedrige Mondraute, wird „*B. rotundum*“ heißen): Europa bis China, in der Schweiz nicht selten, vor allem in Tieflagen auf basischem Gestein (oft Magerrasen). In den Vogesen nach Bildmaterial auch in montanen Borstgrasrasen. Ähnlich *B. tunux*, tendenziell grösser, weniger asymmetrische Fiedern ohne die auffällig vergrösserte untere Seite, ein ungestieltes Trophophor (Tropho- und Sporophor trennen sich auf der Höhe der untersten Fiedern); bei Reife wenden sich die sporentragenden Äste vom Trophophor ab. Soll laut M. Kessler auch in BW vorkommen. Es liegt nahe, dass die Nachweise z. B. im Kraichgau (BW) von Lössböschungen an Hohlwegen sich auf diese Sippe beziehen. Leider ist sie dort aber seit den 1990er Jahren verschollen.

Botrychium* sp. aff. *lunaria (Schweizer Mondraute): Genetisch gut abgegrenzt, nur in den Alpen, vor allem in der Schweiz. Fast identisch mit *B. lunaria* s.str., aber tendiert dazu, dass die Endfiedern so lang sind wie die angrenzenden Fiedern, auch wenn sie schmaler sind, wodurch die Endfieder länglicher aussieht und das Trophophor etwas zugespitzt wirkt. Auch sind die nach unten gerichteten Fiederränder oberhalb des untersten Fiederpaares gerade und stehen etwa in rechtem Winkel von der Rachis ab, wodurch das Trophophor leiterförmig wirkt.

***Botrychium* sp. B**: Ausschließlich in Mooren und auf *Calluna*-Heiden. Möglicherweise ein Hybrid. In der Schweiz nur von sehr alten Belegen bekannt, ähnliche Pflanzen kommen in Nordeuropa vor. Verglichen mit *B. lunaria* auffällig gross und fleischig, trocknet bläulich.

Umfangreiches Bildmaterial ist im sehr empfehlenswerten Artikel von Mossion et al. (2023) enthalten (online unter https://farnfreunde.ch/publikationen/). Siehe auch ein Exkursionsbericht in FernFolio Nr. 5 (Dez. 2024, https://farnfreunde.ch/publikationen/).

Hyacinthoides italica
(JHeb, ex Ligurien)

Hyacinthoides italica
(JHeb, Föhr)

S. 263, *Hyacinthoides italica*: Das Bild in der Druckversion ist – fide B. Trávniček – unglücklicherweise falsch (obwohl die im Buch abgebildete kultivierte Pflanze aus dem spezialisierten Gartenhandel bezogen wurde!) und zeigt die sehr ähnliche *Scilla* (*Nectaroscilla*) *litardierei* Breistr. Die echte *H. italica* (Bilder links) ist an den TragBl im BlüStand zu unterscheiden. [15.6.22]

S. 225 (*Epipactis*): In den letzten Jahren erscheinen Orchideenführer und -bildbände für Europa in schneller Folge (vgl. auch Griebl & Presser 2021). Leider benutzt jeder dieser Führer eine abweichende Taxonomie und Systematik, die meist auf eigenen Interpretationen der Morphologie beruht und in der Regel nicht molekulargenetisch untermauert ist. Die vor allem von Delforge und Paulus et al. betriebene Extrem-Splitterei wird im neuen Führer von Kreutz (2024) auf die Spitze getrieben, was leider auch Deutschland betrifft. Die folgenden Taxa werden „neu“ für Deutschland gemeldet.

- ***Epipactis serena*** Kreutz, Tenschert & G.Horn: eine Population in Bayern bei Sulzbach-Rosenberg, vermutlich nur eine Lokalform von *E. leptochila*.
- ***Epipactis tenebraria*** Kreutz & Tenschert: angeblich weit verbreitet in der Frankenalb; ohne molekulargenetische Grundlage beschrieben. Mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Synonym von *E. leptochila* var. *neglecta* oder eine weitere Varietät von *E. leptochila*.
- ***Epipactis lusatia*** (S.Hennigs) Kreutz: durch Aufwertung einer nur von 3 Lokalpopulationen bekannten Varietät aus O-SN zur Art. Sicherlich ist dies nur eine Lokalform von *E. albensis*.
- ***Epipactis degenera*** (D.P.Young) Kreutz und ***Epipactis pendula*** (C.A.Thomas) Kreutz: durch Aufwertung von zwei obskuren, aus England beschriebenen Varietäten von *E. phyllanthes* zur Art und Meldung auch für Deutschland. Wenn überhaupt, dann handelt es sich hier um Varietäten von *E. phyllanthes*.
- Weitere Varietäten und Lokalformen aus der Gattung werden als Arten aufrechterhalten, so auch *E. minor, E. peitzii*, *E. moratoria* oder *E. orbicularis*. All dies widerspricht den molekulargenetischen Ergebnissen von Sramkó et al. (2019). [2.2.25]

S. 215, *Gymnadenia*: Eine der vielen Formen von *G. conopsea* wurde als neue Art ***Gymnadenia saraviana*** Kreutz & P.Steinfeld abgetrennt (Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Saarland, Vogesen). Vermutlich handelt es sich dabei (wie auch bei den alpinen Formen) nur um eine Varietät. Die Abtrennung geschah wohl nur auf morphologischer Basis. [6.2.25]

S. 246, *Allium sativum*: B. Sonnberger (in litt.) schreibt: „Die Abbildungen für ssp. *sativum* und ssp. *ophioscorodon* auf www.flora-germanica.de zeigen m. E. in beiden Fällen nur die letztere Unterart, die nicht nur verwildert und als Kulturrelikt, sondern auch als echter Agriophyt auftreten kann (B. Sonnberger 2018)“. [15.3.24]

S. 249, adventive *Allium*-Arten: Nach J.Hebbel (in litt.) ist *Allium trifoliatum* Cirillo seit einigen Jahren im Handel (meist als *Allium* ‚Cameleon‘) und wurde in SH verwildert festgestellt. Möglicherweise wird die Art anderweitig als *A. neapolitanum* oder *A. subhirsutum* fehlbestimmt, da nicht in deutschen Floren verschlüsselt. [20.6.22]

S. 263 ff., *Muscari*: Die phylogenetische Analyse von Böhnert et al. (2023) bestätigt – hoffentlich final –, dass *Muscari* s. l. eine monophyletische Gruppe darstellt, in der die strittigen Gattungen *Leopoldia, Pseudomuscari* und *Muscarimia* eingebettet sind. Gegenüber der Druckversion sind daher keine Änderungen notwendig. Zu *Muscari* s. str. gehören *M. armeniacum, M. aucheri, M. botryoides* und *M. neglectum*, zum Subgenus *Leopoldia M. comosum* und *M. tenuiflorum*, zum Subgenus *Pseudomuscari M. azureum* und zum neuen Subgenus *Pulchella* schließlich *M. latifolium*. [21.10.23]

S. 279, *Luzula congesta*: Detaillierung der Vorkommen im Odenwald mit Fundortliste siehe Sonnberger (2023c). [14.9.23]

S. 280, *Luzula divulgata*: Neufunde im Odenwald und Identifikation alter Belege aus dem Spessart (Sonnberger 2023d) erweitern das bekannte Verbreitungsgebiet erheblich nach Westen. Die Art ist hier aber durchweg selten und auf warme Eichenwälder beschränkt. [14.9.23]

S. 290, *Juncus*: Für die häufige Hybride *J. acutiflorus* × *J. articulatus* gibt es einen älteren gültigen Namen: ***Juncus* ×*montserratensis*** Marcet (= *J.* ×*surrejanus* Stace & Lambinon, = *J.* ×*erecticulmis* G.H.Loos). [12.7.22]

S. 290, *Juncus*: Proćków & Záveska Drábkova (2023) präsentieren eine neue umfangreiche Phylogenie der Juncaceae, speziell *Juncus* s. l. Sie schlagen vor, *Juncus* in insgesamt 7 Gattungen zu zerlegen, davon 6 neue (mit 379 Neukombinationen!). Die präsentierten Phylogramme sind allerdings wenig überzeugend, und außerdem bleibt *Juncus* monophyletisch, auch wenn man die Gruppen nur als Untergattungen führt. Es ist zu erwarten, dass die neuen Gattungen nicht akzeptiert werden. [6.11.23]

S. 299, *Schoenoplectiella supina*: Die reichlichen Frühsommer-Niederschläge, -Hochwässer und das folgende „Absaufen“ von Maisäckern im Rhein-Tiefgestade führten 2024 zum seit langem besten Blütejahr dieser überaus seltenen Art (an fast allen Fundorten erstmals seit 1999 bzw. 2013 blühend) (Hassler & Vogt 2024b). Zwischen Karlsruhe und Mannheim bzw. Speyer konnten auf beiden Rheinseiten (BW und RP) insgesamt rund 10 Fundorte mit in Summe > 1000 Exemplaren bestätigt werden. Eine Ausbreitung gibt es aber nicht, sondern die Art tritt immer nur an denselben, oft seit dem 19. Jahrhundert bekannten Fundorten wieder auf, wenn die Bedingungen passen. Schutzmaßnahmen sind entsprechend schwierig, die Erhaltungskultur praktisch unmöglich. [4.8.24]

S. 317, *Carex scoparia*: Der erste (bereits erwartete) Nachweis in D gelang Meineke (2022 publ. 2024) in Göttingen. [23.12.24]

S. 319, *Carex paniculata*: Der Seitenverweis muss auf S. 316 (anstelle von „S. 260“) führen. [1.6.22]

S. 336, *Carex atrata* subsp. *aterrima*: Nach Müller et al. (2022) sprechen molekulare Ergebnisse dafür, die Sippe doch wieder als vollgültige Art ***Carex aterrima*** Hoppe heraufzustufen. [16.11.22]

(BY, Autobahnparkplatz „Birket“ an der A 3, MHohla)

◄S. 398, *Festuca rubra* subsp. *litoralis*: Diese Küstensippe wird anscheinend gelegentlich in Einsaaten benutzt und daher verschleppt. Ein rezenter Fund gelang M. Hohla an Autobahnen in BY zusammen mit anderen salztoleranten Straßenrandpflanzen (Hohla 2023a). Wie bereits in der Druckversion berichtet, sind die allgemein kleinen Abmessungen und die Bildung von Rasen typisch. [26.12.23]

▲S. 411, *Catapodium*: Eine zweite, am Mittelmeer ebenfalls häufige Art, nämlich ***Catapodium marinum*** (L.) C.E.Hubb. (Dünen-Steifgras) wurde 2023 für D erstmals auf Helgoland gefunden (leg. J. Hebbel). Funde gibt es auch für NL. [19.11.23]

S. 341, *Carex viridula*: Die neueste Monographie der Seggen Europas (Koopman 2022) akzeptiert wieder den Namen *Carex oederi* Retz. als gültigen Namen für diese Art. Hand (in litt.) als Autor der deutschen Florenliste sowie andere sprechen sich aber vehement gegen diese Deutung aus und verweisen auf fehlgeschlagene Lectotypisierungen von *C. oederi*. Bis zur endgültigen Klärung ist es wohl sinnvoll, beim mittlerweile eingeführten Namen *C. viridula* zu bleiben. [14.9.23]

S. 343, *Carex grayi*: Die Blattbreite muss „4 – 10 mm“ heißen. [5.10.22]

S. 352, Bambus-Sippen: In Rüttnauer & Reif (2023) werden die aus Baden-Württemberg bekannten Verwilderungen von Bambus-Sippen detailliert abgehandelt und zur Art bestimmt. Ein sehr verdienstvoller Artikel! [10.10.23]

S. 359, *Stipa dasyphylla*: Das letzte Individuum der Art im Freiland (Steinklöbe bei Nebra) verschwand 2015 (D. Frank, in litt.), und die Erhaltungskultur ist ebenfalls nicht mehr vorhanden. Die Art muss daher in D definitiv als ausgestorben (RL 0) geführt werden. [5.8.22]

+S. 378/379, *Polypogon*: Nachdem Röser & Tkach (2024) zunächst *Polypogon* komplett in *Agrostis* eingliederten und viele neue Namen vergaben, zeigte eine neue verfeinerte Studie (Peterson et al. 2025), dass *Polypogon* selbständig bleiben kann. Die Gattung entstand hybridogen aus Teilen von *Agrostis* und *Calamagrostis*. Für uns in Deutschland heißt das: Es sind keine Änderungen gegenüber der Nomenklatur in der Druckversion notwendig. [27.6.24, erg. 20.5.25]

S. 388, *Koeleria grandis*: Korrigiere „Wie *K. pyramidata*“ anstelle von „Wie *K. macrantha*“. [1.6.22]

S. 390, *Aira multiculmis*: Mittlerweile wurde durch Untersuchung von nordfranzösischem Material festgestellt, dass der von dort beschriebene Name „*multiculmis* Dumort.“ eine eindeutig andere Art darstellt und für die deutschen Populationen nicht in Frage kommt. Zytologische Untersuchungen ergaben kaum Unterschiede zwischen den bisher für *multiculmis* gehaltenen Populationen und *A. caryophyllacea* (Gregor & Amarell in litt., vgl. auch Flora von Bayern 2024). Daher bleibt vorläufig unklar, ob es sich bei diesen Exemplaren nur um Extremformen von *A. caryophyllacea* oder um eine kryptische Sippe handelt. Auf jeden Fall kann sie nicht *multiculmis* heißen. [12.11.24]

+S. 402 ff., frühere *Vulpia*-Arten: Amarell & Himpel (2025) bringen zahlreiche Neunachweise für das Oberrheingebiet, auch Neunachweise für einige Bundesländer. Bemerkenswert ist die schnelle Ausbreitung von *F. ambigua*.
Außerdem werden weitere Fundorte von *F. myuros* var. *megalura* (jetzt als Varietät sowie Neophyt eingestuft) aufgeführt.
Die Angabe von „*Festuca lachenalii*“ (= *Micropyrum tenellum*) für die Fessenheimer Insel (FRA) wenige Meter von der Grenze entfernt erwies sich als *Festuca maritima* (= *V. unilateralis*). [4.6.2025]

S. 403, *Festuca pyramidata*: Der Ersatz des Namens *membranacea* L. durch *pyramidata* Link ist unnötig. Der gültige Name ist daher ***Festuca membranacea*** (L.) Druce. [14.6.23]

S. 404, *Lolium ×subnutans*: Der Name *braunii* ist prioritär, daher hat diese häufige Hybride jetzt einen neuen Namen in *Lolium* bekommen: ***Lolium ×braunii*** (K.Richt.) Cires & Fern.Prieto. [30.3.23]

S. 406, *Lolium ×hybridum*: Auch diese häufig angesäte Hybride muss den Namen aus Prioritätsgründen wechseln und heißt korrekt ***Lolium ×boucheanum*** Kunth. [30.3.23]

S. 411, *Deschampsia cespitosa* subsp. *parviflora*: Korrigiere „Ährchen meist 1blütig“. [20.6.22]

S. 414, *Puccinellia distans*: Breitfeld (2021) berichtet über Funde der subsp. ***hauptiana*** (V.I.Krecz.) W.G.Hughes in SN (Vogtland) und BY (Bayreuth, det. Meve). Diese hauptsächlich asiatische Sippe wird manchmal auch als Art geführt. Diagnostik: Bl 1 – 2 mm breit, eingerollt (bei subsp. *distans* 2 – 7 mm breit, flach); Antheren 0,3 – 0,7 mm lang (bei subsp. *distans* 0,6 – 0,8 mm). [4.8.22]

S. 444, *Elymus caninus*: Die Art ist sehr vielgestaltig, aber die früher beschriebenen Formen gelten heute als taxonomisch insignifikant. Selten treten z. B. hell blaugrüne, hochwüchsige Populationen auf, die habituell *E. campestris* bzw. *E. ×tallonii* ähneln. Die Art bildet aber im Gegensatz zu anderen *Elymus* nicht regelmäßig Hybriden, so dass es sich wohl nicht um hybridogene Populationen handelt. [20.6.23]

+S. 446, *Elymus ×tallonii*: Die durchgeführte Neukombination war invalide, weil das Basionym ungültig beschrieben war. Der Name bleibt aber und wurde durch Rosenbauer et al. (2025) validiert. [20.5.25]

S. 463, *Panicum dichotomiflorum*: Zu achten ist auf die sehr ähnliche ***Panicum chloroticum*** Nees ex Trin., die in Nordamerika als Synonym angesehen wird, aber nach Hohla (2021) morphologisch gut trennbar zu sein scheint und auch von Verloove (2001) in Belgien als eigene Art geführt wird. Von *P. dichotomiflorum* ist sie durch kleineren Wuchs und fehlende Vorspelzen unterschieden. Da sie in mehreren angrenzenden Ländern vorhanden ist, sollte sie auch in D gefunden werden. Viele ältere Angaben können sich auch auf *P. schinzii* beziehen, das in alten Floren manchmal als *P. laevifolium* geführt wurde.

Im Übrigen werden in Nordamerika etliche zwischenzeitlich als infraspezifisch betrachtete Sippen von *Panicum* und *Dichanthelium* neuerdings wieder als eigene Arten heraufgestuft, und übermäßiges Lumping wird rückgängig gemacht. [24.8.22, ergänzt 11.12.24]

S. 467, *Cenchrus villosus*: Der Name *Cenchrus villosus* (R.Br. ex Fresen.) Kuntze ist ein illegitimes Homonym, daher muss als gültiger Name ***Cenchrus longisetus*** M.C.Johnst. eintreten. [16.6.23]

S. 471, *Sorghum halepense*: Das linke Bild im Atlas zeigt möglicherweise nicht *S. halepense*, sondern eine ursprüngliche Varietät (Wildform) von *S. bicolor*. Das rechte Bild ist dagegen korrekt. Die Unterscheidung zwischen beiden Arten ist in vielen Bestimmungswerken anscheinend nicht gut gelöst. *S. bicolor* hat wesentlich breitere Blätter (4–6 cm) und bei Reife immer kuglige Ährchen. Die Wildsippen von *S. bicolor* stehen oft in oder an Äckern zusammen mit den kultivierten Formen und können den Eindruck einer anderen Art machen. [2.7.22]

S. 472, *Miscanthus ×giganteus*: Der gültige Name dieser häufig angepflanzten Hybride ist ***Miscanthus ×longiberbis*** (Hack.) Nakai. [13.7.23]

S. 474, *Phragmites*: Die Arbeit von Tikhomirov (2021) führt zu weiterer Unsicherheit über den Status der subsp. *pseudodonax*. Darin wird die mediterran-afrikanische *P. altissimus* (Benth.) Mabille (= *P. australis* subsp. *altissimus* (Benth.) Clayton) erneut als eigene Art anerkannt. Stabilisierte Hybridpopulationen zwischen *P. altissimus* und *P. australis* werden als ***Phragmites tzvelevii*** Tikhomirov neu beschrieben. Die „subsp. *pseudodonax*“ gehört daher entweder zu *P. tzvelevii* oder zu *P. altissimus*, was anhand der deutschen Exemplare neu geklärt werden muss. Es ist auch nicht ausgeschlossen, dass die bayerischen Populationen ein anderes Taxon als die sächsischen sind. [30.6.22]

S. 474, *Phragmites*: Der gültige Name unseres gewöhnlichen Schilfs (derzeit *Phragmites australis*) steht leider erneut zur Diskussion: Tikhomirov (2021) meint bewiesen zu haben, dass ***Phragmites nigricans*** (Mérat) E.S.Marshall & Shoolbred der gültige Name sei. [30.6.22]

S. 476, Adventivfunde, *Danthonia compressa*: Die in D bisher nur zweimal adventiv gefundene Art hat sich in den westlich-zentralen Vogesen-Vorhügeln vor allem auf Waldwegen in großer Zahl etabliert und ist anscheinend dort in schneller Ausbreitung (Martin 2024). Da die unauffällige Art leicht übersehen werden kann, sollte verstärkt auf sie geachtet werden. [14.10.24]

S. 480, *Sporobolus vaginiflorus*: Die Art breitet sich auch in BY entlang der Autobahnen und Bundesstraßen aus (Hohla 2023a). [26.12.23]

S. 480, *Sporobolus neglectus*: Auch diese Art ist in BY entlang von Straßen in starker Ausbreitung (Hohla 2023a). [26.12.23]

Dicotyledonae

S. 495, *Thalictrum simplex* subsp. *galioides*: Die Unterart ist in der Vorderpfalz rezent noch vorhanden, allerdings nur an einer einzigen Stelle (vid. Schönhofer, 2021). [24.10.22]

S. 538, *Papaver setigerum*: Die Blütezeit ist falsch angegeben. Die Art blüht in Süddeutschland (IV–) V, um mindestens 4 Wochen früher als *P. somniferum*. Die Blütezeiten beider überlappen in der Regel nicht. [20.6.22]

S. 540, *Papaver setiferum* (= *P. pseudoorientale*): Die Art wird oft nicht vom echten *P. orientale* L. unterschieden, der ebenfalls kultiviert wird und von dem diverse Zuchtformen existieren. Im Gartenhandel läuft die ganze Gruppe fast immer unter „*P. orientale*“. Es gibt glaubwürdige Berichte, dass sich ein Teil der Verwilderungen auf echten *P. orientale* beziehen soll. Die Taxonomie der Gruppe ist sowieso durch die mannigfaltigen Zuchtformen verwirrend. [10.6.22]

S. 540–542, *Papaver*: Die Gruppe wurde (basierend auf Arbeiten von Kadereit et al. 2011) in mehreren Veröffentlichungen neu aufgeteilt, zunächst von Banfi et al. (2022), später hoffentlich abschließend von Elvebakk & Bjerke (2024). Es werden die Gattung *Oreomecon* (boreoalpin, u. a. *P. alpinum* und *P. nudicaule*) und *Parameconopsis* (*P. cambricum*) abgetrennt. Mehrere Arten (*P. argemone, P. hybridum* und *P. apulum*) werden in *Roemeria* transferiert. Die entsprechenden Kombinationen sind in der gedruckten Version der Flora Germanica bereits aufgelistet, mit der Ausnahme von ***Roemeria sicula*** (Guss.) Galasso et al. (= *Roemeria hispida* Stace, nom. nov. superfl., = *Papaver hybridum* L., non *Roemeria hybrida* L.). [30.6.22, ergänzt 26.12.23, 5.11.24]

S. 554, *Crassula tillaea*: Offensichtlich hat sich die früher verschollene, äußerst unauffällige Art in den letzten Jahren an den Nordsee- und Ostseeküsten weiträumig verbreitet. 2024 und 2025 konnte sie während der *Taraxacum*-Konzile an allen besuchten Küsten von O-SH (Umg. Kiel und Fehmarn) bis nach MV (Rügen) in größerer Zahl gefunden werden. Sie steht dort besonders auf sandigen Pfaden, außerdem auf Campingplätzen. Auch in W-SH ist die Art seit 2023 vorhanden (Amrum, Sylt: Hebbel in litt.). In Anbetracht der Erstmeldung für MV erst durch König (2023) ist die Ausbreitungsgeschwindigkeit beeindruckend. [14.5.24, ergänzt 11.12.24]

Fumaria wirtgenii (cult., MHa)

Fumaria wirtgenii (cult., MHa)

Fumaria rostellata (Oberfranken, 2021, Stefan Meyer)

S. 549, *Fumaria wirtgenii*: Die in der Druckversion verwendeten Bilder sind ziemlich uncharakteristisch und könnten auch kleine Exemplare von *F. officinalis* darstellen. Hier deswegen bessere Bilder. Die Art ist vom Habitus her leicht mit *F. vaillantii* zu verwechseln, unterscheidet sich aber durch die viel größeren Kelchblätter. [3.6.23]

S. 550, *Fumaria rostellata*: Nach Meyer & Ulmer (2022) ist die Art auch in BY (Oberfranken westlich von Hof) als autochthon anzusehen und kommt dort in extensiven Getreideäckern vor [15.12.22]

S. 584, *Parthenocissus vitacea*: Nachdem der gültige Name dieser häufigsten Art in D (Ranken ohne Haftscheiben) mehrfach wechselte, scheint sich jetzt wieder ein Konsens einzustellen, dass ***Parthenocissus inserta*** (A.Kern.) Fritsch tatsächlich auf diese Sippe anzuwenden und damit gültig ist. [28.11.23]

S. 588/589, ***Oxalis fontana* agg.**: Die fragliche Sippe in der Oberrheinebene, die bisher als die nordamerikanische „*Oxalis stricta* s. str.“ vermutet worden war, wurde 2022–2024 wiedergefunden und an etlichen Stellen beobachtet. Dabei stellte sich heraus, dass es sich nicht um eine Sippe aus der engeren *Oxalis-fontana*-Verwandtschaft handelt, sondern um einen Doppelgänger von *Oxalis dillenii*; wie dieser mit filzig und dicht anliegend behaarten Kapseln. Von der typischen, sommerblühenden *Oxalis dillenii* unterscheidet sie sich durch viel größere und länger gestielte Blüten, sehr viel frühere Blütezeit (Mai), praktisch nicht vorhandene Nebenblätter und wechselständige (!) Blätter. Sie kommt insbesondere in der Rheinebene vielfach vor. Ihr Status muss offenbleiben, bis weitere Untersuchungen und hoffentlich auch Molekulargenetik durchgeführt wurden. Die entsprechend geänderten Artkapitel sind unten aufgeführt.

MHa

MHa

MHa

MHa

Nach ersten Rückmeldungen kommt *Oxalis* sp. aff. *dillenii* auch in Belgien (vid. Verloove) und SH (Helgoland, vid. Hebbel) vor. Nach Bomble (2023) ist die Sippe in NW dagegen bisher noch nicht gefunden worden, nur im benachbarten RP. [1.6.22, ergänzt 19.6.23]

Die Problematik der Unterscheidung bzw. Synonymie zwischen der nordamerikanischen *O. stricta* und der asiatisch-europäischen *O. fontana* (*O. europaea*) bleibt weiterhin bestehen. Allerdings kommt die nordamerikanische *O. stricta* s. str. (mit kahlen und nur an den Kanten lang behaarten Kapseln) vermutlich nicht in Deutschland vor.

▲***Oxalis stricta*** L. (s. l.)

Europäischer Sauerklee **N** ∞ ☠ ↗ klima↗

inkl. *O. fontana* Bunge (= *O. europaea* Jord.)

5–30(–70) cm, stark verzweigt, aufsteigend, **ohne Ausläufer**. **Blü meist auf BlEbene, ± kurz gestielt**. KronBl gelb, 4–6 mm lang. Kapsel 8–12 mm lang, auf den Kanten locker abstehend behaart (bei *O. dillenii* und *O. corniculata* dicht kurzhaarig), seltener auch kahl. Stg oben locker (kurz anliegend) behaart. Bl ± ausgebreitet, wechsel- oder gegenständig, beidseits ± kahl. **NebenBl fehlend**, TragBl fädlich. 2n = 24.

VI–X. Nährstoffreiche (Hack-)Äcker, Gärten, Ruderalfluren, Parks, Friedhöfe.

Fast überall verbreitet und meist h–mh (nur in den Alpen ziemlich s), oft in Siedlungen. [Heimat: Vermutlich Nordamerika, in Europa und Asien als Neophyt weit verbreitet.]

Die Art enthält zwei verschiedene Typen: die amerikanische *O. stricta* L. (s. str.), die durch einen Lectotypus eindeutig definiert wurde, sowie die asiatische *O. fontana* Bunge. Ob es sich bei beiden um eine Art oder um zwei handelt bzw. ob typische *O. stricta* in Europa vorkommt, bleibt weiterhin unklar. Nach genetischen Resultaten (Vaio et al. 2013) ist möglich, dass zwei verschiedene Taxa involviert sind.

◄ ***Oxalis*** sp. aff. ***dillenii***

(N)(?) ∞ ☠ ↗

Wie *O. dillenii* (Kapseln dicht anliegend kurzhaarig) aber: **Blü lang gestielt (deutlich oberhalb der BlEbene), goldgelb. KronBl deutlich größer (5–8 mm). NebenBl sehr undeutlich, kaum vorhanden**. Stg unten kurz borstlich behaart. Bl oft zusammengeklappt-gefaltet, **wechsel- oder quirlständig**.

IV–VI (**viel früher als *O. dillenii* s. str.**). Ruderalfluren, Sandbrachen, Industriebrachen, Bahngelände, Gärten, Campingplätze.

Diese frühblühende Sippe mit unklarem Status und Namen weicht von *O. dillenii* auffällig ab. Sie findet sich u. a. in der Rheinebene weit verbreitet und nimmt stark zu. Eine Zeitlang (auch 1. Auflage dieses Atlas) war vermutet worden, es könnte sich um den nordamerikanischen Typus von *O. stricta* handeln, was aber durch die Behaarung der Kapseln widerlegt wird. Genetische Untersuchungen fehlen bisher.

Oxalis ×vanaelstii (DA-Eberstadt, MHa)

Oxalis ×vanaelstii (DA-Eberstadt, MHa)

S. 589, *Oxalis*: Die aus Belgien neu beschriebene Hybride ◄ ***Oxalis ×vanaelstii*** Hoste, Meeus & Groom (*O. corniculata* var. *atropurpurea* × *O. dillenii*) konnte auch im Stadtgebiet von Erlangen gefunden werden (Höcker 2023a); das war der erste Fund für D. 2024 folgte dann ein zweiter Fund in Darmstadt-Eberstadt (Bilder links). Die Hybride kommt sicherlich auch anderswo unerkannt vor. Sie ist leicht zu erkennen: Blattfarbe schmutzig rot-grün, Wuchsform der aufrechten Triebe und Blüten wie bei *O. dillenii*, Bildung dichter Bestände durch Ausläufer wie bei *O. corniculata*. [18.11.23, ergänzt 30.6.24]

S. 591, *Mercurialis ovata*: Ergänze „[Hauptverbreitung Südosteuropa.]" [1.6.22]

S. 592, *Euphorbia*: Pittius & Gerken (2025) fanden für D erstmals ***Euphorbia*** (***Chamaesyce***) ***glyptosperma*** Engelm. (Geripptsamige Wolfsmilch) an einem Straßenrand auf Militärgelände im Landkreis Celle (NI). Die Art ist in Nordamerika häufig und wurde anderswo in Mitteleuropa bereits adventiv nachgewiesen. Habituell kann man sie durch die namensgebenden gerippten Samen und den sehr ausladenden, reich verzweigten, teilweise aufsteigenden Wuchs von den anderen *Chamaesyce* unterscheiden; ähnlich ist allenfalls *E. nutans*. [27.2.25]

S. 602, *Euphorbia cyparissias*: Flächendeckende genetische Untersuchungen (Durka et al. 2024) zeigen, dass der diploide Zytotyp genetisch stark unterschiedlich ist und vor allem im Westen vorkommt (bei Trier fast ausschließlich). Möglicherweise handelt es sich um zwei getrennte, kryptische Arten. [13.11.23]

S. 633/634, *Viola schultzii* und *V. ruppii*: In diversen Bestimmungsforen und anderswo gibt es zahlreiche Belege von „*V. montana / ruppii*" aus Südbayern, insbesondere aus dem Voralpenland, die der (ex Gottmadingen) nachgezogenen *V. schultzii* sehr stark ähneln, aber von der typischen *V. ruppii* z. B. aus Feuchtwäldern nahe der Donau deutlich abweichen. Es sollte daher unbedingt geprüft werden, ob es sich bei den südbayerischen Populationen nicht vielleicht weitgehend oder ganz um *V. schultzii* handelt! Rudolf Höcker in der Flora von Bayern (2024) hält dagegen weiterhin beide für identisch und glaubt, dass es „*V. schultzii*" nicht gibt bzw. es sich dabei nur um eine feuchtigkeitsbedingte Wuchsform von *V. ruppii* handelt. Nach den kultivierten Exemplaren zu urteilen handelt es sich dagegen eher um eine Art aus der engeren Gruppe von *V. stagnina* und *V. pumila*, die von beiden konstant und merklich abweicht. [20.5.24]

S. 667, *Lotus maritimus*: Die durchaus salztolerante Art tritt bei Nieder-Olm (Rheinhessen) an der A 63 als Autobahn-Randstreifenpflanze auf (Theil 2025). [9.2.25]

S. 703, Adventive: Der korrekte Name für die Schwärzliche Linse ist ***Vicia lentoides*** (Ten.) Coss. & Germ. [= *Vicia lens* subsp. *nigricans* (M.Bieb.) Bonnier & Layens, *Lens nigricans* (M.Bieb.) Godr.] (1.1.24)

S. 731, *Geum ternatum*: Die Nominatform kommt nur in Sibirien vor. Die europäischen Populationen sowie die Verwilderungen beziehen sich wohl ausschließlich auf *Waldsteinia ternata* subsp. *trifolia*. Für diese gibt es bisher leider noch keine Kombination in *Geum*. [10.12.22]

S. 731, *Geum waldsteiniae / Waldsteinia geoides*: Für die Art gibt es in der Gattung *Geum* einen älteren Namen: ***Geum waldsteinia*** Baill. 1869 (= *G. waldsteiniae* Smedmark 2006, nom. nov. superfl.). [10.12.22]

S. 750, *Potentilla neglecta*: Das Symbol ⊙ (zweijährig) ist durch ∞ für „ausdauernd" zu ersetzen. [1.6.22]

Potentilla saalae (Bild: T.Gregor). Außer der abweichenden Zytologie fällt die Vielstängligkeit auf.

S. 756, *Potentilla thuringiaca*: Gregor et al. (2023) fanden, dass das Taxon in D drei getrennte Sippen beinhaltet: die nominotypische, dekaploide Art (10×) in BY und TH sowie zwei lokale Kleinsippen.

Eine davon (oktoploid, 8×) aus O-TH (Saale, Orlasenke) wird als ◄ ***Potentilla saalae*** T.Gregor & Korsch neu beschrieben.

Die andere, sehr kleine Population aus der Südrhön ist zwar morphologisch etwas abweichend, erfüllt aber die Bedingungen zur Beschreibung einer eigenen Art eher nicht und wird zunächst unter *P. thuringiaca* belassen.

Unklar bleibt, ob die in den Alpen und in Russland bis zum Kaukasus und in die Türkei weit verbreiteten, bisher als „*Potentilla thuringiaca*" geführten Populationen wirklich zu dieser Art gehören. [24.12.23]

+S. 782: *Mespilus*: Neuere genetische Arbeiten (zuletzt Liston et al. 2021) bestätigen, dass *M. germanica* innerhalb der Gattung *Crataegus* eine basale Position einnimmt und daher besser darin als ***Crataegus germanica*** (L.) K.Koch ex Kuntze einzuschließen ist. Da dies von den derzeit führenden nordamerikanischen und asiatischen Arbeitsgruppen so durchgeführt wird, sollte man sich [leider] dem anschließen. [28.5.25]

S. 788, *Malus*: Die Arbeit von Feulner et al. (2022) bestätigt auf genetischer Basis, dass es sich bei *Malus sylvestris* und *M. domestica* tatsächlich um zwei getrennte Arten handelt. Die morphologische Unterscheidung bleibt allerdings kompliziert, und echter *M. sylvestris* ist überall ein sehr seltener Baum. [10.12.22]

S. 832, *Geranium lucidum*: C.N.Schröder (in litt.) schreibt: „Hier [bei den Verbreitungsangaben] fehlt das mittlere und und obere Nahetal mit seinen Seitentälern. Dort ist die Art bereits seit 1777 (Pollich) nachgewiesen und bis heute an zahlreichen Stellen zu finden, z.B. Rheingrafenstein bei Bad Münster, Schmidtburg im Hahnenbachtal, Kellenbachdurchbruch bei Simmerthal, Idar-Oberstein. In diesem Jahr [2024] sind die Vorkommen riesig, am Rheingrafenstein im Eichen-Niederwald an geeigneten Stellen und am Kellenbachdurchbruch im Schluchtwald fast hektargroß aspektbestimmend.“ [21.7.24]

S. 833, *Geranium*: Die beiden aus D beschriebenen Kleinarten „*G. alboroseum* Bomble“ und „*G. urbanum* Bomble“ werden in der neuen weltweiten Monographie der Gattung (Aedo 2023) von Aedo als Synonyme zu *G. purpureum* geführt. Dieses wird als sehr variable Art bezeichnet, wobei die verschiedenen Formen oft sogar an derselben Pflanze auftreten sollen. Die beiden Taxa sind daher als Synonyme zu *G. purpureum* zu stellen. [26.1.24]

Erodium cicutarium subsp. *dunense* (Helgoland, 2019, JHeb)

Erodium cicutarium subsp. *dunense* (Helgoland, 2019, JHeb)

S. 834, *Erodium cicutarium*: An Küsten in SH und MV sowie auf Helgoland tritt eine drüsige Form von *E. cicutarium* auf, die nach Hebbel (Flora SH online, https://ag-geobotanik.de/Flora-SH/Flora-SH.html, 15.12.2021) als ***Erodium cicutarium*** subsp. ***dunense*** Andreas (Strand-Reiherschnabel) anzusprechen ist. Sie wurde häufig als „*E. ballii*“ oder „*E. lebelii*“ kartiert und ist teilweise auch in den Schlüsseln so bezeichnet.

Zur Unterscheidung:

- subsp. *cicutarium*: ± dicht behaart, im Infloreszenzbereich teils auch drüsig, Petalen meist etwas ungleich, i. d. R. zwei davon (die kürzeren) mit dunklem Basalfleck.

- subsp. *dunense*: Alle Teile dicht drüsig, Petalen ± gleich, ohne Basalfleck, Küstenform. Siehe Bilder links. Die Unterscheidung zur sehr ähnlichen *E. lebelii* gelingt über die Früchte (mit Furche unterhalb der Apikalgrube bei *dunense*, ohne eine solche bei *lebelii*).

Das echte *E. lebelii* Jord., eine atlantische Küstenart, kommt östlich bis zu den westfriesischen Inseln vor. Die Situation auf den ostfriesischen Inseln in NI bleibt klärungsbedürftig. Vorkommen von echtem *E. lebelii* sind aufgrund der niederländischen Verbreitung aber durchaus denkbar. Evtl. kommen dort auch *E. c.* subsp. *dunense* und *E. lebelii* zusammen vor. [24.10.2022]

Ludwigia palustris (S. 836, BW, MHa): Hier ein schöneres Bild eines Exemplares in voller Blüte.

S. 836, *Ludwigia grandiflora*: Der korrekte Artname für die in D verwilderte Sippe ist wahrscheinlich ***Ludwigia hexapetala*** (Hook. & Arn.) Zardini et al. (2n = 80, syn. *L. grandiflora* subsp. *hexapetala* (Hook. & Arn.) G.L.Nesom & Kartesz). Diese Art wird neuerdings gegenüber der Schwesterart *L. grandiflora* (Michx.) Greuter & Burdet (2n = 48, syn. *L. uruguayensis* (Cambess.) Hara) auf zytologischer Basis wieder als getrennte Art anerkannt. Beide wurden auch in Mitteleuropa als Aquarien- und Teichpflanzen kultiviert. Verloove (https://alienplantsbelgium.myspecies.info/content/ludwigia-hexapetala) geht aktuell davon aus, dass es sich bei den in Mitteleuropa verwildernden Exemplaren um *L. hexapetala* handelt. Vgl. auch die dort zitierte Literatur. Der endgültige Beweis wäre allerdings nur durch genetische und zytologische Untersuchungen zu erbringen. [23.7.22]

Band 2

S. 870/871, *Helianthemum nummularium* agg.: Die Durchmesser-Angaben sind missverständlich formuliert und beziehen sich nicht auf die Gesamtblüte, sondern auf die einzelnen Kronblätter. Für den gesamten Blütendurchmesser sind die Angaben zu verdoppeln. [15.6.22]

S. 878, *Althaea hirsuta*: Die Art gehört (wie alle zwischenzeitlich als *Dinacrusa* abgetrennten Arten) in die Gattung *Malva*. Dagegen bleibt die eigentliche Gattung *Althaea* rund um *A. officinalis* vermutlich eigenständig. Leider ist der Name *Malva hirsuta* (L.) F.W.Schultz in der Gattung *Malva* invalide, so dass die Art ***Malva setigera*** F.W.Schimp. & Spenn. heißen muss. [11.12.24]

S. 887, *Alyssum montanum* und *A. gmelinii*: Nach Thiv et al. (2022) sind die Verbreitungsgebiete beider Arten erheblich zu revidieren: Nur (!) die Vorkommen in der Schwäbischen Alb, im Hegau und am südlichen Oberrhein gehören zum südwesteuropäisch verbreiteten *A. montanum* und bilden die nordöstliche Verbreitungsgrenze. Alle weiteren deutschen Vorkommen, darunter sämtliche Populationen in RP, BY und TH, gehören zu *A. gmelinii*. Die bisher benutzten morphologischen Trennmerkmale, auch die Haardichte, sind leider nicht zu 100 % zuverlässig. Die eine Zeitlang angenommene ökologische Trennung in Sand- und Felspopulationen existiert ebenfall s nicht [15.12.22]

Gerth (2024) kartierte die Populationen in TH und ST nach. Dabei wurde gefunden, dass es zwei zytologisch klar getrennte Populationen gibt: diploide *A. gmelinii* im Thüringer Becken und Kyffhäuser, tetraploide *A. gmelinii* an der Saale und im Nordharz. [20.6.24]

S. 896, *Drabella muralis*: Die explosionsartige Ausbreitung der Art ist vor allem in der Oberrheinebene beeindruckend. Hier finden sich mittlerweile oft Massenbestände an Böschungen, Straßenrainen und vor allem an Bahndämmen. [10.4.23]

S. 897, *Draba incana*: B. Sonnberger (in litt.) hält das einzige verbliebene Vorkommen in den Allgäuer Alpen für durch Wanderer eingeschleppt und glaubt, dass die Art in D nie indigen war. [15.3.24]

S. 900, *Biscutella laevigata* subsp. *varia* und subsp. *kerneri*: Wie Hand (2023) klärte, gibt es eine von der Nahe (RP) beschriebene „subsp. *subaphylla* var. *villosa* Mach.-Laur.“. Diese gehört zur dortigen subsp. *varia* und war die Ursache für Meldungen von „*subaphylla*“ von der Nahe. Die eigentliche subsp. *subaphylla* Mach.-Laur. von der Naab (BY) ist dagegen ein Synonym von subsp. *kerneri*, wie bereits korrekt in der gedruckten Version konstatiert. [8.6.23]

S. 904, *Barbarea vulgaris*: Eine Zeitlang, u. a. in der neuesten 22. Auflage des „Rothmaler“ (Müller et al. 2021) war die subsp. *rivularis* unterschieden worden. Dies wird in den Referenzdatenbanken mittlerweile wieder rückgängig gemacht und „*rivularis*“ synonymisiert; bei ihr handelt es sich wohl nur um einen Morphotyp ohne eigene Verbreitung, den man allenfalls als Varietät betrachten kann. Die Abtrennung von *B. arcuata* bleibt dagegen bestehen! [11.2.24]

S. 911, *Cardamine pratensis* subsp. *dentata*: Die Sippe ist u. a. auch in O-NI (Wendland) auf anmoorigen Feuchtwiesen und an Sumpfgräben lokal häufig. Sie ist mit Sicherheit unterkartiert und wurde nur in einigen Bundesländern (z. B. NW, SN) bei der Kartierung stärker berücksichtigt. Ihre Ökologie unterscheidet sich merklich von typischer subsp. *pratensis*. [10.5.23]

S. 913, *Cardamine hirsuta*: In dieser verwirrenden Gruppe breitet sich derzeit neben *C. occulta* mindestens eine weitere, taxonomisch unklare Sippe in Siedlungen aus. Sie verbindet Merkmale von *C. hirsuta* (weitgehend kahl, Stamen meist 4, aber gelegentlich auch 5–6), *C. flexuosa* (üppiger Wuchs, stark beblätterter Stängel) und *C. occulta* (rhombische oder gelappte Blätter, meist fehlende oder schwach ausgeprägte Grundrosette). Sie ist ausgesprochen groß und sehr frühblühend (III [–IV]). Genetische Untersuchungen sind in Zusammenarbeit mit K. Marhold et al. geplant. [20.6.22]

S. 928: Für die var. *apetala* von *Capsella bursa-pastoris* wurde eine alte Namenskombination gefunden, die die durchgeführte Neukombination überflüssig macht: *Capsella bursa-pastoris* var. *apetala* **(Opiz) Schltdl.** Die Autorschaft ist daher zu ändern; auch die Neukombination auf S. 1675 ist überflüssig und stellt ein Isonym dar. [1.6.22]

S. 928, *Capsella bursa-pastoris*: Die extrem variable Art besteht aus zahlreichen selbstbestäubenden Populationen, die sich lokal klonal fortpflanzen können (ähnlich wie bei *Draba verna* agg.), wobei durch fortlaufende Hybridisierungsprozesse ständig weitere derartige Sippen entstehen. Eine taxonomische Unterteilung ist daher in der Realität unpraktikabel und völlig unüberschaubar. Bereits Almquist (1907) versuchte die Einteilung in Dutzende, wenn nicht Hunderte von Sippen. Dies hielt Bomble (2022c) nicht davon ab, eine dieser Sippen als ***Capsella ascendens*** Bomble neu zu beschreiben und ***Capsella praecox*** Jord. als Art anzuerkennen. Beide reihen sich zwanglos ein in die unüberschaubare Reihe von temporär stabilisierten, besser in der Synonymie geführten Morphen. [14.8.23]

S. 928, *Capsella rubella*: Die Art befindet sich in der Oberrheinebene (und vermutlich auch anderswo) in beschleunigter Ausbreitung (ähnlich wie *Drabella muralis*). Sie wird vermutlich meist noch nicht beachtet. Auch die Hybride mit *C. bursa-pastoris* wird deswegen häufiger gefunden. [10.4.23]

S. 936, *Mummenhoffia alliacea*: Die Art breitet sich in Süddeutschland an weiteren Stellen aus und scheint oft über Gärtnereien verschleppt zu werden. Große Kolonien finden sich oft auf Lärmschutzwällen und an Straßensäumen. [10.4.23]

S. 960, *Limonium gerberi*: Die Nomenklatur dieser oft als „*L. latifolium*“ bezeichneten Art ist heillos verworren. Offensichtlich ist ***Limonium coriarium*** H.Arnaud der gültige Name. [22.6.24, korr. 11.12.24]

S. 952, *Tarenaya hassleriana*: Der prioritätsberechtigte Name *houtteana* ist jetzt (endlich!) umkombiniert worden und künftig gültig: ***Tarenaya houtteana*** (Schltdl.) Soares Neto & Roalson. [2.2.23]

Armeria maritima subsp. serpentini (MHa, Wojaleite, Wurlitz)

S. 962, *Armeria maritima* subsp. *halleri*: Hier ein Bild der meist als Synonym von subsp. *halleri* betrachteten ▲***A. m.*** subsp. ***serpentini*** (Gauckler) Rothm. aus dem Fichtelgebirge. Wegen der anderen Ökologie (nicht Schwermetallböden, sondern Serpentin) könnte man auch diese Sippe separat als Unterart oder Varietät führen. [11.6.24]

S. 976, *Rumex longifolius*: B. Sonnberger (in litt.) teilt mit: „Nach dem Atlas Flora Europaea ist die Art in Südschleswig indigen.“ [Dort nach J. Hebbel (in litt.) noch exs vorhanden und 2019 wiedergefunden.] „Im übrigen D tritt sie in Tieflagen adventiv und unbeständig, in Hochlagen dagegen beständig und z. T. eingebürgert auf, z. B. am Großen Arber im Bayerischen Wald (B. Sonnberger 2015) und in der Hessischen Rhön (hier zuletzt 2021 von Thomas Gregor und Andreas König bestätigt). Dieses zum vielzitierten Klimawandel gegenläufige Verhalten (Etablierungs- und Ausbreitungstendenz nur in höheren und damit kühleren Lagen) halte ich für ein Indiz für die mutmaßliche hybridogene Herkunft aus *R. crispus* und *R. aquaticus* (Sonnberger 2023b). *R. longifolius* wurde niemals kultiviert, und die hartnäckig durch die Literatur geisternde anderslautende Feststellung resultiert aus einer Fehlinterpretation der redundanten Zweitbeschreibung als „*R. domesticus*“ aus Skandinavien. Das Epithet „*domesticus*“ bezieht sich auf die ökologischen Präferenzen der Art (Ruderalstellen in der Nähe menschlicher Siedlungen) und nicht auf eine Verwendung als Kulturpflanze (Rechinger 1990, zitiert in B. Sonnberger 2015). Am Großen Arber kommen auch die in Deutschland bisher anderswo noch nicht beobachteten Bastarde mit *R. crispus* (= *R. ×propinquus*) und *R. obtusifolius* (= *R. ×hybridus*) vor (B. Sonnberger 2016).“ In B. Sonnberger (2017) wird nachgewiesen, dass im Böhmerwald auf tschechischer Seite auch ***Rumex longifolius*** subsp. ***sourekii*** Kubát verwildert vorkommt. Auf diese Unterart, deren Heimat unsicher ist (vermutlich Russland), ist auch in D (O-BY) zu achten. [15.3.24, ergänzt 11.12.24]

S. 978, *Rumex cristatus* und *patientia*: Gerstberger & Klotz (2023) führen die Populationen an der A 6 zwischen Heilbronn und Nürnberg unter *R. cristatus* (nicht *patientia*). Dies ist einigermaßen verblüffend, da im restlichen BW (soweit kontrollierbar) nur *R. patientia* an den Autobahnen verwildert. Offensichtlich gibt es hier noch erheblichen Kartierbedarf. Die Bestände an der A 81 zwischen Heilbronn und Würzburg stehen ebenfalls unter „*cristatus*-Verdacht“. [27.6.24]

S. 981, *Rumex obtusifolius* subsp. *obtusifolius* und subsp. *transiens*: Die Angaben zur Länge der Valvenzähne sind missverständlich. Setze bei subsp. *obtusifolius*: „die längsten Zähne ± so lang wie die **halbe** Valvenbreite“ sowie bei subsp. *transiens* „die längsten Zähne deutlich kürzer als die **halbe** Valvenbreite“. [10.6.22]

+S. 983, *Polygonum aviculare* agg.: Bomble (2022b) beschreibt mit ***Polygonum centrale*** Bomble eine weitere Kleinart aus dem Aggregat, die zwischen *P. arenastrum* und *P. aviculare* vermittelt. Diese Sippe wird in der ausführlichen Revision der Gruppe für Deutschland durch Wisskirchen (2025) als eigenständige Art anerkannt.

Gleichzeitig erkennt Wisskirchen (2025) auch ***Polygonum neglectum*** Besser als eigenständige Zwischenart *P. arenastrum* - *P. aviculare* an. Von dieser mysteriösen, seltenen Sippe gibt es derzeit keine rezenten Funde in D. [9.12.22, ergänzt 20.5.25]

S. 985, *Reynoutria* etc.: Neue phylogenetische Resultate von Desjardins et al. (2023) bestätigen erneut (und hoffentlich endgültig), dass *Reynoutria* und *Fallopia* zwei verschiedene Gattungen sind. [7.3.23]

Rumex ×pratensis (R. Wißkirchen)

Rumex ×pratensis (R. Wißkirchen)

◄S. 979, *Rumex ×pratensis*: Die bisherigen Bilder dieser häufigen Hybride waren zweifelhaft. Hier deswegen zwei neue, wesentlich bessere Bilder. Vielen Dank an Rolf Wißkirchen dafür! [22.1.23]

Gypsophila perfoliata (TH, MHa)

◄S. 996, *Gypsophila perfoliata*: Hier ein besseres Bild der charakteristischen Stängelblätter. [31.7.22]

►S. 996, *Gypsophila scorzonerifolia*: Hier ein besseres Bild der charakteristischen Stängelblätter. Mit der Verbreitungsangabe „nördliche Mitte“ waren natürlich TH und O-HE (jeweils Salzhalden) gemeint.

Die Art ist seit ca. 2020 auch im Mannheimer Hafen etabliert und hält sich dort in einer größeren Population (Junghans 2024). [31.7.22, ergänzt 22.4.24]

Gypsophila scorzonerifolia (TH, MHa)

S. 1004, *Dianthus sylvestris*: Gargano et al. (2023) teilen den Komplex in drei Arten auf: ***Dianthus inodorus*** (L.) Gaertn. in den West- und Zentralalpen, *D. sylvestris* (s. str.) in den Ostalpen und auf dem Balkan sowie *D. virgineus* L. am westlichen Mittelmeer und in den Apenninen. Leider werden die Populationen in den bayerischen Alpen nicht untersucht. Einige Experten bezweifeln außerdem, ob eine derartige Arttrennung überhaupt gerechtfertigt ist.

Nach Pflugbeil (in litt.) lassen sich die österreichischen Populationen aber anhand der aufgeführten Merkmale problemlos trennen: in Tirol (und damit auch wohl im Allgäu) kommt nach Herb. SZB nur *D. inodorus* vor, während im Bundesland Salzburg nur *D. sylvestris* (s. str.) zu finden ist. Bisher gibt es aus D noch keine zweifelsfreien Nachweise für *D. sylvestris* (s. str.). [7.11./1.12.23/12.12.23]

S. 1004, *Agrostemma gracile*: Unabhängig davon, ob diese Sippe als eigene Art anerkannt wird, ist der korrekte Name ***Agrostemma brachyloba*** (Fenzl) K.Hammer [= *A. gracile* Boiss., *A. githago* subsp. *thessalum* (Bornm.) Greuter]. [28.7.22]

S. 1018, *Arenaria serpyllifolia*: Der korrekte Name der drüsigen Varietät ist ***Arenaria serpyllifolia*** var. ***viscida*** (Haller f. ex Loisel.) DC. 1815 (= *A. s.* var. *glutinosa* W.D.J.Koch 1836). [18.6.23]

S. 1018, *Arenaria leptoclados*: Auch bei dieser Art gibt es (wie bei *A. serpyllifolia*) eine stärker drüsige Varietät, ***Arenaria leptoclados*** var. ***viscidula*** (Roth) F.N.Williams [= *A. l.* subsp. *viscidula* (Roth) Holub]. Da sie ebenfalls kein eigenes Areal besitzt und nur gelegentlich auftritt, scheint die Rangstufe der Varietät ausreichend. [15.1.23]

S. 1018, *Arenaria multicaulis*: Hand (2023) bestätigt unter Bezug auf Tison et al. (2021), dass es sich bei *A. multicaulis* um eine gegenüber *A. ciliata* eigenständige Art handelt (wie bereits in der gedruckten Version verwendet). In D kommt nur ***Arenaria multicaulis*** subsp. ***moehringioides*** (Murr) J.-M.Tison ex Hand & J.-M.Tison vor. [8.6.23]

S. 1023, *Stellaria holostea*: Neue Phylogenien der Tribus Alsineae machen die Ausgliederung von *Rabelera* und *Dichodon* unvermeidlich (Arabi et al. 2022, Xue et al. 2023). Beide Gattungen sind eher mit *Moenchia* als mit *Stellaria* verwandt. *S. holostea* muss also ***Rabelera holostea*** (L.) M.T.Sharpless & E.A.Tripp heißen. [5.8.22, 31.12.23]

S. 1024, *Cerastium cerastoides* und *C. dubium*: Nach Arabi et al. (2022) und Xue et al. (2023) ist auch *Dichodon* eine eigene, mit *Holosteum* und *Rabelera* verwandte Gattung. Die gültigen Artnamen sind ***Dichodon cerastoides*** (L.) Rchb. [= *Cerastium cerastoides* (L.) Britton] sowie ***Dichodon viscidum*** (M.Bieb.) Holub [= *Cerastium dubium* (Bastard) Guépin, *Dichodon dubium* (Bastard) Ikonn.]. [5.8.22, 31.12.23]

S. 1025, *Cerastium tenoreanum*: Während es in BY bisher anscheinend bei einer Kolonie blieb, kommt die Art in BW an mehreren Stellen in umfangreichen Beständen vor (u. a. rund um Heilbronn in zahlreichen Quadranten, leg. Plieninger, oder SW-Kraichgau, leg. Vogt). Die Art ist wohl früher als *C. brachyglossum* verkannt worden. [8.5.24]

S. 1026, *Cerastium subtetrandrum*: Gregor (2022) bestätigt Vorkommen entlang von hessischen Autobahnen. Zahlreiche weitere Funde für Autobahnen in BY vgl. Hohla (2023a). Auch in BW gibt es mittlerweile viele neue Nachweise von teilweise großen Kolonien (vgl. Rosenbauer 2024, außerdem Neuenburg, Pforzheim u. v. a., leg. D. Vogt 2024), nicht nur auf Autobahnen, sondern z. B. auch auf Sandbrachen bei Neuenburg (leg. Vogt). Die Art hat sich unerkannt weithin ausgebreitet! [4.8.22, letztmals ergänzt 3.12.24]

S. 1030, *Cerastium arvense* subsp. *strictum*: Der korrekte Name auf Artebene heißt wohl ***Cerastium elongatum*** Pursh, 1813 (= *Cerastium kochianum* Iamonico, nom. nov. superfl.), da nordamerikanische Populationen zu der Art bzw. Unterart gezählt werden. [18.4.23]

S. 1030, *Cerastium tomentosum* und *C.* ×*maureri*: Nach J. Hebbel (in litt.) ist im Norden echtes *C. tomentosum* anscheinend häufiger als *C.* ×*maureri*. Letzteres wurde aber ebenfalls (u. a. auf Helgoland und Amrum) gefunden. Die Unterscheidung gelingt wohl hauptsächlich über die Behaarung. [10.6.22, ergänzt 11.12.24]

S. 1037, *Facchinia cherlerioides*: Die Autorschaft ist auf (**Sieber**) Dillenb. & Kadereit zu ändern. [1.6.22]

S. 1037, *Sabulina viscosa*: Die Art wurde in einer großen Population in der Vorderpfalz (Eisenberg) gefunden (Röller & Blesinger 2023). Nach D. Vogt (vid. 2024) ist das bei weitem der größte Bestand in D mit vielen 1000 Exemplaren. Dennoch bleibt die Art deutschlandweit vom Aussterben bedroht – die Vorkommen an der Saale sind bis auf wenige kümmerliche Exemplare erloschen. [10.10.23, ergänzt 24.5.24]

Sabulina viscosa (Eisenberg, RP, DVogt)

S. 1034, *Sagina saginoides*: Die Art ist im Südschwarzwald nicht erloschen, sondern konnte ab 2018 am Feldberg (Baldenweger Buck) mehrfach nachgewiesen werden, zuletzt 2024 durch A. Wörner. [7.12.24]

S. 1039, *Sabulina verna* agg.: In einer großen, lange erwünschten genetischen Analyse gliedern Lipánová et al. (2023) den Komplex um *S. verna* für Europa. Sie finden eine klare Trennung zwischen diploiden (*S. verna*) und tetraploiden Sippengruppen (*S. glaucina*), wobei letztere nur auf dem Balkan, in Italien und Sizilien vorkommen. In Deutschland gibt es nur diploide Sippen. Die Kolonisierung von Schwermetallböden fand mindestens fünfmal (!) unabhängig voneinander statt. Die drei deutschen Sippen sind allesamt diploid und werden wieder auf Unterartebene eingestuft als:

1. ***Sabulina verna*** (L.) Rchb. subsp. ***verna*** (Fränkische Alb)

2. ***Sabulina verna*** subsp. ***gerardii*** (Willd.) Dillenb. [= *S. gerardii* (Willd.) Rchb.] (in den Alpen weit verbreitet, auch Bayer. Alpen)

3. ***Sabulina verna*** subsp. ***hercynica*** (Willk.) Dillenb. & Kadereit [= *S. caespitosa* (Ehrh. ex Willd.) Rchb.] (Adaption an Schwermetallböden, in Deutschland lokal).

In der Tschechischen Republik gibt es zwei weitere Schwermetall-Sippen als Lokalendemiten, so dass die Populationen von subsp. *hercynica* in D nochmals genauer analysiert werden sollten, ob sich darunter weitere unabhängig voneinander entstandene Taxa verbergen. [26.12.23]

S. 1044, *Amaranthus bouchonii*: Raus (2022) gibt eine ausführliche und gut begründete taxonomische Übersicht über die *Amaranthus*-Arten Griechenlands. Dabei werden praktisch alle in D nachgewiesenen Arten abgehandelt. Erfreulicherweise ist der einzige relevante Unterschied zur Behandlung in der Flora Germanica, dass *A. bouchonii* Thell. als eigenständige, in Europa aus *A. powellii* entstandene Art geführt wird. [22.1.23]

S. 1050, *Dysphania botrys*: In BY findet sich die Art mittlerweile auf Autobahnmittelstreifen vielfach in Ausbreitung (Hohla 2023a). [26.12.23]

Chenopodium missouriense (BW, MHa)

Chenopodium missouriense (BW, MHa)

S. 1067, *Chenopodium missouriense*: Hier zwei Bilder dieser nordamerikanischen Sippe, die von *C. album* u. a. durch kleinere und wenig gezähnte Blätter, rote Blattachseln und hängende Rispen abweicht. Sie tritt in D immer wieder auf, wird aber leicht übersehen. Ihr Status als eigene Art wird häufig bezweifelt; oft wird sie nur als Varietät geführt oder komplett in *C. album* eingegliedert. [24.10.22]

Suaeda vera (Hallig Hooge, JHeb)

Suaeda vera (Hallig Hooge, JHeb)

S. 1071, *Suaeda*: Graeber & Hebbel (2022) fanden auf der Hallig Hooge (SH) ***Suaeda vera*** Forssk. ex J.F.Gmel. (Strauchige Sode, Bilder links) neu für Deutschland, bisher nur ein Exemplar, das sich aber trotz Frost bis heute gehalten hat (J. Hebbel in litt.). Diese Art dürfte sich in die Reihe mediterran-atlantischer Küstenarten einfügen, die sich derzeit nach Nordosten ausbreiten (vgl. *Crithmum maritimum, Limonium binervosum, Euphorbia paralias* u. a.). Die Art ist mehrjährig-verholzend und bildet große, dichte Sträucher. Die Blüten haben 3–5 violette Griffel (bei *S. maritima* 2 weißliche Griffel). Allein dadurch ist die Unterscheidung von der einjährigen *S. maritima* einfach. [13.10.22, ergänzt 11.12.24]

S. 1057 f., *Atriplex prostrata*-Unterarten: J. Hebbel (in litt.) weist darauf hin, dass die Unterscheidung in Unterarten wegen zahlreicher morphologischer Übergänge generell problematisch ist und nur noch in D (Rothmaler) praktiziert wird. U. a. Flora Nordica (2001), Flora Gallica (2014), Stace (2019) in England und Heukel's Flora in den Niederlanden (Duistermaat 2020) unterteilen nicht. In der Tat gibt es auch in D viele problematische Übergangsfälle. [11.12.24]

S. 1058, *Atriplex prostrata* var. *salina*: Auf Salzwiesen des Binnenlands wachsen Populationen von subsp. *latifolia* mit ganzrandigen oder gezähnten Blättern in derselben Population. Bei denjenigen mit gezähnten Blättern handelt es sich um var. *salina* Wallr. Gleichzeitig wird klar, dass die Binnenland-Meldungen für die Küsten-Unterart subsp. *deltoidea* sich wohl in Wirklichkeit auf subsp. *latifolia* var. *salina* beziehen. [1.8.22]

S. 1063, *Chenopodium album* „var. *pedunculare*“: Wie Wisskirchen (2023) ausführt, wurden bei zahlreichen Versuchen aus Samen von „*pedunculare*“ ausschließlich typische *C. album* erhalten. Damit ist der Beweis erbracht, dass es sich nur um eine Modifikation und nicht um eine taxonomisch fixierte Sippe handelt. [14.11.22]

S. 1065, *Chenopodium strictum*: Mittlerweile scheint sich doch die Interpretation durchzusetzen, dass ***Chenopodium betaceum*** Andrz. der gültige Name für diese Art ist und der auf einem sehr schlechten Typus basierende Name *C. strictum* Roth eher zu *C. album* gehört. [23.1.23]

S. 1068, *Bassia scoparia*: Die Art ist an bayerischen Autobahnen weiter in schneller Ausbreitung begriffen, nördlich bis mindestens in die Oberpfalz (Hohla 2023a). [26.12.23]

S. 1072/1073, *Salsola, Kali* und *Soda*: Mittlerweile zeichnet sich eine erneut geänderte Gattungseinteilung in der Gruppe ab. Während *Kali* wieder in *Salsola* eingegliedert wird, wird im Gegenzug die Gattung *Soda* ausgegliedert. Die „neuen“ (d. h. wieder reaktivierten) Namen heißen daher: ***Salsola tragus*** L. [= *Kali tragus* (L.) Scop., *Salsola ruthenica* Iljin], ***Salsola kali*** L. [= *Kali turgidum* (Dumort.) Gutermann, *Salsola turgida* Dumort.], ***Salsola collina*** Pall. [= *Kali collinum* (Pall.) Akhani & Roalson] und ***Soda inermis*** (Moench.) Fourr. [= *Salsola soda* L.]. [24.1.23]

S. 1076, *Phytolacca esculenta*: Es bleibt weiterhin strittig, ob *P. esculenta* oder *P. acinosa* der gültige Artname in Europa ist. Sehr häufig werden beide unter *P. acinosa* s. l. zusammengefasst, zumal die morphologischen Merkmale überlappen. Siehe Verloove in https://alien-plantsbelgium.myspecies.info/content/phytolacca-acinosa für weiterführende Informationen. Möglicherweise ist die beste Möglichkeit, *P. esculenta* als Varietät von *P. acinosa* zu betrachten. Dann würde als Name für die deutschen Populationen ***Phytolacca acinosa*** Roxb. var. ***esculenta*** (Van Houtte) Maxim. eintreten. [10.6.22]

Opuntia macrorhiza (RP, MHa)

◄ S. 1079, *Opuntia macrorhiza*: Die – weiterhin vorhandene – Population am Donnersberg (Ruine Falkenstein, RP) wurde 2022 aufgesucht und blühend photographiert. Die korrekte Bestimmung als *O. macrorhiza* konnte bestätigt werden. [10.6.22]

► S. 1087, *Impatiens parviflora*: Auch diese Art zeigt gelegentlich farbliche Variabilität. Hier eine weiße Blütenform, die an einem Wuchsort auf den Maasdünen bei Nijmegen zusammen mit der üblichen gelblichen vorkommt. [17.7.22]

Impatiens parviflora, weiße Form (NL, MHa)

S. 1077, *Portulaca oleracea* agg.: Die im Band II benutzte Nomenklatur der Kleinarten ist mittlerweile überholt. Außerdem sind die Namen der aus Danin & Verloove (2015) übernommenen SEM-Scans größtenteils vertauscht, genauso wie im Originalartikel von Danin & Verloove (2015). Alles wurde mittlerweile im Band III (2024), in dem die Gruppe ausführlich behandelt wird, richtiggestellt. Die Angaben und Bilder im Band II können ignoriert werden. [5.10.23, ergänzt 1.6.24]

S. 1102, *Lysimachia loeflingii*: Diese früher als blaue „var. *azurea* Hyl." (fälschlich in der Druckauflage „var. *coerulea*") von *L. arvensis* bezeichnete Sippe scheint in D zumindest ein Archäophyt zu sein, wurde aber wegen der Ähnlichkeit zu *L. foemina* und wegen des früheren Status als Farbvarietät meist nicht beachtet. Nachweise und Entdeckungsgeschichte werden in Hassler & Vogt (2024a) ausführlich behandelt.

Allerdings bleibt der Status (Art oder Farbform) weiterhin höchst umstritten. Ein Hauptargument gegen einen vollen Artstatus ist die Existenz von voll fertilen, farblich aufspaltenden Hybriden zwischen *L. arvensis* und *L. loeflingii.* [27.10.22, ergänzt 3.9., 30.10., 19.11.23, 11.2.24 und 22.4.24]

S. 1108, *Hypopitys hypophegea*: Korrigiere wie folgt: „Der taxonomische Rang und die Abgrenzung zu *H. monotropa* bleiben umstritten." [1.6.22]

S. 1128, *Galium intermedium*: Die Art kommt in den bayerischen Alpen doch vor, und zwar bei Reichenhall am Vorderstaufen (Mayer 2022), nachdem Vorkommen in den bayer. Alpen längere Zeit angezweifelt worden waren. [15.12.22]

S. 1130, *Galium suecicum*: Die Art konnte bei Frankfurt/Oder wieder bestätigt werden, aber nur äußerst selten (leg. Rätzel, vgl. Müller et al. 2022). Sie bleibt vom Aussterben bedroht. [17.11.22]

+S. 1130, *Galium valdepilosum*: Die Flora von Bayern (2024, Band 3) revidiert alle Vorkommen von „*G. anisophyllon*" [subsp. *bavaricum*] in der Frankenalb zu *G. valdepilosum* (2n = 44), weswegen auch das Vorkommen im Kleinen Lautertal (O-BW) sicherlich zu dieser Art gehört, wie schon in der Flora BW konstatiert. Echtes *G. anisophyllum* (2n = 66) kommt nur in den Bayerischen Alpen und Voralpen vor. Die Arten sind nur durch die Ploidie sicher zu trennen. [31.3.25]

S. 1144, *Gentianella germanica* subsp. *saxonica*: Das Symbol ⚠✱!! (besondere Verantwortung Deutschlands für den Arterhalt) ist zu ergänzen. Die Unterart gehört in einer evtl. Fortschreibung der Roten Liste Deutschland auf RL 1. [1.6.22]

S. 1152, *Collinsia*: Der korrekte Name der bei uns gelegentlich verwilderten Art ist wohl doch ***Collinsia heterophylla*** Buist ex Graham (= *C. bicolor* Benth.). [8.2.23]

Linaria ×*sepium* (Belfort, F, MHa)

Linaria ×*sepium* (Belfort, F, MHa)

◄ S. 1158, *Linaria*: Hier zwei Bilder der auffälligen Hybride ***Linaria* ×*sepium*** Allman (= *L. repens* × *L. vulgaris*). Diese tritt aufgrund der rezenten Ausbreitung von *L. repens* auf Bahngelände zunehmend auf. Die Hybride ist fertil und bildet einheitliche Populationen. [14.8.22]

Veronica anagalloides (Österreich, SLef)

Veronica anagalloides (Österreich, SLef)

S. 1173: *Veronica anagalloides*: Prof. M. A. Fischer (Wien) weist darauf hin, dass die in der Druckversion verwendeten Bilder fraglich sind und eher *V. anagallis-aquatica* oder eine Hybride darstellen. Daher hier drei bessere und vor allem eindeutige Bilder von Stefan Lefnaer. Die schmalen Kapseln sind besonders wichtig. [22.11.23]

S. 1168, *Veronica austriaca*: Die vermeintliche „*V. austriaca*“ des Kaiserstuhls wurde von der Arbeitsgruppe D. Albach (in litt.) genetisch untersucht und erwies sich als *V. bastardii* (*angustifolia* auct., *orsiniana* auct., vgl. S. 1169). Damit ergibt sich für *V. austriaca* ein Areal, das vermutlich erst in der Schwäbischen Alb nach Osten beginnt; alles westlich davon gehört wohl zu *V. bastardii*. [20.11.24]

S. 1169, *Veronica angustifolia*: Hand (2023) zweifelt die Anwendung des Namens „*angustifolia* Bernh.“ für die westmitteleuropäische Sippe an, die lange als „*V. orsiniana*“ bezeichnet worden war. Er empfiehlt, statt dessen den zweifelsfreien Namen ***Veronica bastardii*** Boreau (nom. nov. für *V. canescens* Bastard) zu verwenden, zumindest solange, bis die Situation besser geklärt ist.

Nach der Zuordnung der Kaiserstuhl-Populationen zu *V. bastardii* (s. o.) ergibt sich ein regionales Areal wie folgt: Saargau, westliches SL, Kaiserstuhl, Elsass (noch zu bestätigen) und Schweizer Jura. Ob die ausgestorbene Population des Hegaus zu *V. bastardii* oder zu *V. austriaca* gehörte, bleibt vorläufig ungeklärt. [8.6.23, ergänzt 20.11.24]

S. 1173, *Veronica catenata*: B. Trávníček (in litt.) fand in CZ und A, dass sich darunter eine Zwillingsart verbirgt, die den vorläufigen Namen ***Veronica catenatoides*** prov. erhielt. Sie unterscheidet sich durch spärliche, aber langstielige Drüsen nur auf der Rhachis und auf den oberen Blütenstielen, während die Kapseln drüsenlos sind. Außerdem sind die Blütenstiele sehr lang (kandelaberförmig gekrümmt). Die echte *V. catenata* ist dagegen sowohl auf Rhachis und Blütenstielen als auch auf den Kapseln meist reichdrüsig (es gibt aber auch fast drüsenlose Formen!); die Blütenstiele sind recht kurz. *V. catenatoides* kommt ähnlich wie *V. anagallis-aquatica* vor allem entlang von Bächen und fließendem Wasser vor, während *V. catenata* eher eine Schlamm-Art ist. *V. catenata* und *V. catenatoides* prov. bilden seltene, sterile Hybride aus.

V. catenatoides prov. kommt auch in Deutschland vor: Es gibt im Fränkischen Weihergebiet (und möglicherweise darüber hinaus) bereits mehrere Nachweise (Meierott, in litt. sowie leg. D. Vogt 2024). Umfangreiche Nachsuche in der Rheinebene war dagegen bisher vergeblich; die Art scheint hier zu fehlen. [ergänzt letztmals 20.11.24]

S. 1179, *Veronica longifolia / maritima*: Prof. D. Albach (Oldenburg) teilt mit, dass der gültige Name wohl doch ***Veronica longifolia*** L. (= *V. maritima* L.) sein könnte, so wie von ihm auch im „Rothmaler“ (Müller et al. 2021) verwendet. Beide Formen kommen in Schweden vor, und die Linne‘schen Typen sind aus Schweden, wobei die Küstensippe („*maritima*“) von der Inland-Sippe („*longifolia*“) morphologisch etwas abweicht, aber nicht auf Artniveau. Die asiatischen Populationen sind wohl nur maximal auf Unterartniveau unterschiedlich; ihr Name bleibt klärungsbedürftig. Die Verwendung der Namen durch Trávníček (2000) beruhte auf anderer Interpretation der Typen. Dieser Namenskonflikt ist allerdings noch nicht final geklärt. Hand (in litt.) wird vorläufig *maritima* für die deutsche Florenliste beibehalten, und auch B. Trávníček (in litt.) hält weiterhin seine Interpretation für richtig. [8.1.24]

S. 1182, *Plantago coronopus* subsp. *commutata*: Wie bereits vorausgesagt, haben sich die beiden Unterarten (bzw. Arten) mittlerweile in Deutschland getroffen. Das erste gemeinsame Vorkommen konnte Theil (2025) in Rheinhessen dokumentieren. [9.2.25]

S. 1194, *Scrophularia umbrosa* Dumort., 1827: Die Art wird manchmal als Unterart (oder sogar Synonym) in die korsisch-sardische *Scrophularia oblongifolia* Loisel., 1827 eingegliedert, deren Name Priorität besitzen würde. Dann würde sie wohl ***Scrophularia oblongifolia*** subsp. ***umbrosa*** (Dumort.) Gamisans heißen. Die Kew-Datenbanken führen *S. umbrosa* und *S. neesii* als Synonyme von *S. oblongifolia*, was zumindest im Fall von *neesii* sicher falsch ist. [9.2.23]

+S, 1194, *Scrophularia auriculata*: Die Art kommt an Baggerseeufern zwischen Karlsruhe und Linkenheim-Hochstetten an wesentlich mehr Stellen als bisher geglaubt vor (Vogel 2025) und war bisher wegen der schlechten Zugänglichkeit vielfach übersehen worden. [4.6.2025]

Lindernia procumbens (Altrip, MHa)

Lindernia procumbens (Altrip, MHa)

Lindernia dubia (Altrip, MHa)

Lindernia dubia (Altrip, MHa)

S. 1195, *Lindernia*: Hier ergänzende Bilder beider Arten (vgl. Hassler & Vogt 2022), darunter auch der seltenen chasmogamen Blüten von *L. procumbens*. Die deutlich größere *L. dubia* kann auch in fast weißblühenden Exemplaren auftreten (Bild). Die Länge der Blütenstiele ist ein zuverlässiges Trennungsmerkmal.

Der Fund von *L. procumbens* bei Altrip war ein Wiederfund für RP nach über 80 Jahren und gleichzeitig das nördlichste bekannte Vorkommen am Oberrhein (abgesehen von einem einzelnen Uralt-Fund bei Frankfurt am Main).

Auch auf badischer Seite konnte *L. procumbens* 2024 an einem bisher nicht bekannten Standort (Elchesheim-Illingen, leg. D.Vogt) bestätigt werden.

Zur Ausbreitung von *L. dubia* entlang des Rheins vgl. auch Rombach et al. (2022). [8.8.22, ergänzt 21.8.24]

S. 1201, frühere *Perovskia*: Die als Zierpflanze fast ausschließlich kultivierte Hybride *Salvia yangii* × *S. abrotanoides* (= *Perovskia* ×*superba* hort.) hat jetzt auch einen Namen in *Salvia* bekommen: ***Salvia* ×*floriferior*** Dolat. & Ziel. [25.7.22]

S. 1204, *Nepeta nuda*: Die Verbreitungsangaben sind unvollständig. Außer den bayerischen Vorkommen gibt es noch einige heimische Populationen in TH (u.a. Drei Gleichen) und W-ST. Es ist daher zu korrigieren wie folgt: „**V:** exs in disjunkten kleinen Vorkommen BY (Mittelfranken, erloschen bei Regensburg), TH und W-ST.“ [5.7.23]

S. 1211, *Lallemantia*: Die Gattung ist nach phylogenetischen Resultaten in *Dracocephalum* eingebettet (wo die Arten früher schon beheimatet waren). Die wieder gültigen alten Namen heißen daher ***Dracocephalum canescens*** L. [= *Lallemantia canescens* (L.) Fisch. & C.A.Mey.] und ***Dracocephalum peltatum*** L. [= *Lallemantia peltata* (L.) Fisch. & C.A.Mey.]. [24.12.23]

S. 1217, *Hyssopus*: Auch *Hyssopus* ist nach phylogenetischen Resultaten in *Dracocephalum* eingebettet. Leider muss der altbekannte Ysop daher einen neuen Namen bekommen: ***Dracocephalum officinalis*** (L.) Y.P.Chen & B.T.Drew [= *Hyssopus officinalis* L.]. [24.12.23]

S. 1222, *Origanum vulgare* subsp. *hirtum*: Der gültige Name ist ***Origanum vulgare*** subsp. ***megastachyum*** (Link) Ces. (= *O. v.* subsp. *hirtum* (Link) Ietsw.). Der im neuen „Rothmaler“ (Müller et al. 2021) als Synonym aufgeführte Name „subsp. *prismaticum* (Gaudin) Arcang.“ stellt dagegen nach J. Hebbel (in litt.) eine eher unbedeutende Varietät von subsp. *vulgare* dar und gehört nicht zu *megastachyum*. Die Bilder von *megastachyum* in der Druckversion sind korrekt. [4.8.22, ergänzt 19.11.23]

S. 1224, *Teucrium chamaedrys*: Bei den erwähnten, häufigen und zunehmenden Anpflanzungen an Straßenrändern und in Rabatten handelt es sich (fast?) nie um die f. *germanicum*, sondern um einen (Garten-)Hybriden, nämlich ***Teucrium* ×*lucidrys*** Boom (= *T. chamaedrys* × *T. lucidum* L.). Dieser wird im Gartenhandel oft als „*T. chamaedrys*“ vertrieben. Von typischem *T. chamaedrys* unterscheidet er sich u.a. durch **wintergrüne**, dickliche, (bläulich)dunkelgrüne, stärker eingeschnittene Blätter, viel längere und reichblütigere Triebe mit kurzer Behaarung, tiefere Blütenfarbe und fehlende Ausläufer. Auch die Abbildung von „f. *germanicum*“ auf S. 1224 gehört zu *T.* ×*lucidrys*. Vielen Dank an Uwe Amarell für den Hinweis! [1.10.23] Ergänzung 15.5.24: Neuerdings findet man in Gartenmärkten und im Online-Gartenhandel meist den korrekten Namen *lucidrys*. Die Gärtner lernen dazu!

S. 1232, *Stachys*: Das Genus ist hochgradig paraphyletisch (Salmaki et al. 2019). Es ist aber noch nicht klar, ob es künftig unter Einschluss von *Sideritis* und vielen anderen kleineren Gattungen im weiteren Sinne geführt werden wird oder ob es in 9–10 kleinere Gattungen zerlegt wird, wovon auch deutsche Arten betroffen wären. Beide Lösungen wären taxonomisch recht unerfreulich und würden viele Änderungen nach sich ziehen.

Die deutschen Arten würden sich bei einer Aufsplittung wie folgt aufteilen:

Clade 1 (Gattung *Eriostomum*): *S. alpina, S. byzantina, S. cretica, S. germanica, S. thirkei.*

Clade 2 (*Stachys* s. str.): *S. arvensis, S. palustris, S. sylvatica.*

Clade 11 (sect. *Swainsoniana*): *S. atherocalyx, S. recta.*

Clade 12 (Gattung *Olisia*): *S. annua.* [14.12.23]

S. 1242, *Lamium galeobdolon* agg.: Die aufgeführten Chromosomenzahlen sind teilweise inkorrekt. *Lamium montanum* (2n = 36) ist wahrscheinlich allopolyploid aus *Lamium galeobdolon* s. str. (2n = 18) und *L. flavidum* (2n = 18) entstanden, *L. argentatum* (2n = 36) schließlich durch Auslese aus *L. montanum*. Vielen Dank an Thomas Gregor für den Hinweis! [29.6.23]

+S. 1250, *Orobanche alsatica* agg.: Rätzel et al. (2025) revidieren die gesamte Nomenklatur der Gruppe. Was bisher „*O. alsatica*“ hieß, bekommt als gültigen Namen ***Orobanche buekii*** A.Dietr. Unsere deutschen Sippen bekommen folgende Namen:

Orobanche buekii A.Dietr. subsp. ***buekii*** [= *O. alsatica* Kirschl., *O. buekiana* W.D.J.Koch, *O. cervariae* Suard ex Godr., *O. brachysepala* F.W.Schultz, *O. macrosepala* F.W.Schultz]

Orobanche buekii subsp. ***libanotidis*** (Rupr.) Rätzel & Uhlich [= *O. bartlingii* Griseb., *O. libanotidis* Rupr.]

Orobanche buekii subsp. ***mayeri*** (Suess. & Ronniger) Rätzel & Uhlich [= *O. mayeri* (Suess. & Ronniger) Bertsch & F.Bertsch, *O. alsatica* subsp. *mayeri* (Suess. & Ronniger) Kreutz] [20.5.25]

S. 1257, *Pedicularis palustris*: Die Zuordnung des Namens *opsiantha* zur nördlich-skandinavischen Sippe ist unklar. Das ist aber irrelevant, weil auf jeden Fall der Name ***Pedicularis palustris*** subsp. ***borealis*** (J.W.Zetterst.) Hyl. für die nordische Sippe Priorität hat. [14.2.23]

S. 1260, *Melampyrum nemorosum*: Innerhalb des Aggregats gibt es eine weitere, östlich verbreitete Sippe, ***Melampyrum polonicum*** (Beauverd) Soó [= *M. n.* var. *polonicum* Beauverd, *M. n.* subsp. *polonicum* (Beauverd) Tzvelev]. Diese unterscheidet sich vor allem durch Merkmale der Kelchbehaarung. Ob es sich dabei wirklich um eine eigene Art oder nur um eine weitere der vielen infraspezifischen *Melampyrum*-Sippen handelt, bleibt fraglich. Für „*M. polonicum*“ gab es seit den 1930er bis in die 2000er Jahre rund ein Dutzend Nachweise in SN (Lausitz) und BB (siehe auch Verbreitungskarte auf www.floraweb.de), während die Florenliste von Deutschland (www.florenliste-deutschlands.de) die Art als fraglich für D führt. Deswegen hatten wir sie in der gedruckten Version nicht erwähnt. Ihr Status bleibt offen, wobei eine Behandlung als Varietät am ehesten angemessen scheint.

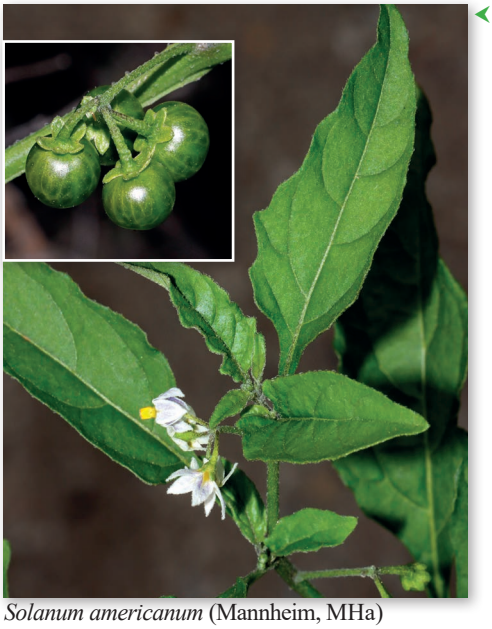
Ähnlich unklar bleibt der Fall bei dem südöstlichen ***Melampyrum nemorosum*** subsp. ***silesiacum*** Ronniger, das ebenfalls schon für SN gemeldet worden war. [27.9.23]

+S. 1266, *Euphrasia frigida*: Die leicht zu übersehende, frühblühende Art kommt auch in Hochlagen des Hunsrücks vor (Schröder 2025). [12.5.2025]

S. 1271, *Lathraea squamaria*: In der neuen weltweiten Revision der Gattung von Hatt et al. (2024) wird die subsp. *tatrica* nicht mehr anerkannt und in die (sowieso große) Variabilität der Nominatform gestellt. [27.12.24]

S. 1284/85, *Convolvulus* vs. *Calystegia*: Die Phylogenie der Convolvulaceae bleibt umstritten, und mit jeder neuen Arbeit gibt es geänderte Einteilungen. Simões et al. (2022) betrachten *Convolvulus* und *Calystegia* wieder als nah verwandte Schwestergruppen, und *Calystegia* bleibt daher eine eigenständige Gattung. [16.12.24]

Solanum americanum (Mannheim, MHa)



Solanum americanum (Mannheim, MHa)

S. 1289, *Solanum americanum* agg.: Der [bis zur Drucklegung leider übersehene] Artikel von Knapp et al. (2019) klärt die Taxonomie der Gruppe weiter, aber die Namen für die beiden in Mitteleuropa als Neophyten gefundenen Taxa müssen erneut wie folgt wechseln:

- Die bisher als „*S. ptychanthum*“ bezeichnete Sippe muss jetzt ***Solanum emulans*** Raf. heißen. Sie ist im östlichen Nordamerika weit verbreitet und tritt in D selten als Adventivart auf. Die Unterscheidung gelingt wie in der 1. Auflage aufgeführt durch die kleinen Blüten und mehr als 6 Steinzellnester in den Samen.
- Das weltweit verwilderte ***Solanum americanum*** Mill. (= *S. ptychanthum* Dunal, = *S. nodiflorum* Jacq.) wurde ebenfalls in D gefunden (Mannheim, Friesenheimer Insel, bei den Getreidemühlen, leg. U. Amarell 2004 [vgl. Amarell 2010]; phot. M. Hassler & H. Geyer 2017, 2024; leg. U. Amarell & D. Vogt 2023, Bilder links oben). *S. americanum* hat 0–4 Steinzellnester in den Samen.
- Was von Manoko et al. (2007) als „*S. americanum*“ betrachtet worden war, ist in Wirklichkeit das nordamerikanische *S. nigrescens* M.Martens & Galeotti, das in Europa noch nicht als Neophyt gefunden wurde. [19.2.23, ergänzt 5.9.23]

Mazus pumilus (Eggenstein, leg. D.Vogt, 2025)

Mazus pumilus (Eggenstein, leg. D.Vogt, 2025)

+S. 1244, *Mazus pumilus*: Die winzige und unauffällige, annuelle Art hat sich entlang des Rheinufers rund um Karlsruhe (zwischen Rheinstetten und Eggenstein-Leopoldshafen) an mehreren Stellen etabliert (Fundmeldungen von P. Vogel in botanik-sw.de, 2024 und 2025). Die Art ist allerdings nur bei gezielter Nachsuche zu finden. [4.6.2025]

Parentucellia latifolia (Neuenburg, BW, MHa)

Parentucellia latifolia (Neuenburg, BW, MHa)

+S. 1266, *Parentucellia latifolia*: Im April 2023 konnte eine große (mehrere 1000 Ex.), etablierte Kolonie bei Neuenburg (S-BW, Oberrhein) auf einem sandigen Magerrasen eines Motocross-Übungsgeländes gefunden werden (leg. M. Hassler, 2024 und 2025 in schwankender Zahl weiterhin vorhanden). Es liegt nahe, dass die am Mittelmeer häufige Art dort über Camper eingeschleppt wurde. Bisher war aus D nur ein sehr alter, dubioser Fund aus HE bekannt. [22.4.23, ergänzt 17.4.24, 20.5.25]

Utricularia tenuicaulis
(Mechtersheim/RP, MHa)

Utricularia tenuicaulis
(Mechtersheim/RP, MHa)

S. 1279, *Utricularia tenuicaulis* Miki: Der schon lange gehegte Verdacht hat sich bestätigt: Bei zumindest einer seit 2002 bekannten, auch 2024 noch vitalen Population nahe Mechtersheim (RP) handelt es sich um diese Elternart von *U.* ×*neglecta* (vgl. Fleischmann et al. 2023). Sie ist an den rein grünen, dicklichen Blütenstielen, dem aufrechten Sporn und vor allem durch das Vorhandensein von Früchten sofort zu erkennen. An der Fundstelle kommt sie zusammen mit *U.* ×*neglecta* vor. [1.6.23, ergänzt 10.10.23]

Hyoscyamus niger var. *bohemicus* (BG Gießen, MHa)

S. 1294, *Hyoscyamus niger*: Hier die markante und auffällige var. *bohemicus*. Trotz aller Unterschiede scheint es sich nur um eine Farbvarietät und keine eigene Art zu handeln. Die Art tritt an mehreren Stellen an der A 61 in Rheinhessen (Schimsheim etc.) als Autobahnmittelstreifen-Pflanze auf (Theil 2025), was bisher noch nicht dokumentiert worden war. [10.7.22, 9.2.25]

S. 1295, *Atropa belladonna*: Die Art ist im Gegensatz zu vielen Verwandten mehrjährig, das Symbol ⊙ (ein Kopierfehler) ist durch ∞ für „ausdauernd" zu ersetzen. Vielen Dank an Peter Riedl für den Hinweis! [3.12.24]

S. 1306, *Brunnera*: B. Sonnberger (2023a) dokumentiert aus dem Ortsbereich von Memmingen eine beständige Verwilderung einer zweiten Art, nämlich ***Brunnera orientalis*** (Schenk) I.M.Johnst. (= *Anchusa neglecta* A.DC.). Die Art soll im Vorderen Orient als Zierpflanze verwendet werden, ist im deutschen Gartenhandel aber normalerweise nicht zu finden. [15.3.24]

Nonea atra (Riegelberg, BW, MHa)

Nonea atra (Riegelberg, BW, MHa)

S. 1313, *Nonea*: Eine bisher als „*Nonea pulla*" bzw. „*N. erecta*" bezeichnete Population am Riegelberg im westlichen Nördlinger Ries (BW bzw. BY) stellte sich in der Zwischenzeit als die mediterrane ***Nonea atra*** Griseb. heraus (rev. Adler, Meierott & T. Meyer). Die Art wurde dort vor etlichen Jahren im Zuge von Ackerwildkraut-Erhaltungsmaßnahmen angesalbt (vermutlich versehentlich). Von *N. pulla* unterscheidet sich *N. atra* (Bilder links) u. a. durch sehr viel stärkere und längere Behaarung. 2024 befand sich die genau auf der Landesgrenze wachsende Population in Ausbreitung und greift mittlerweile auch wenige Meter auf bayerisches Gebiet über. [10.5.23, ergänzt 24.5.24]

S. 1321, *Myosotis dubia*: Dirkse et al. (2022) identifizierten die diploide Sippe auch am Niederrhein (Kranenburg) und dokumentieren die schwierige morphologische Trennung beider Sippen. Ein Erstfund für D ist dies aber nicht; die Autoren kannten die – allerdings leicht zu übersehende – Arbeit von Sonnberger (2019) wohl nicht. Details und weitere Fundortangaben für HE siehe Sonnberger (2023e).

In GBIF ist nach J. Hebbel (in litt.) ein glaubwürdig erscheinender Fund von *M. dubia* für NI (Oldenburg) aufgeführt. [1.10.22, ergänzt 19.11.23]

S. 1324, *Myosotis laxa*: Ergänze bei der Beschreibung: „BlüWickel am Grund beblättert“. [10.6.22]

S. 1326, Adventivfunde: Der korrekte Name für *Cynoglossum wallichii* heißt ***Paracynoglossum glochidiatum*** (Wall. ex Benth.) Valdés (= *Cynoglossum wallichii* G.Don) [19.2.23]

S. 1331 ff., *Campanula*: Wie bereits länger bekannt, ist die Großgattung *Campanula* hochgradig polyphyletisch (neueste Stammbäume z. B. Xu & Hong 2021). Wenn man nicht praktisch alle Arten der Tribus Campanuleae (incl. *Adenophora, Hedraianthus, Jasione* und selbst *Phyteuma*!) unter einer unpraktikablen Monstergattung *Campanula* sensu latissimo führen will, ist eine umfangreiche Zerlegung in mindestens ein Dutzend Gattungen, wenn nicht mehr, unvermeidlich. Entsprechende Neukombinationen liegen allerdings noch nicht vor und konnten deswegen nicht in die FG übernommen werden. Insofern ist die Kritik bezüglich dieses Punktes in der Rezension von Fleischmann (2022) etwas unfair. [3.1.23]

S. 1335, *Campanula rotundifolia*: Flächendeckende genetische Untersuchungen (Durka et al. 2024) weisen darauf hin, dass die diploiden und tetraploiden Exemplare zwei verschiedene Arten mit unterschiedlichen Verbreitungsschwerpunkten darstellen könnten. Der diploide Typ findet sich vor allem in der Mitte und im Süden, der tetraploide westlich und nördlich. [13.11.23]

S. 1335, *Campanula gentilis*: Nicht nur die genetischen Ergebnisse von Durka et al. (2024), sondern auch Resultate der tschechischen Arbeitsgruppen (Vortrag beim „Tag der Bayernflora“ 2024) weisen darauf hin, dass dieses Taxon nicht sinnvoll von *C. rotundifolia* abzugrenzen ist und wohl allenfalls eine Varietät oder Standortmodifikation darstellt. [27.9.24, ergänzt 15.11.24]

S. 1346, Adventivarten: Da die indigene Verbreitung von *Echinops ritro* subsp. *ritro* und *E. r.* subsp. *ruthenicus* völlig überlappt und die Unterschiede eher problematisch sind, wird von Strid (2024) vorgeschlagen, letztere nur als Varietät zu führen: ***Echinops ritro*** var. ***ruthenicus*** (M.Bieb.) Schrad. [23.3.24]

S. 1353, *Cirsium eriophorum*: Nach der Aufteilung mehrerer anderer Großgattungen hat es jetzt auch die riesige, weltweit verbreitete Gattung *Cirsium* getroffen. Die charakteristische Sektion *Lophiolepis* wurde auf molekulargenetischer Basis durch Del Guacchio et al. (2022) als eigene Gattung abgetrennt. Darunter befindet sich auch *C. eriophorum*, das jetzt ***Lophiolepis eriophora*** (L.) Del Guacchio et al. heißt.

Entsprechend heißt der Hybrid *L. eriophora* × *C. vulgare* nun ×***Lophiocirsium gerhardtii*** (Sch.Bip.) Del Guacchio et al.

Das in D nur adventiv auftretende *Cirsium italicum* wird ebenfalls abgetrennt und heißt jetzt ***Epitrachys italica*** (DC.) Bures et al. [16.12.22]

S. 1349, *Silybum marianum*: Neufunde in Rheinhessen vgl. Theil (2022). Die Art breitet sich auch in der Vorderpfalz (u. a. Deidesheim, Ludwigshafen a. Rh.) sowie in der gesamten Oberrheinebene und im Kraichgau weiter und zunehmend aus. [20.6.22]

+S. 1368, *Centaurea jacea* agg.: Müller & Koutecký (2025) melden aus dem Osterzgebirge (Glashütte) eine weitere Art der Gruppe, die pannonische ***Centaurea oxylepis*** (Wimm. & Grab.) Hayek, sowie ihren Hybriden mit *C. jacea*, ***Centaurea ×fleischeri*** Hayek. Da die Hauptverbreitung in CZ, SK, S-POL und HU liegt, könnte es sich bei den Populationen in SN um natürliche Vorkommen am NW-Rand der Verbreitung handeln. Bei einer weiteren Population im Stadtgebiet von Dresden ist der Status dagegen unsicher, eine unabsichtliche Ansalbung erscheint möglich. [19.5.25]

Carduus tenuiflorus (Bruchsal, BW, MHa)

Carduus tenuiflorus (Bruchsal, BW, MHa)

S. 1361, *Carduus tenuiflorus*: Die Art scheint sich zum Autobahn-“Mittelstreifenwanderer“ zu entwickeln. Nach kürzlichen Funden in der elsässischen Rheinebene tauchte jetzt im Mai 2023 eine große Kolonie auf dem Mittelstreifen der B 35 westlich von Bruchsal (BW) auf (leg. M. Hassler et al., Bilder links). Auch 2024 war diese Kolonie noch vorhanden, wenn auch deutlich kleiner. [4.7.23, ergänzt 8.5.24]

S. 1375, *Rhaponticum*: Die Namensfrage konnte jetzt durch Konservierung des Namens *Rhaponticum* Vaill. ex Ludw. gelöst werden. Die Gattung kann also ihren Namen behalten und muss nicht *Leuzea* heißen. Die Namen in der Druckversion können damit bleiben. [Geändert 19.11.23]

S. 1388-1390, *Hypochaeris, Trommsdorffia* und *Achyrophorus*: Nach einer Entscheidung des Kommittees ist *Achyrophorus* ein invalider, unterdrückter Name. Nicht nur deswegen gehen die meisten Autoren wieder zurück zu einer Fassung als *Hypochaeris* s. l. Wir müssen also nicht umlernen und können die alteingeführten *Hypochaeris*-Namen wieder benutzen. Diese sind in der gedruckten Version in der Synonymie aufgeführt. Die (eher konservativ agierende) Florenliste für Deutschland (Hand et al.) wird es freuen. [22.12.24]

S. 1392, *Thrincia* und *Leontodon*: Ähnlich ist der Fall bei diesen beiden Gattungen. Es stellt sich ein Konsens ein, *Thrincia* wieder in *Leontodon* einzuschließen. [22.12.24]

S. 1390, *Helminthotheca echioides*: Neuerdings ist die Art immer wieder als Verunreinigung in „Acker-Blühmischungen“ enthalten und wird auf diese Weise zunehmend verschleppt. Sie hält sich aber in der Regel nur kurzfristig. [27.6.24]

+S. 1399, *Crepis sancta*: Die Art hat sich im Raum Freiburg - Kaiserstuhl an zahlreichen Stellen eingestellt (vor allem Ackerränder und Weinberge) und kann als etabliert betrachtet werden (Treuter et al. 2025). Auch das Vorkommen in Worms scheint dauerhaft stabil. [4.6.2025]

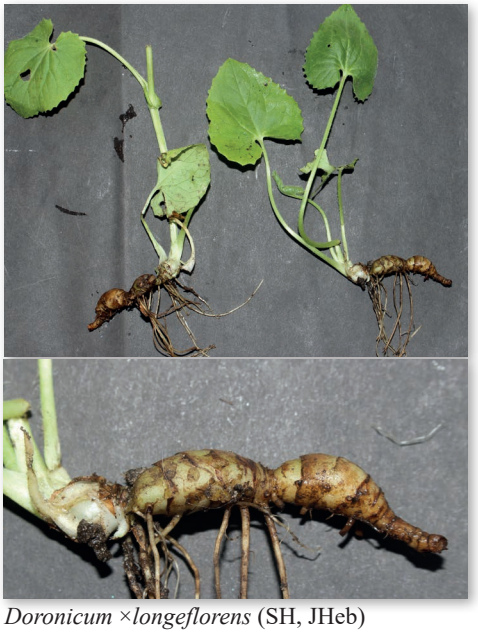
S. 1434, *Doronicum orientale*: Hind (2019) glaubt, dass *Doronicum caucasicum* M.Bieb. 1808 Priorität über *D. orientale* Hoffm. 1808 habe. Dies bleibt aber umstritten, da sich die Priorität nicht mehr zweifelsfrei klären lässt. Die meisten Autoren ab dem 20. Jhdt. benutzen „*orientale*“ als gültigen Namen. Eine Konservierung wäre wünschenswert! [5.3.24, 11.12.24]

Crepis bursifolia (Neuenburg, BW, MHa)

Crepis bursifolia (Neuenburg, BW, MHa)

S. 1402, *Crepis*: Im Juni 2024 konnte in Neuenburg (Südbaden) auf einem Campingplatz eine sehr große, offensichtlich schon längere Zeit etablierte Kolonie von ***Crepis bursifolia*** L. (Hirtentäschelblättriger Pippau) gefunden werden (leg. D. Vogt & M. Hassler). Das ist eine west- und zentralmediterrane Art, die bisher nördlich nur bis in die Schweiz (Genf) und in die Region Paris verwildert gefunden wurde. Da sie in Frankreich, Italien und Spanien weit verbreitet in Scherrasen und auch auf Campingplätzen zu finden ist, erklärt sich die Verschleppung relativ einfach. Mit weiterer Verbreitung nach Norden ist zu rechnen.

Die kleine, rosettenbildende Art ist durch ihren Blattschnitt unverwechselbar und erinnert eher an *Sonchus tenerrimus* (wegen des Blattschnitts) oder an *Leontodon saxatilis* wie an die meist viel größeren anderen *Crepis*-Arten. [27.6.24]



Doronicum ×longeflorens (SH, JHeb)

Doronicum columnae (SH, JHeb)

S. 1434, *Doronicum*: In Willer et al. (2022) wird die neue Hybride ***Doronicum ×longeflorens*** E.Chr. (Langblühende Gämswurz, *D. columnae* × *D. pardalianches*) beschrieben (Bilder links). Diese verwilderte in Schleswig-Holstein mehrfach und wurde auch schon in Rheinland-Pfalz in Herbarmaterial (herb. Lang) identifiziert. Die Mehrzahl der Meldungen für „*D. columnae*“ dürfte sich in Wirklichkeit auf diese Hybride beziehen, während *D. columnae* selber ausgesprochen selten verwildert. Diagnostik für *D. ×longeflorens*: Oberseiten der BlSpreiten deutlich behaart (Haare 0,5 – 1,0 mm lang), Rhizome mit knollenförmigen Verdickungen, nur schmale ringförmige Reste alter Blattscheiden (Bilder links). Steril. [*D. columnae*: Oberseiten der BlSpreiten fast kahl, Rhizome ± zylindrisch, dicht bedeckt von alten Blattscheidenresten, Bild links]. [10.6.22]

Senecio vulgaris subsp. *denticulatus* (JHeb, Sylt)

S. 1444, *Senecio vulgaris* subsp. *denticulatus*: Wie Prof. J. W. Kadereit (in litt.) mitteilt, handelt es sich dabei zweifelsfrei um eine eigenständige, atlantische Küstensippe (vgl. Kadereit 1984). Die Abbildungen in der Druckversion sind falsch und beziehen sich auf die ähnliche, ebenfalls atlantische *S. vulgaris* var. *hibernicus* Syme mit strahlenden Zungenblüten. Die echte subsp. *denticulatus* hat nur kurze Blüten und Cypselae mit 3 mm langem Haarkranz an der Spitze. Nach Jürgen Hebbel (in litt.) gibt es einen ersten zweifelsfreien deutschen Nachweis für subsp. *denticulatus* von Sylt (Bilder links). Die var. *hibernicus* ist von ihm auf Helgoland ebenfalls erstmals zweifelsfrei für D gefunden worden. Nachweise von *hibernicus* gibt es auch aus NL, DK und Schweden.

Zusammenfassend hier eine Übersicht:

S. vulgaris subsp. *vulgaris* L.: sehr häufig und weit verbreitet. ZungenBlü fehlend, Achänen (Cypselae) ohne Haarkranz an der Spitze.

S. vulgaris subsp. *denticulatus* (O.F.Müll.) P.D.Sell: Atlantische Küstensippe der Salzwiesen (England bis Portugal, nordöstlich bis Dänemark). In D bisher nur auf Sylt. ZungenBlü vorhanden, Achänen (Cypselae) mit 3 mm langem Haarkranz an der Spitze.

S. vulgaris var. *hibernicus* Syme: Atlantische Küstensippe (England bis Schweden), entstanden in England durch Introgression des dort neophytischen *S. squalidus* L. in *S. vulgaris*. In D bisher nur auf Helgoland. ZungenBlü vorhanden, Achänen (Cypselae) ohne Haarkranz an der Spitze. In England stark rückläufig.

[24.9.23, ergänzt 25.11. und 26.12.23]

Senecio vulgaris var. *hibernicus* Syme (JHeb, Helgoland)

S. 1447, *Jacobaea carniolica*: Das rechte Bild ist falsch und zeigt eine andere, nicht in D vorkommende Art der Gruppe (P. Pilsl, in litt., vielen Dank für den Hinweis!), möglicherweise *J. disjuncta* oder *J. norica*. Das linke Bild ist dagegen richtig. Charakteristisch für *J. carniolica* sind die wenig eingeschnittenen Blätter. [21.3.23]

Jacobaea vulgaris var. *discoidea* (Helgoland, JHeb)

Jacobaea vulgaris var. *discoidea* (Helgoland, JHeb)

S. 1448, *Jacobaea vulgaris* subsp. *dunensis*: Zur sicheren Identifikation sind neben den fehlenden Zungenblüten auch noch die behaarten randständigen Cypselae heranzuziehen (vgl. Kadereit & Sell 1986). Es gibt nach J. Hebbel (in litt.) auch eine Varietät von *J. vulgaris* mit fehlenden Zungenblüten, aber kahlen Rand(!)achänen, nämlich ***Jacobaea vulgaris*** var. ***discoidea*** (Wimm. & Grab.) Verloove & Galasso (= *Senecio jacobaea* var. *discoidea* Wimm. & Grab.) (Bilder links). Diese kann mit subsp. *dunensis* verwechselt werden und ist von J. Hebbel auch schon auf Helgoland beobachtet worden. [19.11.23]

S. 1452, *Osteospermum ecklonis*: Die Art ist mittlerweile in die Gattung *Dimorphotheca* zurücktransferiert worden. Sie heißt daher wieder ***Dimorphotheca ecklonis*** DC. [22.4.23]

Soliva sessilis (Bad Bellingen, leg. Vogt, MHa)

Soliva sessilis (Bad Bellingen, leg. Vogt, MHa)

◄ S. 1453, *Soliva sessilis* (Rasen-Stachelkraut): Die winzige, unauffällige Art ist mittlerweile nach gezielter Nachsuche in Südbaden auf mehreren Campingplätzen gefunden worden (leg. Amarell & Himpel, leg. Vogt), außerdem am Bodensee (BY: Lindau, leg. Vogt) und ist anderswo mit Sicherheit zu erwarten. Die Art wird sehr leicht übersehen und ist außerdem vegetativ sehr ähnlich zu *Matricaria discoidea*. [30.4.23]

S. 1457, *Artemisia mutellina*: Die Florenliste von Deutschland (Hand et al. 2023, Ver. 13.0) führt die aus Sibirien beschriebene *A. mutellina* S.G.Gmel. 1770 als gültigen Namen (dem waren wir in der Druckversion gefolgt). Da die europäische, alpine Art aber nicht in Asien vorkommt, spricht sehr viel dafür, dass der korrekte Name doch ***Artemisia umbelliformis*** Lam. 1783 (= *A. mutellina* Vill. 1779, non S.G.Gmel.) ist. Unter diesem Namen wurde die Art schon vielfach geführt. [20.5.23]

+S. 1457, *Artemisia austriaca*: Die Art ist für Deutschland zu streichen, wie bereits im Artentext der gedruckten Version vermutet. Nach Amarell et al. (2025) gehören alle deutschen Meldungen zu *Artemisia repens*. Diese wurde vor allem im 19. Jahrhundert entlang von Eisenbahnen verschleppt. [20.5.25]

S. 1459, *Artemisia tournefortiana*: Die beeindruckende Ausbreitung an Pfälzer Autobahnen, insbesondere in Rheinhessen an der A 63, geht ungebremst weiter (Theil 2025). [9.2.25]

S. 1464, *Achillea pratensis*: Fast flächendeckende genetische Untersuchungen von Wiesenpflanzen (Durka et al. 2024) bestätigten, dass die Art besonders in Mähwiesen weit verbreitet und oft häufiger als die eigentliche *Achillea millefolium* ist. [13.11.23]

S. 1470: Die Garten-Chrysantheme, ***Chrysanthemum ×morifolium*** Ramat. ex Hemsl., verwildert öfters kurzlebig, vor allem aus Gartenabfällen. Sie war in der Druckversion bisher nicht erwähnt worden. Nachweise gibt es u. a. aus BE, NW, SH (Helgoland) und SN. [19.11.23]

S. 1485, *Erigeron floribundus*: Erwartungsgemäß konnte diese in Belgien und Holland mittlerweile regelmäßig vorkommende Art auch in NW (Aachen) gefunden werden (Bomble 2021). Weitere Vorkommen im Westen sind praktisch sicher. Nachsuche in der Oberrheinebene war dagegen bisher nicht erfolgreich. [10.12.22]

S. 1487 *Erigeron angulosus* und *macrophyllus*: Kleesadl (2023, dort auch viele Abbildungen) berichtet, dass die beiden Arten in Österreich bisher oft verwechselt wurden. *E. macrophyllus* ist zumindest in den Ostalpen die weitaus häufigere Art. Wegen der zur Blütezeit oft abgestorbenen breiten Grundblätter wird die Art als „*E. angulosus*“ fehlbestimmt. Der Blütenstand von *E. macrophyllus* ist reichblütig rauten- oder walzenförmig, während derjenige von *E. angulosus* kurz und wenigblütig bleibt. Letztere ist in Österreich ausgesprochen selten und auf Schotterbänke der Alpen beschränkt. *E. macrophyllus* steht dagegen oft halbruderal an Wegrändern und Forstwegen. Vor diesem Hintergrund sollten auch die deutschen Nachweise beider Arten nochmals überprüft werden. Die Abbildungen beider Arten im Band 2 scheinen erfreulicherweise richtig. [19.5.24]

S. 1488, *Erigeron strigosus*: Nach M. Sonnberger (Vortrag bei der GEFD-Jahrestagung 2022; Fundorte in Sonnberger 2023b) besteht eine Häufung von Vorkommen im Raum Mannheim-Nord und Lampertheim, wo die Art lokal sogar häufiger als *E. annuus* werden kann.. Auch diese Vorkommen könnten mit ehemaligen Militärstandorten zusammenhängen. [24.11.22, ergänzt 14.9.23]

S. 1494, *Symphyotrichum squamatum* agg.: Die neophytischen Exemplare in D sind extrem uneinheitlich, und der Verdacht bleibt, dass es sich um verschiedene Arten handelt. Die große Variabilität der involvierten Arten und die Überlappung von Merkmalen verursachen erhebliche Probleme. In den natürlichen Verbreitungsgebieten handelt es sich um 4 Taxa, deren taxonomischer Status umstritten bleibt:

- ***Symphyotrichum expansum*** (Poepp. & Spreng.) Nesom (= *S. parviflorum* (Nees) Greuter, *S. subulatum* var. *parviflorum* (Nees) S.D.Sundb.) [Heimat Nordamerika]
- ***Symphyotrichum divaricatum*** (Nutt.) Nesom (= *S. subulatum* var. *ligulatum* (Shinners) S.D.Sundb. [Heimat Nordamerika]
- ***Symphyotrichum subulatum*** (Michx.) Nesom [Heimat Nordamerika]
- ***Symphyotrichum squamatum*** (Spreng.) Nesom (= *S. subulatum* var. *squamatum* (Spreng.) S.D.Sundb. [Heimat Südamerika]

Die vorhandenen Schlüssel sind nicht sonderlich hilfreich. Bisher waren wir nicht in der Lage, die deutschen Exemplare zuverlässig zuzuordnen, und Rücksprache mit den nordamerikanischen Experten half auch nicht weiter. Das Problem muss vorläufig offen bleiben. [28.2.23]

S. 1495, *Grindelia*: Wie Fischer et al. (2023) ausführen, handelt es sich bei den in D verwilderten Exemplaren um zwei verschiedene Arten, nämlich:

- ***Grindelia hirsutula*** Hook. & Arn. (= „*G. squarrosa* var. *quasiperennis*“): 60 bis 80 cm hohe, kräftige Pflanzen mit einer Grundrosette und großen breiten, fleischigen, scharf gesägten bis gezähnten Blättern; Blütenköpfe 2,5 – 6 cm Durchmesser, mit 15 – 60 Strahlblüten, Samen braun, im August reifend. Die Pflanzen sind mehrjährig und blühen frühestens im 2. Jahr. ... Hierzu zählen wohl alle bisher unter dem Namen *G. squarrosa* publizierten Vorkommen.

- ***Grindelia squarrosa*** (Pursh) Dunal: „magere“ Pflanzen mit verkehrteiförmigen bis verkehrt-lanzettlichen Blättern, ohne Grundrosette; Blütenköpfe 2,5 – 3,5 cm Durchmesser, mit 12 – 40 Strahlblüten; Höhe bis etwa 40 cm; Samen fast weiß, im September und Oktober reifend; Pflanzen zweijährig. Eher selten auftretend.

Beide Arten werden im Schlüssel von Jäger (2008, Rothmaler-Zierpflanzenflora) getrennt. Dies wurde aber meist nicht beachtet.

Nachkartierung und -bestimmung der verschiedenen *Grindelia*-Funde (insbesondere Rekultivierungsflächen im Osten) ist daher dringend notwendig. [14.1.24]

S. 1504, *Pentanema conyzae / Inula conyzae*: Bedauerlicherweise muss die altbekannte Art den Namen erneut wechseln, da das Basionym *Conyza squarrosa* L., 1753 gültig ist. Sie muss daher ***Pentanema squarrosum*** (L.) D.Gut.Larr. et al. heißen. Eine Konservierung von *conyzae* scheint nicht stattgefunden zu haben bzw. aussichtslos zu sein. [1.3.23]

S. 1511, *Coreopsis lanceolata*: Die Art ist mehrjährig, das Symbol ⊙ ist durch ∞ für „ausdauernd“ zu ersetzen. Sie blüht erst im zweiten Jahr. Nach A. Krumbiegel (in litt.) ist die Art u.a. in Rekultivierungen von Braunkohletagebauen in ST in Einbürgerung begriffen. Dort (am Muldedurchbruch) tritt auch die Hybride *C. grandiflora* × *lanceolata* in einer größeren Population auf (Krumbiegel & Weiss 2022) [20.6.22, ergänzt 29.3.23]

S. 1512, *Coreopsis*: Statt einer Eingliederung in eine erweiterte Gattung *Bidens* wurde *Coreopsis* jetzt in mehrere Gattungen zerlegt. Neue Namen gibt es daher für:

- ***Anacis tripteris*** (L.) Schrank (= *Gyrophyllum tripteris* (L.) Mesfin & D.J.Crawford, = *Coreopsis tripteris* L.)

- ***Anacis verticillata*** (L.) Z.H.Feng, Z.J.Huang & Su Liu (= *Gyrophyllum verticillatum* (L.) Mesfin & D.J.Crawford, = *Coreopsis verticillata* L.) [24.12.23, geändert 15.4.24]

S. 1519, *Xanthium*: Nach Wisskirchen (in litt.) ist die Anwendung des Names *Xanthium chinense* Mill. unklar, da nur eine schwer deutbare Beschreibung und kein Typus existieren. Der bessere Name ist ***Xanthium occidentale*** Bertol., sofern man eine weite Fassung anerkennt, oder *X. pungens* Wallr., wenn man die europäische Art abtrennt.

Die Heimat aller vier Varianten von *Xanthium orientale* ist Nordamerika. [15.1.23]

S. 1527, *Micropus supinus*: Die Anmerkung zum Vorkommen im Elsass ist zu streichen. Diese bezieht sich auf die verwandte *Bombycilaena erecta* (L.) Smoljan. (= *Micropus erectus* L.), die z. B. bei Rouffach am Bollenberg in Xerotherm-Felsrasen vorkommt. *B. erecta* könnte durchaus noch in Südbaden gefunden werden. [24.7.22]

Eryngium planum (cult., MHa)

◄ S. 1533, *Eryngium planum*: Hier ein ergänzendes Bild der charakteristischen Grund- und Stängelblätter. [12.7.22]

Trachyspermum ammi (Salzburg, A, GPfl)

S. 1566, *Trachyspermum ammi*: Hier ein ergänzendes Bild der sehr charakteristischen Früchte. [17.8.22]

S. 1539, *Oenanthe crocata*: Mittlerweile ist die Art auch auf Amrum gefunden worden (J. Hebbel, in litt.). [11.12.24]

S. 1564, *Heracleum sphondylium* subsp. *glabrum*: Wie Hand (2023) ausführt, ist eine weite Fassung der „grünblütigen" Unterart sinnvoll, die dann ***Heracleum sphondylium*** subsp. ***sibiricum*** (L.) Simonk. heißen muss. Bei enger Fassung wäre der Name *H. s.* subsp. *flavescens* (Willd.) Soó zu verwenden (nicht „ *glabrum*"). [8.6.23]

S. 1567, *Bifora radians*: Ergänze „[Heimat: Südeuropa.]". [1.6.22]

S. 1572, *Epikeros pyrenaeus*: Nach neuen molekulargenetischen Ergebnissen von González-Toral et al. (2024) gehört die Art doch in *Angelica* [als ***Angelica pyrenaea*** (L.) Spreng.] und ist dort Teil einer kleinen Gruppe von Arten, des so genannten „Iberian *Angelica* clades". [18.7.24]

S. 1586, *Knautia arvensis*: Nach Durka et al. (2024) kommt in D im Donau- und Rheintal eine zweite, diploide Unterart, nämlich ***Knautia arvensis*** subsp. ***pannonica*** (Heuff.) O.Schwarz, vor. Die weit verbreitete Nominatunterart ist tetraploid. Ob die Vorkommen von subsp. *pannonica* heimisch sind, bleibt noch zu klären. Möglicherweise wird sie auch über Saatgut verschleppt. [13.11.23]

S. 1588, *Dipsacus strigosus*: Nach Hessel (in litt. und Jahrbücher Bochumer Botanischer Verein 2019–2021) ist die Art auch im Ruhrgebiet an etlichen Stellen etabliert. Sie war dort früher – ähnlich wie in der Oberrheinebene – vielfach übersehen worden. [9.12.22]

Knautia serpentinicola (Wurlitz, BY, MHa)

Knautia serpentinicola (Wurlitz, BY, MHa)

S. 1586, *Knautia serpentinicola*: Hier zwei Bilder der Art vom deutschen Fundort (Wojaleite bei Wurlitz). Die Art ist morphologisch sehr ähnlich zu *K. arvensis*, aber kleiner, mit größeren RandBlü und deutlich röterer Blütenfarbe. [6.6.24]

Band 3

Zahlreiche Nachweise aus W-SN für die Gattungen *Rubus, Hieracium* bzw. *Pilosella* (sowie *Oenothera* und *Taraxacum* aus Band IV) finden sich in Breitfeld & Horbach (2024). [1.9.24]

Hieracium/Pilosella

S. 387 ff., *Hieracium/Pilosella*: Der zehnte Beitrag für Thüringen von Siegel & Gottschlich (2024) erschien leider zu spät für die Einarbeitung in den Band III. Auch dieses Mal enthält die Folge wieder eine außerordentlich reichhaltige Zusammenstellung von fast immer bis zur Unterart bestimmten Funden, löblicherweise mit Koordinaten. Das macht zusammen mit den vielen Vorgängerartikeln Thüringen neben Bayern zum bestbearbeiteten Bundesland für die Gruppe. [19.6.24]

S. 387 ff., *Hieracium/Pilosella*: Die ausführliche Bearbeitung der Gattungen durch G. Gottschlich in der neuen Flora von Bayern (Meierott et al. 2024) ist weitgehend deckungsgleich mit der Bearbeitung durch denselben Autor in Band 3, aber oft mit detaillierten Fundmeldungen oder Verbreitungskarten, dagegen mit weniger Abbildungen. Beide Arbeiten ergänzen sich daher. [21.11.24]

+S. 534, *Hieracium bifidum*: Gottschlich & Schabelreiter (2025) beschreiben eine neue Unterart vom Höhenzug des Ith (Weserbergland): ***Hieracium bifidum*** subsp. ***ithanum*** Gottschl. [20.5.25]

Ergänzungen und Korrekturen (G. Gottschlich, 14.1.25):

S. 451, *P. acutifolia* subsp. *villarsii*: NW statt MW

S. 449, *P. cinereiformis*: RP (Heidesheim... statt RH (Heidesheim...

S. 461, *P. velutina*: Einmal auch TH (Erfurt).

S. 464, *P. peleteriana*, nicht Sylt sondern St.Peter-Ording

S. 549, *H. hypochoeroides* subsp. *semiwiesbaurianum*: auch SN

S. 559, *H. lachenalii* subsp. *lepidiceps* (*obscuriceps*): ss BB, BY, NI, ST, SN und TH.

S. 561, *H. lachenalii* subsp. *cruentifolium*: auch TH

S. 570, *H. maculatum* subsp. *divisum*: auch BB, BE, MV

S. 571, *H. maculatum* subsp. *fictum*: auch BB

S. 572, *H. maculatum* subsp. *approximatum*: auch HE

S. 572, *H. maculatum* subsp. *arrectariicaule*: auch HE

S. 575, *H. levicaule* subsp. *lepidulum*: auch BB

S. 577, *H. levicaule* subsp. *triviale*: auch NW

S. 579, *H. caesium* subsp. *caesium*: auch MV

S. 580, *H. caesium* subsp. *galbanum*: auch BW

S. 601, *H. laevigatum* subsp. *magistri*: auch BY

S. 603, *H. laevigatum* subsp. *conspicuum*: muss heißen: *euconspicuum* Zahn

S. 603, *H. laevigatum* subsp. *dryadeum*: nicht BW, auch RP

S. 604, *H. laevigatum* subsp. *amaurolepis*: auch HE, NW, SN

S. 604, *H. laevigatum* subsp. *laevigans*: auch RP, NW, SN, BB, BE, MV

S. 605, *H. laevigatum* subsp. *pseudocharrieri*: auch RP, NW, SN

S. 608, *H. sabaudum* subsp. *sabaudum*: auch RP, BB

S. 608, *H. sabaudum* subsp. *obliquum*: auch HB

S. 610, *H. sabaudum* subsp. *salicetorum*: auch BB

S. 611, *H. sabaudum* subsp. *rigidicaule*: auch BE

S. 614, *H. flagelliferum*: auch BY.

Festuca

S. 782, *Festuca bigoudenensis* (Kerguélen & Plonka) Boeuf & Portal wird durch Boeuf & Portal (2024) formal zur Art umkombiniert (heraufgestuft). Gleichzeitig wird die im engeren Sinne ebenfalls nicht in D vorkommende *Festuca ophioliticola* Kerguélen (S. 785) als Synonym dazu gestellt. [7.6.24]

S. 783: Die in D häufige *Festuca medioeuropaea* (= *F. guestfalica* auct.) wurde in Boeuf & Portal (2024) wenige Tage vor Auslieferung des Bands III formal beschrieben, nachdem der bisherige Name *guestfalica* zu einer Regionalsippe im Westfälischen gehört und der zunächst publizierte Ersatzname „*kerguelensis*“ sich durch die falsche Wahl eines Typus als invalide erwiesen hatte. Sämtliche Daten und Beschreibungen in Band 3 sind bereits mit dieser Publikation abgestimmt. [7.6.24]

Rubus

S. 130, *Rubus canescens*: Mittlerweile wurde die beantragte Konservierung des Namens beim zuständigen Journal (Taxon) publiziert (Matzke-Hajek et auct. mult. 2024). Bis zu einer Entscheidung des Komitees wird es aber noch mindestens ein Jahr dauern. Alle Beteiligten sind optimistisch, dass der Vorschlag akzeptiert werden wird. [22.10.24]

+S. 248, *Rubus renuntius*: Diese bisher unter provisorischem Arbeitsnamen geführte, im Thüringer Wald recht weit verbreitete *Glandulosi*-Sippe wurde von Schön (2025) formal beschrieben, allerdings unter dem geänderten wissenschaftlichen Namen ***Rubus rynnestiganus*** Schön; dazu noch eine Zwergform, ***Rubus stereacanthos*** var. ***parvulus*** Schön. [20.5.25]

S. 329, *Rubus limitis*: Die Art wurde beim *Rubus*-Konzil 2024 erstmals südlich bis Ettlingen nachgewiesen (bisher nur südlich bis zum Odenwald). Möglicherweise bezogen sich Funde von strittigen „*R. fabrimontanus*“ im Raum Karlsruhe in Wirklichkeit auf diese Art. [4.8.24]

S. 363, *Rubus nutkanus*: Leider hatten wir übersehen, dass der alteingeführte Name ***Rubus parviflorus*** Nutt. vom zuständigen Kommittee bereits 2023 konserviert worden war (Wilson 2023). Die Art erhält daher diesen Namen zurück, und *R. nutkanus* wird zum Synonym. Allerdings ist das Epithet „*parviflorus*“ für diese Art mit den möglicherweise größten Blüten in der Gattung denkbar unpassend. [22.10.24]

Rubus des Böhmerwalds

M. Lepší & P. Lepší (2025) veröffentlichten eine große, vollständige Kartierung und Bearbeitung der Brombeeren des Böhmerwalds (Hinterer Bayerischer Wald) zu beiden Seiten der Grenze. Darin werden vier neue Arten beschrieben und Verbreitungen ergänzt. Insgesamt kommen im Gebiet 60 Arten vor.

Die Autoren führen *Rubus fruticosus* L., 1753 als gültigen Namen für *R. plicatus*, was sicherlich nicht von allen Autoren akzeptiert werden wird.

Neue Arten sind:

Rubus bicoloristylus M. Lepší & P. Lepší (Zweifarbiggrifflige Brombeere, Ser. *Micantes*), zerstreut zwischen Furth im Wald und Regen, auch auf tschechischer Seite.

Rubus cammensis M. Lepší & P. Lepší (Chamer Brombeere, Ser. *Radula*) aus der Umgebung von Cham.

Rubus depressinervius M. Lepší & P. Lepší (Eingesenktnervige Brombeere, Ser. *Radula*) zwischen Cham, Regen und Straubing, selten auch auf tschechischer Seite.

Rubus parvidentatus M. Lepší & P. Lepší (Feingezähnte Brombeere, Ser. *Micantes*), weit verbreitet von Neunburg vorm Wald über Cham bis Regen und Straubing, auch auf der tschechischen Seite.

Sorbus

S. 631, *Sorbus*-Gruppe: Wenige Tage nach Drucklegung erschien eine neue Phylogenie der Tribus Maleae (Wang et al. 2024). Während die restlichen Gattungen meistens sehr plausibel eingeordnet werden, werden, bleiben für die Gruppe *Sorbus* s. l. noch Fragen offen. Unter anderem gibt es inkonsistente Einordnungen der in *Karpatiosorbus* und *Aria* gezählten Arten – möglicherweise ist hier auch etwas datentechnisch schiefgegangen.

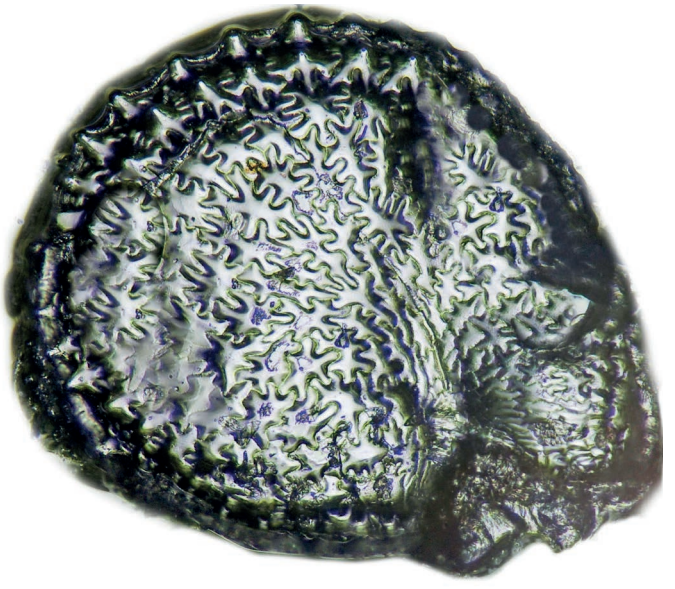
Auf jeden Fall wird bestätigt, dass *Sorbus* im bisherigen Sinne erheblich polyphyletisch ist. *Cormus* (*domestica*) bleibt eine separate Gattung, die nahe mit *Pyrus* verwandt ist (nicht nur aufgrund der Fruchtform). Auch *Torminalis* und *Chamaemespilus* erscheinen weitab von den eigentlichen *Sorbus*, könnten allerdings auch eine gemeinsame Gattung bilden und vermutlich *Aria* einschließen, so wie bereits früher angenommen.

Die verschiedenen Gattungskonzepte werden ausführlich im Review von Schmidt (2024) erläutert. Darin wird ebenfalls vorgeschlagen, als beste Lösung ein „4-Gattungs-Konzept“ für Europa mit (1.) *Cormus,* (2.) *Sorbus* s. str., (3.) *Aria* (incl. *Torminalis*, *Chamaemespilus, Karpatiosorbus* und *Majovskya*) und (4.) der hybridogenen *Hedlundia* (incl. *Scandosorbus* und *Normeyera*) einzuführen. Dies wäre auch zwanglos mit den Resultaten von Wang et al. (2024) kompatibel. Hierzu fehlen aber noch die meisten notwendigen Umkombinationen, und außerdem muss *Aria* erst noch gegen *Torminalis* und *Chamaemespilus* konserviert werden, was eine gewisse Zeit dauern wird. [19.6.24, ergänzt 18.7.24]

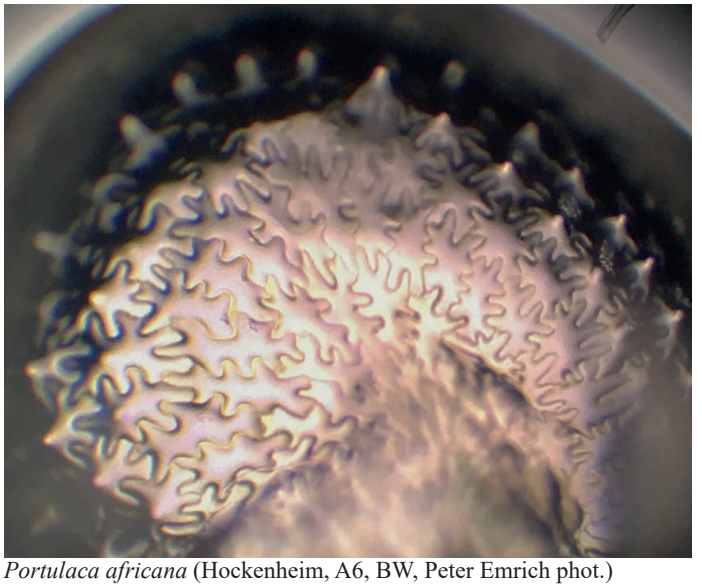
S. 655, *Karpatiosorbus* ×*hybrida*: Feulner et al. (2023) untersuchten genetisch 10 Beispielbäume derjenigen Thüringer Populationen, die früher als eigene Kleinarten eingestuft worden waren. Dabei wurde bestätigt, dass es Apomixis und klonale Fortpflanzung nur im Ausnahmefall gibt, nämlich bei einem einzigen der untersuchten Bäume. Auch dies war eine Überraschung, da es bedeutet, dass dieser polyploide Baum aus diploiden Vorläufern entstand. Die Einstufung der restlichen, früher als eigene Kleinarten geführten Exemplare als Rezenthybride wurde bestätigt. [22.12.24]

S. 643, *Karpatiosorbus badensis*: Der merkwürdige nom. nov. *Pyrus aurelia-aquensis* M.F.Fay & Christenh. rührt daher, dass diese beiden notorischen „Schreibtisch-Massenumkombinierer“ den Namen von *K. badensis* auf die Stadt Baden-Baden (Aurelia Aquae) und nicht auf das Land Baden bezogen. Gottseidank sind ihre Umkombinationen in eine Monstergattung *Pyrus* sowieso in der Zwischenzeit obsolet. [19.6.24]

Portulaca



Portulaca africana (Hockenheim, A6, BW, Hans Reichert phot.)



Portulaca africana (Hockenheim, A6, BW, Peter Emrich phot.)

◀ S. 745 ff., *Portulaca oleracea* agg.: Peter Emrich (siehe Forum Pflanzenbestimmung, pflanzenbestimmung.flora-germanica.de) fand im November 2024 an einer Autobahnraststätte in Nordbaden eine für Deutschland neue Sippe aus dem Komplex. Nach mikroskopischen Analysen und Vergleich mit Danin et al. (2008, 2016) stimmen die Samenstrukturen gut mit ***Portulaca africana*** (Danin & H.G.Baker) Danin (= *P. sicula* Danin et al.) überein. *P. africana* und *P. sicula* bilden ein weiteres „Artenpaar“, das sich nur durch die Samengröße unterscheiden soll, die nach Walter et al. (2015) aber als Trennmerkmal ausfällt und auch in der Population in BW sehr variabel ist. *P. africana* ist sehr auffällig durch das Fehlen von Tuberkeln auf der zentralen Samenoberfläche (die dadurch *P. oleracea* s. str. ähnelt) bei gleichzeitig sehr langen, „vulkanartigen“ Tuberkeln auf dem Samenrücken; ein Merkmal, das bei keiner anderen deutschen Art so ausgeprägt ist.

Eine Verschleppung entlang von Autobahnen ist für diese Artengruppe sicherlich ein Haupt-Verbreitungsweg. Der Fund wird in Deutschland wohl nicht der letzte Neufund einer Kleinart aus der Gruppe bleiben. [21.11.24]

Ergänzungen zum Literaturverzeichnis Band 1 – 3

* = open access online; (*) = über Researchgate erhältlich

Nicht zitiert sind neue Veröffentlichungen zu den in Band 4 enthaltenen Gruppen (*Taraxacum*, *Oenothera, Potentilla collina* agg. und *Ranunculus auricomus* agg.). Hierfür verweisen wir auf den in Vorbereitung befindlichen Band 4 (Herbst 2026).

Generell ist ein erfreulicher Trend festzustellen, dass fast alle Journale mit floristischen Veröffentlichungen für Deutschland mittlerweile ihre Artikel ohne Zeitverzögerung online und im Open Access zur Verfügung stellen (z. B. jüngst die Kochia). Gleichzeitig profitieren dadurch beide Seiten, denn die Reichweite und Bekanntheit der Publikationen werden erheblich erhöht. Es bleibt zu hoffen, dass auch die wenigen noch fehlenden Journale (insbes. Decheniana, Florist. Rundbr., Ber. Bayer. Bot. Ges., Hoppea und Bot. Rundbriefe MV) demnächst auf sofortigen open access umstellen und den Nutzern die Beschaffung der Informationen erheblich erleichtern.

Rote Listen

Zwei schmerzlich vermisste, schon > 20 Jahre überfällige Fortschreibungen von Roten Listen sind 2023 erschienen, nämlich für Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg. Der Datenbestand von Baden-Württemberg war zum Zeitpunkt des Erscheinens bereits schon wieder über zwei Jahre alt! Die Daten sind mittlerweile auf www.flora-germanica.de (Onlineversion) eingearbeitet. Leider ist zu erwarten, dass diese Neueinstufungen zu keinerlei Konsequenzen im praktischen Naturschutz führen werden, insbesondere nicht in Baden-Württemberg.

*Breunig, T. & Demuth, S. [unter Mitarbeit von G. Gottschlich (*Hieracium*) und W. Plieninger (*Rubus*)] (2023): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs. – 4. Fassung, Stand 15.06.2021. – 220 S.; LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (Hrsg.); Naturschutz-Praxis Artenschutz 2.

*Hanselmann, D., Fritsch, R., Caspari, S., Hand, R., Schneider, T. & Renker, C. (2023): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) in Rheinland-Pfalz. – 283 S.; Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Rheinland-Pfalz.

*Klotz, J. et auct. mult. (2024): Rote Liste Bayern. Farn- und Blütenpflanzen (Gefäßpflanzen – Trachaeophyta). Stand Oktober 2024. – 192 S.; Bayerisches Landesamt für Umwelt, Reihe Umwelt Spezial.

Monographien, Florenlisten, Landes- und Regionalfloren

Aedo, C. (2023): A Monograph of the Genus *Geranium* L. (Geraniaceae). – 898 S.; Madrid (Consejo Superior de Investigaciones Scientificas).

Bolze, A. et auct. mult. (2024): Flora von Bayreuth und Umgebung. – 480 S.; Bayreuth (Ökologisch-Botanischer Garten der Universität Bayreuth).

Meierott, L., Fleischmann, A., Klotz, J., Ruff, M. & Lippert, W. (2024): Flora von Bayern. – 4 Bände, zus. 2880 S.: Bern (Haupt-Verlag).

Coulot, P. & Rabaute, P. (2020): Monographie des Leguminosae de France. Tome 2: Tribus des Robinieae, Sesbanieae, Galegeae, Glycyrrhizeae, Coluteae, Astragaleae, Caraganeae, Hedysareae et Thermopsideae. – Bull. Soc. Bot. Centre-Ouest, Nouvelle Série, Numéro special **49**. 518 S.

Götte, R. (2022): Flora im östlichen Sauerland. – 2., aktualisierte Auflage; 600 S.; Marsberg (Verein für Natur- und Vogelschutz im Hochsauerlandkreis).

Griebl, N. & Presser, H. (2021): Orchideen Europas. – 496 S., Kosmos-Naturführer.

*Hand, R., Thieme, M. & Mitarbeiter (2024): Florenliste von Deutschland (Gefäßpflanzen), begründet von Karl Peter Buttler, Version 14 [März 2024] – https://www.florenliste-deutschland.de. [Neue URL!]

*Hohla, M. (2022): Flora des Innviertels. – Stapfia **115**: 1 – 720. [Umfangreiche Regionalflora, mit Verbreitungskarten. Über zobodat erhältlich.]

*Kison, H.-U., Ciongwa, P., Czichowski, H.-J., Hammelsbeck, U., Herdam, H., Illig, W., Karste, G., Sprick, P., Thiel, H. & Wegener, U. (2020): Flora des Nationalparks Harz. – 575 S., Schriftenreihe aus dem Nationalpark Harz, Band **19**. [Kostenloser Download unter www.nationalpark-harz.de/de/downloads/Flora-des-Nationalparks-Harz.]

Koopman, J. (2022): Carex Europaea, 3rd edition. The genus *Carex* L. (Cyperaceae) in Europe. – 750 S.; Margraf Publishers.

Kreutz, C.A.J. (2024): Guide to the Orchids of Europe, North-Africa and the Middle East. – 1120 S., Kreutz Publishers.

Peterlein, K. (2024): Flora von Apolda und Umgebung. Mit Beschreibung botanischer Exkursionen in ausgewählte Gebiete. – 332 S.; Haussknechtia, Beiheft **23**.

Riebe, H. (2017): Die Farn- und Blütenpflanzen der Sächsischen Schweiz. – 735 S.; Staatsbetrieb Sachsenforst und Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz.

*Theisinger, D., Hebbel, J. et al. (2024): Flora von Helgoland. Liste der Gefäßpflanzen, Stand 12.2023 [und] Literaturauswertung. – 55 S.; https://www.nhg-nuernberg.de/scBotan/pdf/NHG_Flora_Helgoland_2023.pdf.

Tillich, H.-J. (2021): Inventur der aktuellen Flora der Farn- und Blütenpflanzen im südlichen Westerwald (Rheinland-Pfalz). – Decheniana **174**: 216 – 307.

Wittig, R., Ehmke, W., König, A. & Uebeler, M. (2022): Taunusflora. Ergebnisse einer Kartierung im Vortaunus, Hohen Taunus und kammnahen Hintertaunus. – 520 S.; Botanische Vereinigung für Naturschutz in Hessen; Frankfurt am Main. [Nachträge siehe Wittig et al. 2023, Ehmke et al. 2024]

Einzelartikel (nach Jahren sortiert)

2020 oder früher

*Bär, A. & Eschelmüller, A. (2014): Beitrag zur Kenntnis der mitteleuropäischen Farnsippen aus der *Dryopteris affinis*-Gruppe (Fraser-Jenkins 2007) und von Bastarden mit *Dryopteris filix-mas* (L.) Schott (8. Teil). – Naturkundl. Beiträge Allgäu **49**: 11 – 34.

*Bauer, J. (2019): Notizen zur Flora des Allgäus aus dem Jahr 2018. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskreises Kempten/Allgäu **54**: 33 – 50.

*Brennenstuhl, G. (2019): Geschichte und Artengarnitur der Salzstelle Hoyersburg bei Salzwedel (Sachsen-Anhalt). – Mitt. Florist. Kart. Sachsen-Anhalt **24**: 47 – 68.

*Bauer, J. (2020): Notizen zur Flora des Allgäus aus dem Jahr 2019. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskreises Kempten/Allgäu **55**: 23 – 42.

*Brennenstuhl, G. (2020a): Binnenlandnachweise von *Chenopodium botryodes* Sm. und *Atriplex ×gustafssoniana* Tascher. bei Salzwedel (Altmark). – Mitt. Florist. Kart. Sachsen-Anhalt **25**: 41 – 51.

(*)Dauphin, B., Farrar, D.R., Maccagni, A. & Grant, J.R. (2017): A worldwide molecular phylogeny provides new insight on cryptic diversity within the moonworts (*Botrychium* spp., Ophioglossaceae). – Syst. Bot. **42**: 620 – 639.

Fasel, P. (2018): Der Strand-Wegerich (*Plantago maritima*) bei Burbach-Lippe – ein neuer Begleiter von Straßenbanketten in Nordrhein-Westfalen. – Decheniana **171**: 38 – 41.

*Frank, D., Appenroth, K.-J., Bog, M. & Schmitz, U. (2020): Man sieht nur, was man kennt – Drei Zwergwasserlinsen-Arten der Gattung *Wolffia* Schleid. in Sachsen-Anhalt nachgewiesen. – Mitt. Florist. Kart. Sachsen-Anhalt **25**: 3 – 17.

Hind, M. (2019): 916. *Doronicum caucasicum*. Compositae. – Curtis's Bot. Mag. **36**(3): 202 – 225.

*Kadereit, J.W. (1984): Studies on the biology of *Senecio vulgaris* L. ssp. *denticulatus* (O.F.Müll.) P.D.Sell. – New Phytol. **97**: 681 – 689.

*Kadereit, J.W. & Sell, P.D. (1986): Variation in *Senecio jacobaea* L. (Asteraceae) in the British Isles. – Watsonia 16: 21–23.

*Knapp, S., Barboza, G.E., Bohs, L. & Särkinen, T. (2019): A Revision of the Morelloid Clade of *Solanum* L. (Solanaceae) in North and Central America and the Caribbean. – PhytoKeys **123**: 1 – 144.

Kosack, L. & Möseler, B.M. (2020): Wirtsbindung von *Cuscuta*-Arten am Unteren Mittelrhein. – Decheniana **173**: 66 – 75.

*Krumbiegel, A. (2020): Wiederbestätigungen von *Helosciadium inundatum* (L.) W.D.J.Koch im Norden von Sachsen-Anhalt. – Mitt. Florist. Kart. Sachsen-Anhalt **25**: 33 – 39.

*Lang, W. (2020): Zur Verbreitung der Sippen von *Holosteum umbellatum* (Dolden-Spurre) in Rheinhessen-Pfalz und angrenzenden Gebieten. – Mitt. Pollichia **100**: 85 – 91.

*Mazomeit, J. (2020c): Zum Status und zur Verbreitung von *Leonurus marrubiastrum* L. am Oberrhein bei Mannheim. – Mitt. Pollichia **100**: 93 – 96.

*Mütterlein, J. (2020): *Atriplex intracontinentalis* Sukhor. an der Kalihalde Beienrode (Königslutter, Niedersachsen). – Braunschweig. Naturkundl. Schriften **16**: 53 – 58

Salmaki, Y., Weigend, M. & Heubl, G. (2019): Towards a new classification of tribe Stachydeae (Lamiaceae): naming clades using molecular evidence. – Bot. J. Linn. Soc. **190**: 345 – 358.

*Schaubel, K. & Schmidt, O. (2020): Das Große Knorpelkraut (*Polycnemum majus* A.Braun) in Kaiserslautern – ein bemerkenswerter (Neu-)Fund. – Mitt. Pollichia **100**: 97 – 105.

*Schmidt, P.A. (2020): Zur Bestimmung in Ausbreitung befindlicher Zwergmispeln (Gattung *Cotoneaster*). – Sächs. Florist. Mitt. **22**: 151 – 167.

Schott, H. (2019): Wiederfund von *Illecebrum verticillatum* in der Oberpfalz. – Hoppea **80**: 101 – 110.

*Sonnberger, B. (2004): Ein Vorkommen von Knoblauch (*Allium sativum* L.) im Unterallgäu. – S. 173 – 175 in: Botanische Kurzberichte. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **73/74**.

*Sonnberger, B. (2016): *Rumex*-Bastarde am Großen Arber. – S. 253 – 255 in: Botanische Kurzberichte. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **86**.

*Sonnberger, B. (2017): Zwei Sippen von *Rumex longifolius* DC. im bayerisch-böhmischen Grenzgebirge. – S. 187 – 190 in: Botanische Kurzberichte. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **87**.

Sonnberger, B. (2018): Zum Stand der Einbürgerung von *Allium sativum* L. var. *ophioscorodon* (Link) Döll im Allgäu. – Ber. Naturwiss. Vereins Schwaben **122**: 37 – 40.

Sonnenburg, F., Mause, R. & Gregor, T. (2020 publ. 2021): *Eleocharis obtusa* und *Eleocharis engelmannii* (Cyperaceae) in Nordrhein-Westfalen. – Florist. Rundbr. **54**: 133 – 144.

Theisinger, D. & Hebbel, J. (2020 publ. 2021): Das Klippen-Leimkraut, *Silene uniflora*, neu auf Helgoland – ein Lückenschluss in seiner Verbreitung. – Florist. Rundbr. **54**: 91 – 96.

*Verloove, F. (2001): A Revision of the Genus *Panicum* (Poaceae, Paniceae) in Belgium. – Syst. Geogr. Plants **71**: 53 – 72.

Wittig, R. (2020): Die spontane und subspontane krautige Frühlingsflora der Friedhöfe in Münster (Westfalen, Deutschland) – Ergebnisse einer semiquantitativen Bestandsaufnahme. – Decheniana **173**: 76 – 93.

*Wolff, P. & Lang, W. (2020): Fünfte Nachträge zur zweiten Auflage der "Flora der Pfalz – Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen für die Pfalz und ihre Randgebiete". – Mitt. Pollichia **100**: 119 – 123.

Zahlheimer, W.A. (2018): Neues von der Niedrigwasser-Flora der Donau-Auen im östlichen Niederbayern. – Hoppea **79**: 155 – 160. [*Alisma gramineum, Cyperus esculentus, Lindernia dubia* etc.]

2021

*Bauer, J. (2021): Notizen zur Flora des Allgäus aus dem Jahr 2020. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskreises Kempten/Allgäu **56**: 7 – 22.

Bomble, W. (2020 publ. 2021): *Erigeron floribundus* und weitere *Erigeron*-Arten der früheren Gattung *Conyza* im Aachener Stadtgebiet. – Florist. Rundbr. **54**: 97 – 113.

Bomble, W. (2021): Alles nur *Calystegia sepium*? *Calystegia*-Hybriden in Aachen. – Florist. Rundbr. **55**: 112 – 133.

Bothe, H. (2021): Die Schwermetallpflanzen und ihre Vegetation im Rheinland und in Westfalen. – Decheniana **174**: 124 – 136.

Brandes, D. (2020 publ. 2021): Neophyten auf Mauern in Deutschland. – Florist. Rundbr. **54**: 178 – ?.

Brandes, D. & Reinbold, S. (2021): Salztolerante Arten des Straßenbegleitgrüns in Deutschland. – Florist. Rundbr. **55**: 60 – 86.

*Breitfeld, M. (2021) [unter Mitarbeit von Hahn, H.]: Erwähnenswerte Funde vorrangig aus dem Vogtland im Jahr 2020. – Sächs. Florist. Mitt. **23**: 3 – 20. [u. a. Nachweise von *Heracleum sosnowskyi*.]

Brennenstuhl, G. (2020b publ. 2021): Zum Verhalten einiger im Raum Salzwedel (Altmark) selten verwilderter Zierpflanzen. – Florist. Rundbr. **54**: 29 – 44.

Brennenstuhl, G. (2020c publ. 2021): *Hyacinthoides*-Verwilderungen im Raum Salzwedel (Altmark, Sachsen-Anhalt). – Florist. Rundbr. **54**: 45 – 55.

*Brennenstuhl, G. (2021a): Verwilderungen von *Cotoneaster*-Arten in der Umgebung von Salzwedel (Altmark). – Mitt. Florist. Kart. Sachsen-Anhalt **26**: 17 – 27.

*Brennenstuhl, G. (2021b): Stinsenpflanzen in altmärkischen Parkanlagen. – Mitt. Florist. Kart. Sachsen-Anhalt **26**: 29 – 45.

*Brennenstuhl, G. (2021c): Zur Verbreitung und Invasivität von *Bunias orientalis* L. im Altmarkkreis Salzwedel. – Mitt. Florist. Kart. Sachsen-Anhalt **26**: 99 – 104.

*Brockhaus, T. (2021): Nachweise seltener Wasserpflanzen im Naturschutzgebiet Vereinigte Mulde Eilenburg-Bad Düben. – Sächs. Florist. Mitt. **23**: 21 – 23.

*Eisenhuth, E. (2021): Das Moos-Dickblatt *Crassula tillaea* Lest.-Garl. – ein Erstfund für Sachsen und ein Beleg für die Wiederausbreitung einer verschollenen Art in Mitteleuropa. – Sächs. Florist. Mitt. **23**: 189 – 195.

Fischer, E., Killmann, D. & Lobin, W. (2021): Der Französische Streifenfarn *Asplenium foreziense* LeGrand (Aspleniaceae) in Deutschland – Erstnachweis für Hessen und Bemerkungen zum Vorkommen des Jura-Streifenfarns *Asplenium fontanum* (L.) Bernh. – Decheniana **174**: 112 – 123.

*Fischer, S. (2021): Fund der zottig behaarten Submersform von *Veronica catenata* Pennell bei Leipzig. – Sächs. Florist. Mitt. **23**: 164 – 170.

Fleischmann, A. (2021): *Aldrovanda vesiculosa* L. neu in der Oberpfalz, und eine Übersicht zur natürlichen und neophytischen Verbreitung der Art in Deutschland. – Ber. Bayer. Botan. Ges. **91**: 267 – 285.

Gebhardt, W., Gorny, M. & Hollering, W. (2021): *Hammarbya paludosa* neu für Nordostbayern. In: Floristische Kurzmitteilungen. – Hoppea **82**: 189 – 192.

*Goldberg, R., Brozio, C. & Hoffmann, C. (2021): Die aktuellen Vorkommen der Phrygischen Flockenblume (*Centaurea phrygia* L. s. str.) in der Oberlausitz – Verbreitung, Populationsstruktur, Gefährdung. – Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz **29**: 83 – 104.

*Gutte, P., Fischer, J., Fischer, S. & Seltmann, P. (2021): Floristische Neufunde aus Sachsen aus den Jahren 2019 und 2020. – Sächs. Florist. Mitt. **23**: 171 – 184.

Hanselmann, D. (2021): Erstfund des Tragblatt-Eisenkrauts (*Verbena bracteata* Cav. ex Lag. & Rodr.) auf einem ehemaligen Militärgelände im südöstlichen Saarland sowie Kurznotizen über weitere bemerkenswerte Funde. – Abh. Delattinia **46**: 181 – 195.

Heinrich, W. (2021): Bemerkenswerte Pflanzenfunde (23) in der Umgebung von Jena und Oberhof. – Inform. Florist. Kart. Thüringen **40**: 6 – 11.

*Hohla, M. (2021): *Knautia macedonica, Panicum chloroticum, Sorghastrum nutans* und *Vulpia geniculata* neu für Österreich sowie weitere Beiträge zur Adventivflora Österreichs. – Stapfia **112**: 105 – 115.

*John, H. & Stolle, J. (2021): Aktuelle Nachweise von Höheren Pflanzen in Sachsen-Anhalt. – Mitt. Florist. Kart. Sachsen-Anhalt **26**: 65 – 91.

Junghans, T. (2020 publ. 2021): Anmerkungen und Ergänzungen zur Adventiv- und Ruderalflora von Mannheim (Baden-Württemberg). – Florist. Rundbr. **54**: 3 – 19.

Junghans, T. (2021): Anmerkungen zu einigen Adventivpflanzen im Raum Paderborn (Nordrhein-Westfalen). – Florist. Rundbr. **55**: 40 – 59.

Kaufmann, R. (2021): Neu- und Wiederfunde thüringenweit seltener Arten im Landkreis Greiz und in der Stadt Gera zwischen 2016 und 2020. – Inform. Florist. Kart. Thüringen **40**: 12 – 16.

*Korsch, H. (2021): Erster Nachtrag zur Flora von Thüringen (Zündorf et al. 2006) – Neu nachgewiesene oder wieder aufgefundene Arten. – Haussknechtia **15**: 5 – 39.

*Krumbiegel, A. (2021a): Erstnachweis von *Apocynum cannabinum* L. in Mitteldeutschland. – Sächs. Florist. Mitt. **23**: 24 – 29. [Goitzsche]

*Krumbiegel, A. (2021b): *Cochlearia danica* L. in Sachsen-Anhalt mittlerweile weit verbreitet. – Mitt. Florist. Kart. Sachsen-Anhalt **26**: 47 – 64.

*Langbehn, H. (2021): Neues zur Flora des Landkreises Celle 2020. – Florist. Notizen Lüneburger Heide **29**: 20 – 26.

*Liston, A., Weitemier, K.A., Letelier, L., Podani, J., Zong, Y., Liu, L. & Dickinson, T.A. (2021): Phylogeny of *Crataegus* (Rosaceae) based on 257 nuclear loci and chloroplast genomes: evaluating the impact of hybridization. – PeerJ, DOI: 10.7717/peerj.12418.

*Melzer, A. (2021): Einige bemerkenswerte Pflanzenarten aus Nordwest-Sachsen. – Sächs. Florist. Mitt. **23**: 153 – 163.

*Mossion, V. (2021): Unravelling complex evolutionary histories by a multidisciplinary approach: The case of the common moonwort ferns. – PhD thesis, Univ. of Neuchatel.

Mues, R., Schneider, T., Caspari, S. & Minninger, W. (2021): Vorkommen und Verbreitung des Moosglöckchens, *Wahlenbergia hederacea* (L.) Rchb., im Saarland und im nördlich angrenzenden Rheinland-Pfalz. – Abh. Delattinia **46**: 135 – 179. [Außerdem auch HE.]

*Pusch, J. (2021): 4. Nachtrag zur "Flora des Kyffhäusergebirges und der näheren Umgebung" (Barthel & Pusch 1999) mit wichtigen Bestätigungen. – Haussknechtia **15**: 109 – 116.

*Roth, H.J. (2021): Klostergärten aus Sicht von Botanik und Kulturgeschichte. – Nassauisches Jahrb. Naturkd. **142**: 29 – 56.

Scheuerer, M. (2021): *Selinum dubium* neu im Isar-Mündungsgebiet. In: Floristische Kurzmitteilungen. – Hoppea **82**: 192 – 195.

Schmidt, W. & Heinrichs, (2021): Die Gefäßpflanzenflora alter Fliehburgen im Göttinger Wald und ihre Veränderungen seit 1950. – Florist. Rundbr. **55**: 3 – 38.

Schönfelder, I. (2021): Bemerkenswerte Pflanzenfunde 2020 nordwestlich Gera und aus dem Raum Jena. – Inform. Florist. Kart. Thüringen **40**: 17 – 20.

*Schultze, W. (2021): Untersuchung einiger norddeutscher Vorkommen der Haarsimse (*Trichophorum*). – Ber. Bot. Vereins Hamburg **32**: 35 – 43. [Mit ausführlicher Vergleichstabelle der deutschen Arten.]

Schönfelder, I. (2021): Beobachtungen zu verwilderten Frühblühern im Raum Jena von 2003 bis 2018. – Haussknechtia **15**: 50 – 44.

Springer, S. (2021): *Heterotheca camporum* in München, neu für Bayern. In: Floristische Kurzmitteilungen. – Hoppea **82**: 195 – 197.

*Štech, M., Holá, E. & Diewald, W. (eds., 2021): Novelties in the Flora of the Bohemian Forest. – Silva Gabreta **27**: 69 – 96.

*Tikhomirov, V.N. (2021): A Synopsis of *Phragmites* (Poaceae) in Belarus. – Novit. Syst. Plant. Vasc. **52**: 8 – 20.

Tillich, H.-J. (2021): Inventur der aktuellen Flora der Farn- und Blütenpflanzen im südlichen Westerwald. – Decheniana **174**: 216 – 307.

*Tison, J.-M., Abdulhak, S., Bock, B., Van Es, J., Roccia, A., Fridlender, A., Boudrie, M. & Vela, E. (2021): Combinaisons nouvelles requises dans la seconde édition de Flora Gallica. – Evaxiana **8**: 220 – 225.

*Westhus, W. (2021): Bemerkenswerte floristische Funde aus Thüringen und Anmerkungen zum Florenwandel von Fischteichen. – Inform. Florist. Kart. Thüringen **40**: 21 – 31.

*Wittig, R. (2021): Die im Taunus häufigsten Gartenflüchtlinge. – Nassauisches Jahrb. Naturkd. **142**: 7 – 28.

Wucherpfennig, W. (2021): Von *Orchis bifolia* bis *Platanthera fornicata* – die verzwickte Geschichte der Weißen Waldhyazinthen. – Ber. Arbeitskreis Heim. Orchid. **38**(1): 163 – 176.

*Xu, C. & Hong, D.-Y. (2021): Phylogenetic analyses confirm polyphyly of the genus *Campanula* (Campanulaceae s. str.), leading to a proposal for generic reappraisal. – J. Syst. Evol., doi 10.1111/jse.12586.

2022

Arabi, Z., Ghahremaninejad, F., Rabeler, R.K., Sokolova, I., Weigend, M. & Zarre, S. (2022): Intergenetic relationships within the tribe Alsineae (Caryophyllaceae) as inferred from nrDNA ITS and cpDNA *rps16* sequences: A step toward a phylogenetically based generic system. – Taxon **71**(3): 608 – 629.

*Banfi, E., Bartolucci, F., Tison, J.-M. & Galasso, G. (2022): A new genus for *Papaver* sect. *Meconella* and new combinations in *Roemeria* (Papaveraceae) in Europe and the Mediterranean area. – Natural History Sciences **9**(1): 67 – 72.

*Barboza, G.E. et al. (2022): Monograph of wild and cultivated chili peppers (*Capsicum* L., Solanaceae). – PhytoKeys **200**: 1 – 423.

*Bauer, J. (2022): Notizen zur Flora des Allgäus aus dem Jahr 2021. – Mitt. Naturwiss. Arbeitskreises Kempten/Allgäu **57**: 27 – 40.

(*)Bennert, H.W., Bär, A., Freigang, J., Fuchs, J. & Schnittler, M. (2022): Taxonomic uncertainty and a conundrum: Reassessing the tetraploid taxa of the *Dryopteris affinis* complex (Dryopteridaceae). – Nova Hedwigia **114**: 487 – 518.

*Bernhardt, P.D.H., Dillenberger, M.S. & Kadereit, J.W. (2022): Identität, Verbreitung und mögliche Verwandtschaft von *Elymus arenosus*. – Kochia **15**: 1 – 10. [Inhalte bereits in der Druckversion berücksichtigt, aber der Artikel war noch nicht erschienen.]

*Bischoff, H.. (2022): Etablierung der Nordamerikanischen Seide (*Cuscuta campestris*)? – Pollichia-Kurier **38**(4): 9 – 10.

*Bomble, W. (2022a): *Caltha "radicans"* bei Simmerath in der Nordeifel. – Veröff. Bochumer Bot. Vereins **14**(5): 32 – 35.

*Bomble, W. (2022b): *Polygonum centrale* (Reingrüner Vogelknöterich), eine neue, zwischen *P. arenastrum* und *P. aviculare* s. str. vermittelnde Art im Stadtgebiet Aachen und Umgebung. – Veröff. Bochumer Bot. Vereins **14**(6): 63 – 77.

*Bomble, W. (2022c): *Capsella*, Hirtentäschel (Brassicaceae), ein weiterer Schritt zur Unterscheidung enger umgrenzter Arten in Nordrhein-Westfalen. – Veröff. Bochumer Bot. Vereins **14**(7): 78 – 112.

*Breitfeld, M. (2022): Einige erwähnenswerte Funde des Jahres 2021 im Vogtland und westlichen Erzgebirge. – Sächs. Florist. Mitt. **24**: 3 – 22.

Breitkopf, H. & Lauterbach, D. (2022): Zur Verbreitung des neophytischen Habichtskrautblättrigen Scheingreiskrauts (*Erechtites hieraciifolius*) in Brandenburg. – Verh. Bot. Vereins Berlin Brandenburg **154**: 85 – 94.

*Brennenstuhl, G. (2022a): Verwilderungen von *Spiraea*-Taxa in der Umgebung von Salzwedel (Altmark). – Mitt. Florist. Kart. Sachsen-Anhalt **27**: 67 – 80.

*Brennenstuhl, G. (2022b): Verwilderungen von Zier- und Nutzgehölzen sowie krautigen Zierpflanzen am Arendsee (Altmarkkreis Salzwedel). – Mitt. Florist. Kart. Sachsen-Anhalt **27**: 127 – 141.

Del Guacchio, E., Bures, P., Iamonico, D., Carucci, F., De Luca, D. & Zedek, F. (2022): Towards a monophyletic classification of Cardueae: restoration of the genus *Lophiolepis* (= *Cirsium* p.p.) and new circumscription of *Epitrachys*. – Pl. Biosyst. **156**(5): 1269 – 1290.

*Dirkse, G.M., Zonneveld, B.J.M. & Duistermaat, H. (2022): *Myosotis dubia* Arrond. (Boraginaceae), Bleek vergeet-mij-nietje, in Nederland en Duitsland en hoe deze soort te onderscheiden van *M. discolor* Pers. (Veelkleurig vergeet-mij-nietje). – Gorteria **44**: 16 – 33.

Endress, H. (2022): Bemerkenswerte floristische Funde aus Südthüringen 2020/21. – Inform. Florist. Kart. Thüringen **41**: 6 – 14.

Feulner, M., Schulze-Bierbach, A., Urbon, T., Fussi, B. & Aas, G. (2022): Bestimmbar nur mit Blüte – Genetisch abgesicherte morphologische Merkmale zur Unterscheidung von Wildapfel (*Malus sylvestris*), Hausapfel (*Malus ×domestica*) und ihren Hybriden. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **92**: 113 – 128.

Florian, P. (2022): Bemerkenswerte Pflanzenfunde in der Umgebung von Bad Tennstedt und im Bereich von Schacht Pöthen 2021. – Inform. Florist. Kart. Thüringen 41: 15 – 17.

*Graeber, U. & Hebbel, J. (2021 publ. 2022): Die Strauchige Sode (*Suaeda vera*) – eine mediterrane Küstenpflanze neu im Schleswig-Holsteinischen Wattenmeer. – Kieler Notiz. Pflanzenkd. **46**: 26 – 35.

*Gregor, T. (2022): *Cerastium subtetrandrum*. – In: Fundmeldungen: Neufunde – Bestätigungen – Verluste. – Bot. Naturschutz Hessen **34**: 208.

*Händler, A. (2022a): Der Knoblauch-Gamander (*Teucrium scordium*) in Hessen. – Bot. Naturschutz Hessen **34**: 115 – 127.

*Händler, A. (2022b): Das Acker-Leinkraut (*Linaria arvensis*) in Hessen. – Bot. Naturschutz Hessen **34**: 179 – 193.

*Hand, R. (2022): Beiträge zur Fortschreibung der Florenliste Deutschlands (Pteridophyta, Spermatophyta). Vierzehnte Folge. – Kochia **15**: 219 – 229.

*Hassler, M. & Vogt, D. (2022): Büchsenkräuter an einem Pfälzer Altrhein bei Altrip: Ein Wiederfund einer lange verschollenen Art und ein Neophyt in Ausbreitung. – Pollichia-Kurier **38**(4): 10 – 12.

Heibl, C. & Horn, K. (2022): Ein Neufund der Vielteiligen Mondraute (*Botrychium multifidum*) im Nationalpark Bayerischer Wald. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **92**: 202 – 206.

Heinrich, W. & Fritzsche, H. (2022): Bemerkenswerte Pflanzenfunde in der Umgebung von Bad Tennstedt und im Bereich von Schacht Pöthen 2021. – Inform. Florist. Kart. Thüringen **41**: 15 – 16.

Heinrich, W. & Fritzsche, H. (2022): Bemerkenswerte Pflanzenfunde in der Umgebung von Jena (24). – Inform. Florist. Kart. Thüringen **41**: 17 – 22.

*Hessel, W. (2022): Erstfund von Roberts Mastorchis (*Himantoglossum robertianum* [Loisel.] P.Delforge) in Nordrhein-Westfalen. – Veröff. Bochumer Bot. Vereins **14**(3): 26 – 30.

Hildel, W. & Rességuier, P. (2022): Rosen im Landkreis Main-Spessart (Unterfranken, Bayern). – Ber. Bayer. Bot. Ges. **92**: 49 – 98.

Hoch, A., Illig, W., Kison, H.-U. & Russwurm, N. (2022): Neu- und Wiederfunde von Farn- und Blütenpflanzen für das Gebiet der "Neuen Flora von Halberstadt" 2021 und Nachträge. – Abh. Ber. Mus. Heineanum (Halberstadt) **13**: 53 – 72.

Horn, K., Meyer, N., Scheuerer, M. & Bennert, H.W. (2022): Vorkommen, Ökologie und Bestandsentwicklung der Ästigen Mondraute (*Botrychium matricariifolium*) im Siegenburger Flugsandgebiet (Niederbayern). – Ber. Bayer. Bot. Ges. **92**: 99 – 112.

*Hoste, I. & Verloove, F. (2022): Taxonomy of the weed species of the genus *Echinochloa* (Poaceae, Paniceae) in Southwestern Europe: Exploring the confused current state of affairs. – PhytoKeys **197**: 1 – 31. [Behandelt alle in D vorkommenden Taxa der Gattung; mit Schlüsseln.]

*Koch, R.J. (2022): Neglected and forgotten: The fire lilies (*Lilium bulbiferum* agg.) of the NW European lowlands. – Feddes Repert. **134**(1): 31 – 46.

*Jandt, U. et auct. mult. (2022): More losses than gains during one century of plant biodiversity change in Germany. – Nature **611**: 512 – 518, appendix.

Junghans, T. (2022): Zur Ausbreitung und Einbürgerung der Giftbeere (*Nicandra physalodes*) im Raum Paderborn. – Natur und Heimat (Münster) **82**: 13 – 18.

*Karste, G. & Budahn, H. (2022): *Gentiana lutea* L., *Gentiana pannonica* Scop. und deren Hybriden auf der Brockenkuppe im Nationalpark Harz. – Mitt. Florist. Kart. Sachsen-Anhalt **27**: 97– 103.

*Kelm, H. (2022): Floristischer Sammelbericht 2021 für Lüchow-Dannenberg. – Rundbr. Botan. Arbeitskreis Lüchow-Dannenberg 2022: 47 – 55.

Korsch, H. (2022): Bemerkenswerte Gefäßpflanzenfunde im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe Brandenburg im Jahr 2021. – Verh. Bot. Vereins Berlin Brandenburg **154**: 191 – 202.

*Krumbiegel, A., Brade, P., Eckstein, J., Glowka, B., Hein, C., Meysel, F. & Müller, F. (2022): Zehn Jahre Monitoring der FFH-Pflanzenarten der Anhänge II und IV in Sachsen-Anhalt – eine Zwischenbilanz. – Mitt. Florist. Kart. Sachsen-Anhalt **27**: 3 – 65.

*Krumbiegel, A. & Weiss, V. (2022): *Coreopsis grandiflora* × *lanceolata* auf dem Schwemmfächer des Muldedurchbruchs bei Pouch (Landkreise Anhalt-Bitterfeld und Nordsachsen). – Mitt. Florist. Kart. Sachsen-Anhalt **27**: 81– 96.

*Langbehn, H. (2022): Neues zur Flora des Landkreises Celle 2021. – Florist. Notizen Lüneburger Heide **30**: 29 – 38.

Lubienski, M. & Fuchs, J. (2022): An unexpected *Equisetum* (Equisetaceae) taxon new to the European flora. – Fern Gaz. **21**(8): 467 – 488.

*Lubienski, M. & Volk, H. (2022): *Equisetum* ×*moorei* nothosubsp. *nipponicum*, eine neue Schachtelhalm-Hybride für die Flora Deutschlands. – Kurzmitt. Bochumer Bot. Vereins **2**(1): 1 – 2.

*Majesky, L., Hroneš, M., Kitner, M., Válová, L., Mártonfiová, L., Płachno, B.J., Conti, F. & Dančák, M. (2022): *Pinguicula vulgaris* in central Europe: when does one species turn into another? – Preslia **95**: 275 – 304.

Mayer, A. (2022): *Galium intermedium* Schult. – wiederentdeckt für die Bayerischen Alpen. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **92**: 181 – 189.

*Mazomeit, J. (2022a): *Delosperma cooperi* (Hook.f.) L.Bolus als Kulturrelikt subspontan über mehrere Jahre in Ludwigshafen. – Pollichia-Kurier **38**(2): 15 – 16.

*Mazomeit, J. (2022b): *Sisymbrium erysimoides* Desf. seit mindestens 15 Jahren in Ludwigshafen. – Pollichia-Kurier **38**(2): 14 – 15.

*Mazomeit, J. (2022c): Erstnachweis von *Urtica membranacea* in Rheinland-Pfalz. – Pollichia-Kurier **38**(3): 6 – 7.

*Mazomeit, J. (2022d): Erstnachweis einer Naturverjüngung des Japanischen Schnurbaums in Rheinland-Pfalz. – Pollichia-Kurier **38**(3): 7 – 8.

*Mazomeit, J. (2022e): Ver- und Ausbreitung des Tellerkrauts (*Claytonia perfoliata*) im nördlichen Oberrheingebiet in den 1990er Jahren. – Mitt. Pollichia **101**: 79 – 84.

*Meier, T. (2022): Ökologische Untersuchungen an *Iris aphylla* L. im Osthuy nordwestlich von Halberstadt (Landkreis Harz). – Mitt. Florist. Kart. Sachsen-Anhalt **27**: 105 – 112.

Meyer, S. & Ulmer, A: (2022): Der Schnabel-Erdrauch (*Fumaria rostellata*), Segetalart und Archäophyt in Bayern. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **92**: 190 – 201.

*Mohr, D.R., Dillenberger, M.S. & Kadereit, J.W. (2022): Die Verwandtschaft von *Onosma arenaria* vom Mainzer Sand. – Kochia **15**: 11 – 18.

*Müller, F., Ritz, C.M., Welk, E., Aas, G., Dillenberger, M., Gebauer, S., Kadereit, J.W., Kropf, M., Peterson, A., Peterson, J. & Wesche, K. (2022): Erläuterungen und Kommentare zu Neuerungen, Abweichungen von der Standardliste der Gefäßpflanzen Deutschlands sowie zu Gattungs- und Artkonzepten in der Rothmaler-Exkursionsflora, Auflage 22. – Schlechtendalia **39**: 180 – 218.

*Preinfalk, A., Moser, D. & Essl, F. (2022): Conservation status and ecology of the highly threatened endemic *Gentianella bohemica*. – Preslia **94**: 255 – 273.

*Raus, T. (2022): Taxonomic, nomenclatural and floristic review of Amaranthaceae of Greece and neighboring countries. – Willdenowia **52**(3): 335 – 357.

*Raabe, U. (2022): Goldstern-Vorkommen auf Friedhöfen des westlichen Münsterlandes. – Natur und Heimat (Münster) **82**: 33 – 41.

*Remy, D., Tischew, S., Dierschke, H., Heinken, T., Hölzel, N., Bergmeier, E., Schneider, S., Horn, K. & Härdtle, W. (2022): Pflanzengesellschaft des Jahres 2023: Die Strandlingsrasen (Littorelletea uniflorae p.p.) – Plant Community of the Year 2023: Vegetation of amphibious plants in nutrient-poor waters (Littorelletea uniflorae p.p.). – Tuexenia **42**: 321 – 350.

Rombach, R., Gorissen, I., Simons, E., Verloove, F. & Behrend, K. (2022): *Lindernia dubia* (L.) Pennell (Linderniaceae) in West-Mitteleuropa – Ausbreitung eines Neophyten in den Beneluxstaaten und entlang des Rheins. – Decheniana **175**: 71 – 81.

*Sauerwein, B., Adam, L. & Stanik, N. (2022): Historische Verbreitung und Vitalität aktueller Vorkommen des Katzenpfötchens (*Antennaria dioica*) in Nordost-Hessen. – Bot. Natursch. Hessen **34**: 5 – 32.

*Simões, A.R.G. et auct. mult. (2022): A Bird's Eye View of the Systematics of Convolvulaceae: Novel Insights From Nuclear Genomic Data. – Frontiers Pl. Sci. **13**: 889988.

*Skokanová, K., Šingliarová, B., Španiel, S., Mereďa Jr., P., Mártonfiová, L. & Zozomová-Lihová. J. (2022): Relative DNA content differences reliably identify *Solidago* ×*niederederi*, a hybrid between native and invasive alien species. – Preslia **94**: 183 – 213. [*S. virgaurea* × *S. canadensis*]

*Smolka, A., Rätzel, S., Herklotz, V. & Ritz, C.M. (2022): Zytologische und genetische Untersuchungen zu *Viola epipsila, V. palustris* und ihrer Hybride *V.* ×*fennica*. – Kochia **15**: 45 – 55. [Inhalte bereits in der Druckversion berücksichtigt, aber der Artikel war noch nicht erschienen.]

*Štech, M., Holá, E. & Diewald, W. (eds., 2022): Novelties in the Flora of the Bohemian Forest II. – Silva Gabreta **28**: 49 – 63.

*Theil, W. (2022): Anzeichen für eine Etablierung der Mariendistel (*Silybum marianum*) in Rheinhessen. – Pollichia-Kurier **38**(2): 19.

Thiv, M., Gerth, M. & Meierott, L. (2022): *Alyssum montanum* oder *A. gmelinii* Jord. & Fourr.? Der Komplex des Berg-Steinkrauts (Brassicaceae) in Süd- und Ostdeutschland. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **92**: 5 – 13.

*Thomas, P. (2022): Auch der Röhrige Wasserfenchel ist im Netz. – Pollichia-Kurier **38**(2): 19 – 21. [Online-Verbreitungskarten von *Oenanthe fistulosa* für die Pfalz.]

Westhus, W. (2022): Bemerkenswerte floristische Funde aus Thüringen 2021. – Inform. Florist. Kart. Thüringen **41**: 47 – 59.

Willer, J., Christensen, E., Wahl, A., Gemeinholzer, B. & Zidorn, C. (2022): Phylogeny and chemophenetics of the newly described *Doronicum* ×*longeflorens* and related *Doronicum* taxa (Senecioneae, Asteraceae). – Biochem. Systemat. Evol. 101, https://doi.org/10.1016/j.bse.2022.104400.

*Wolff, P. & Becker, T. (2022): Die Weißbeerige Mistel (*Viscum album*, Loranthaceae) zwischen Trier, Mainz, Karlsruhe und St. Avold. – Mitt. Pollichia **101**: 85 – 106. [Behandelt alle 3 deutschen Sippen der Gattung.]

*Wünsche, A.E., Gebauer, P. & Hardtke, H.-J. (2022): Bemerkenswerte floristische Beobachtungen in Oberlausitz und Elbhügelland 2020. – Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz **30**: 117 – 130.

*Zidorn, C. (2022): Floristische Notizen aus Schleswig-Holstein. – Kieler Notiz. Pflanzenkd. **46**: 131 – 144.

2023

Bär, A., Jäger, W., Zahlheimer, W.A., Horn, K., Neuroth, R. & Thiemann, R. (2023): Die *Dryopteris-affinis*-Gruppe im südöstlichen Niederbayern und im österreichischen Teil des Dreiländerecks. – Hoppea **83**: 97 – 134.

*Bauer, J. (2023): Notizen zur Flora des Allgäus aus dem Jahr 2022. – Naturkundl. Beiträge Allgäu (Mitt. Naturwiss. Arbeitskreises Kempten) **58**: 27 – 39.

*Bischoff, H. & Röller, O. (2023): Blühende Pflanzen im Dezember 2022. – Pollichia-Kurier **39**(1): 11 – 12.

*Boehnert, T., Neumann, M., Quandt, D. & Weigend, M. (2023): Phylogeny based generic reclassification of *Muscari* sensu lato (Asparagaceae) using plastid and genomic DNA. – Taxon **72**(2): 261 – 277.

*Bomble, W. (2023a): Die gelb blühenden Arten der Gattung *Oxalis* (Sauerklee) im Aachener Raum. Teil 1: Eine Bestimmungshilfe für Nordrhein-Westfalen. – Veröff. Bochumer Bot. Vereins **15**(1): 1 – 36.

*Bomble, W. (2023b): *Jacobaea ×albescens* s. str. (= *Senecio ×albescens* s. str., Weißliches Greiskraut) inzwischen regelmäßig in Nordrhein-Westfalen. – Veröff. Bochumer Bot. Vereins **15**(1): 1 – 36. [*Jacobaea maritima* subsp. *maritima* × *Jacobaea vulgaris*]

*Bomble, W. & Kreusch, H. (2023): *Caltha "radicans"* bei Simmerath in der Nordeifel. – Jahrb. Bochumer Bot. Vereins **14**: 59 – 62.

*Breitfeld, M., Baumann, A. & Riether, W. (2023): Bestandssituation ausgewählter hochmontaner, präalpiner und subalpiner Pflanzenarten im westlichen Teil des Erzgebirges (Sachsen, Deutschland) und dessen näherer Umgebung. 1. Teil. – Kochia **16**: 25 – 54.

*Brennenstuhl, G. (2023 publ. 2024): Das Genus *Potentilla* im Altmarkkreis Salzwedel (Sachsen-Anhalt). – Mitt. Florist. Kart. Sachsen-Anhalt **28**: 33 – 48.

*Desjardins, S., Bailey, J.P., Zhang, B., Zhao, K. & Schwarzacher, T. (2023): New insights into the phylogenetic relationships of Japanese knotweed (*Reynoutria japonica*) and allied taxa in subtribe Reynoutriinae (Polygonaceae). – PhytoKeys **220**: 83 – 108.

*Dítě, D., Šuvada, R., Tóth, T. & Dítě, Z. (2023): Inventory of the halophytes in inland central Europe. – Preslia **95**(2): 215 – 240.

*Feulner, M., Aas, G., Urbon, T., Caré, O., Kuchma, O., Hosius, B., Kahlert, K. & Leinemann, L. (2023): Low rates of apomixis and polyploidy in progeny of Thuringian *Sorbus* subgenus *Tormaria*. – Pl. Syst. Evol. 309:16, https://doi.org/10.1007/s00606-023-01850-6.

Fischer, E., Killmann, D. & Lobin, W. (2023): Über das Vorkommen *von Asplenium foreziense* und *Asplenium fontanum* (Aspleniaceae) im Lahntal (nördliches Rheinland-Pfalz, Hessen). – Decheniana **176**: 7 – 16.

(*)Fischer, J., Eisenhuth, E., Gutte, P. & Weiss, V. (2023): Floristische Neufunde in Nordwest-Sachsen aus den Jahren 2021 und 2022. – Sächs. Florist. Mitteil. **25**: 47 – 75.

Fleischmann, A. (2023): *Saxifraga caesia* × *mutata* (*S. ×forsteri* Stein) – neu für Bayern und Deutschland, und offensichtlich auch erster neuerer Nachweis der seltenen Naturhybride im Alpenraum. – Ber. Bayer. Botan. Ges. **93**: 174 – 177.

*Fleischmann, A., Hassler, M., Lenssen, S. & Vogt, D. (2023): Das glückliche Ende einer kniffligen Detektivgeschichte: Die Entdeckung von *Utricularia tenuicaulis* Miki in Deutschland. – Pollichia-Kurier **39**(4): 9 – 14.

*Frank, D. & John, H. (2023 publ. 2024): Man sieht nur, was man kennt – Unterscheidung zwischen *Stellaria ruderalis* und den anderen Arten der *Stellaria-media*-Gruppe. – Mitt. Florist. Kart. Sachsen-Anhalt **28**: 3 – 14.

Fuhrmann, K. (2023): Der Ufer-Hahnenfuß (*Ranunculus reptans* L.) am Neustädter See. – Bot. Rundbr. Mecklenburg-Vorpommern **60**: 48 – 53.

*Gargano, D., Franzoni, J., Luqman, H., Fior, S., Rovito, S. & Peruzzi, L. (2023): Phenotypic correlates of genetic divergence suggest at least three species in the complex of *Dianthus virgineus* (Caryophyllaceae). – Taxon **72**(5): 1019 – 1033.

Gerstberger, P. & Klotz, J. (2023): *Rumex cristatus*, ein invasiver Neophyt an süddeutschen Autobahnen. – Hoppea **83**: 87 – 96.

Gorny, M. (2023): *Lactuca viminea* im östlichen Fichtelgebirge: Neufund für Bayern und Wiederfund für Deutschland. – Hoppea **83**: 167 – 169.

*Graeber, U. (2023): Binnenländische Salzstellen in Bad Oldesloe und Umgebung. – Kieler Notizen Pflanzenkd. **47**: 79 – 113.

*Gregor, T., Korsch, H. & Paule, J. (2023): *Potentilla thuringiaca* Bernh. ex Link in Germany – A polyploid enigma. – Feddes Repert. **135**(1), doi.org/10.1002/fedr.20220o046.

*Händler, A. (2023): Die Borstige Glockenblume (*Campanula cervicaria*) in Hessen. – Bot. Naturschutz Hessen **35**: 145 – 167.

*Hand, R. (2023): Beiträge zur Fortschreibung der Florenliste Deutschlands (Pteridophyta, Spermatophyta). Fünfzehnte Folge. – Kochia **16**: 175 – 192.

*Hebbel, J. (2023): Bemerkenswerte Neophytenfunde in Schleswig-Holstein (2018 – 2022). – Kieler Notizen Pflanzenkd. **47**: 115 – 159.

Heinrich, W. (2023): Heimische Orchideen in urbanen Biotopen der Stadt Jena, in weiteren Orten Thüringens und anderer Bundesländer sowie im Ausland – eine aktualisierte Übersicht. – Ber. Arbeitskr. Heim. Orchid., Beiheft **9**: 3 – 556.

Heyde, K. & Müller, F. (2023): *Buglossoides arvensis* (L.) I.M.Johnst. versus *Buglossoides incrassata* subsp. *splitgerberi* (Guss.) Zippel. – Sächs. Florist. Mitt. **25**: 17 – 21.

*Höcker, R. (2023a): Stadtflora Erlangen – Artenreichtum auf ausgewählten Flächen. – RegnitzFlora **12**: 3 – 44.

*Höcker, R. (2023b): Die Gattung *Chenopodium*, Gänsefuß, in fränkischen Mais- und Rübenäckern. – RegnitzFlora **12**: 102 – 115.

Hohla, M. (2023a): Beiträge zur Flora der Autobahn- und Straßenränder Südostbayerns. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **93**: 141 – 154.

Hohla, M. (2023b): *Artemisia tournefortiana* (Asteraceae) – neu für Österreich sowie weitere Beiträge zur Kenntnis der Autobahn- bzw. Straßenrandflora des Burgenlands, Oberösterreichs, Salzburgs und der Steiermark – Neilreichia **13/14**: 227 – 241.

*Holz, G. & Braunisch, V. (2023): Erstfund des invasiven Scheingreiskrauts *Erechtites hieraciifolius* (L.) Raf. ex DC. im Schwarzwald. – Mitt. Bad. Landesvereins Naturkunde Naturschutz **25**: 163 – 168.

*Karste, G., Kison, H.-U. & Wegener, U. (2023 publ. 2024): Vegetationsentwicklung auf dem Brockenplateau im Nationalpark Harz von 1990 bis 2022. – Mitt. Florist. Kart. Sachsen-Anhalt **28**: 15 – 31.

*Janssen, J.A.M., de Groot, G.A., Bovenschen, J. & Kers, A.S. (2023): De taxonomie van zeekralen (*Salicornia* L.) (Amaranthaceae) in Nederland. – Gorteria **45**(1): 11 – 32.

*Junghans, T. (2023a): Natur aus zweiter Hand – Zur Bedeutung von Sekundärstandorten für Pflanzen im Siedlungsbereich von Mannheim. – Mitt. Bad. Landesvereins Naturkunde Naturschutz **25**: 169 – 180.

*Junghans, T. (2023b): Vorkommen, Ökologie, Populationsentwicklung und Gefährdungsursachen der Efeu-Sommerwurz (*Orobanche hederae*) in Mannheim. – Mitt. Bad. Landesver. Naturkunde Naturschutz **25**: 181 – 188.

*Kleesadl, G. (2023): *Erigeron acris* subsp. *macrophyllus* (Großblättriges Scharfes Berufkraut) – Bestätigungen für Tirol und neu für die Böhmische Masse Österreichs. In: Floristische Kurzmitteilungen. – Stapfia **116**: 110 – 114.

*König, P. (2023): *Crassula tillaea* auf Usedom und Rügen – Erstnachweise für Mecklenburg-Vorpommern. – Bot. Rundbr. Mecklenburg-Vorpommern **60**: 35 – 43.

*Langbehn, H. (2023a): *Rumex obtusifolius* und dessen Unterarten im Landkreis Celle. – Florist. Notizen Lüneburger Heide **31**: 13 – 14.

*Langbehn, H. (2023b): Neues zur Flora des Landkreises Celle 2023. – Florist. Notizen Lüneburger Heide **31**: 14 – 21.

*Lemke, T. (2023): Die Gedrängte Hainsimse *Luzula congesta* (Thuill.) Lej. nach mehr als 136 Jahren in Thüringen wiederentdeckt. – Landschaftspflege Naturschutz Thüringen **59**(1):11 – 13.

Lipánová, V., Nunvářová Kabátová, K., Zeisek, V., Kolář, F. & Chrtek, J. (2023): Evolution of the *Sabulina verna* group (Caryophyllaceae) in Europe: A deep split, followed by secondary contacts, multiple allopolyploidization and colonization of challenging substrates. – Mol. Phylogen. Evol. **189**: 107940.

*Marabini, J. (2023): Der Quirl-Tännel, *Elatine alsinastrum* L., in Mittelfranken – die zwei letzten bayerischen Vorkommen im Aischgrund. – RegnitzFlora **12**: 116 – 127.

*Mazomeit, J. (2023): Bemerkenswerte floristische Zweit-Nachweise für die Pfalz. – Pollichia-Kurier **39**(1): 13 – 14.

*Meier, T. (2023 publ. 2024): *Aster alpinus* an den Kleinen Rabenklippen oberhalb der Rappbodetalsperre nördlich von Trautenstein (Landkreis Harz). – Mitt. Florist. Kart. Sachsen-Anhalt **28**: 49 – 54.

*Mereďa, P., Jr., Mártonfiová, L., Skokanová, K., Španiel, S. & Hodálová, I. (2023): Cytogeography of invasive knotweeds (*Fallopia* sect. *Reynoutria*) in central Europe: rare aneuploids and evidence for a climatically determined distribution – Preslia **95**(2): 241 – 266.

*Mossion, V., Kessler, M. & Maccagni, A. (2023): Die *Botrychium-lunaria*-Gruppe in der Schweiz: Ein kurzer Überblick darüber, was wir aktuell wissen – und was wir noch nicht wissen. – FernFolio **3**: 8 – 11.

Mues, R., Heseler, U., Schneider, T. & Schneider, C. (2023): Vorkommen und Verbreitung der Schatten-Segge, *Carex umbrosa* Host subsp. *umbrosa*, im Saarland, im östlich angrenzenden Rheinland-Pfalz und im westlich angrenzenden Lothringen. – Abh. Delattinia **48**: 5 – 18.

*Nierbauer, K.U. (2023): *Salvinia minima*. – In: Fundmeldungen. – Bot. Natursch. Hessen **35**: 198.

Nixdorf, J. (2023): Bemerkenswerte Pflanzenfunde im Erzgebirge – 3. Beitrag. – Sächs. Florist. Mitt. **25**: 44 – 46.

*Proćków, J. & Záveska Drábkova, L.Z. (2023): A revision of the Juncaceae with delimitation of six new genera: nomenclatural changes in *Juncus*. – Phytotaxa 622(1), https://doi.org/10.11646/phytotaxa.622.1.2.

*Reichert, H. (2023): Morphologisch unterscheidbare Sippen von *Portulaca oleracea* s. l. – bestimmt anhand von Lackabdrücken der Samen. – Kochia **16**: 55 – 72.

*Röller, O. & Blesinger, S. (2023): Wiederfund der Klebrigen Miere (*Minuartia viscosa*) und Überlegungen zur Sicherung des Vorkommens in der Pfalz. – Pollichia-Kurier **39**(4): 15 – 17.

*Rüttnauer, M.M. & Reif, A. (2023): Verwilderungen von Bambus-Arten (Poaceae, Bambusoideae) in Baden-Württemberg. – Mitt. Bad. Landesvereins Naturkunde Naturschutz **25**: 61 – 82.

Sonnberger, B. (2023a): *Brunnera orientalis* (Schenk) I.M.Johnst. (Boraginaceae) im Ortsbereich von Steinheim (Stadt Memmingen). – Ber. Naturwiss. Vereins Schwaben **127**: 60 – 64.

(*)Sonnberger, B. (2023b): Morphological variation of *Rumex longifolius* DC. in the Alps and the mountains bordering Bohemia. – 19 S.; Preprint (zur Veröffentlichung eingereicht).

*Sonnberger, M. (2023a): *Dryopteris affinis* subsp. *punctata*. – In: Fundmeldungen. – Bot. Natursch. Hessen **35**: 215.

*Sonnberger, M. (2023b): *Erigeron strigosus*. – In: Fundmeldungen. – Bot. Natursch. Hessen **35**: 215.

*Sonnberger, M. (2023c): *Luzula congesta*. – In: Fundmeldungen. – Bot. Natursch. Hessen **35**: 219.

*Sonnberger, M. (2023d): *Luzula divulgata*. – In: Fundmeldungen. – Bot. Natursch. Hessen **35**: 219.

*Sonnberger, M. (2023e): *Myosotis dubia*. – In: Fundmeldungen. – Bot. Natursch. Hessen **35**: 214.

Springer, S. (2023): Flora von München – neue Arten und alte Belege 2023. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **93**: 165 – 170.

*Theil, W. (2023): Beobachtungen zur Nordamerikanischen Seide (*Cuscuta campestris*). – Pollichia-Kurier **39**(1): 14.

*Verloove, F. (2023a): The seventh edition of the Nouvelle Flore de la Belgique: chorological adjustments. – Dumortiera **122**: 5 – 98.

*Verloove, F. (2023b): The seventh edition of the Nouvelle Flore de la Belgique: nomenclatural and taxonomic remarks. – Dumortiera **122**: 99 – 173.

*Verloove, F., Dirkse, G.M. & Meeus, S. (2023): American cudweeds (*Gamochaeta*; *Gnaphalium* s.l., Asteraceae) in Belgium and the Netherlands. – Gorteria **45**(1): 36 – 51.

*Vojtěchová, K., Kobrlová, L., Schönswetter, P. & Duchoslav, M. (2023): Disentangling the taxonomic structure of the *Allium paniculatum* species complex in central and eastern Europe using molecular, cytogenetic and morphological tools. – Preslia **95**(1): 119 – 163.

*Wagenknecht, J. (2023): Bemerkenswerte Pflanzenfunde im Regnitzgebiet seit 2002. Zusammengestellt von Johannes Wagenknecht. – RegnitzFlora **12**: 143 – 154.

*Wilson, K.L. (2023): Report of the General Committee: 27. – Taxon **72**(5): 1112 – 1114. http://doi.org/10.1002/tax.13272.

*Wisskirchen, R. (2023): Was ist *Chenopodium pedunculare* (Chenopodiaceae)? – Kochia **16**: 121 – 140.

*Wittig, R. (2023): Vergesellschaftung von Salzpflanzen an Straßenrändern unter besonderer Berücksichtigung des Taunus. – Bot. Naturschutz Hessen **35**: 31 – 44.

*Wittig, R., Ehmke, W., König, A. & Uebeler, M. (2023): Ergänzungen, Nachträge, Erläuterungen und Korrekturen zu „Wittig R., W. Ehmke, A. König & M. Uebeler 2022: Taunusflora“. 1. Folge. – Bot. Naturschutz Hessen **35**: 45 – 52.

*Xue, B., Song, Z., Cai, J., Ma, Z., Huang, J. Li, Y. & Yao, G. (2023): Phylogenetic analysis and temporal diversification of the tribe Alsineae (Caryophyllaceae) with the description of three new genera, *Hesperostellaria, Reniostellaria* and *Torreyostellaria*. – Frontiers Pl. Sci. **14**: https://doi.org/10.3389/fpls.2023.1127443.

*Zhou, X.-M. & Zhang, L.-B. (2023): Phylogeny, character evolution, and classification of Selaginellaceae (Lycophytes). – Plant Diversity **45**(6): 630 – 684.

Wieland, A., Haynold, B. & Ockert, W. (2023): Bestandsentwicklung der Orchideen im Landkreis Schwäbisch Hall – Revisionskartierung 2018 bis 2022. – J. Eur. Orch. **55**(2 – 4): 251 – 469.

2024

*Albach, D.C. & Daubert, M. (2024): Genomgrößen und Ploidie der deutschen Arten von *Veronica* (Plantaginaceae). – Kochia **17**: 81 – 102.

*Bauer, J. (2024): Notizen zur Flora des Allgäus aus dem Jahr 2023. – Naturkundl. Beiträge Allgäu **59**: 23 – 32.

Boeuf, R. & Portal, R. (2024): Révision du complexe de *Festuca guestfalica* auct.: données nouvelles. (Mise à jour de la clef de l'annexe 1 publiée dans Boeuf, Hardion et al., 2022, Botanique (Heugas) 8: 105). – Botanique (Heugas) 10: 1 – 16.

Breitfeld, M., Gnüchtel, A. & Horbach, H.-D. (2024): Die wildwachsenden und verwilderten Pflanzen der Friedhöfe in Sachsen - Bestandsaufnahme. – Ber. Arbeitsgem. Sächs. Botaniker **24**: 1 – 62.

Breitfeld, M. & Horbach, H.-D. (2024): Erwähnenswerte Pflanzenfunde aus Sachsen der Jahre 2022 und 2023. – Sächs. Florist. Mitteil. **26**: 25 – 57.

*Buch, C. & Lubienski, M. (2024): Nachweis von *Equisetum ×moorei* nothosubsp. *nipponicum* am Läppkes Mühlenbach in Oberhausen, Nordrhein-Westfalen. – Kurzmitt. Bochumer Bot. Ver. **4**(1): 1 – 4.

*Diez, M., Schmieder, K. & Thiv, M. (2024): Zur Unterscheidung von *Galium album* und *Galium mollugo* in Südwestdeutschland. – Kochia **17**: 1–15.

*Durka, W., Michalski, S., Höfner, J. & RegioDiv-Konsortium (2024): RegioDiv – Genetische Vielfalt krautiger Pflanzenarten in Deutschland und Empfehlungen für die Regiosaatgut-Praxis. – 319 S.; BfN-Schriften 687, https://www.ufz.de/export/data/global/292167_Schrift687.pdf.

*Ehmke, W., König, A., Uebeler, M. & Wittig, R. (2024): Ergänzungen, Nachträge, Erläuterungen und Korrekturen zur Taunusflora. 2. Folge. – Bot. Naturschutz Hessen **36**: 41 – 52.

*Elvebakk, A. & Bjerke, J.W. (2024): *Papaver* recircumscribed: A review of neighbouring Papaveraceae genera, including *Afropapaver* nom. et stat. nov. and *Oreomecon*, a large, Arctic-Alpine genus. – PhytoKeys **248**: 105 – 188.

Fischer, J. (2024): Floristische Neufunde aus Nordwestsachsen 2023. – Sächs. Florist. Mitteil. **26**: 72 – 86.

Fischer, E., Erpenbach, A., Hoffmann, M.R., Leh, B. & Killmann, D. (2024): Die Ausbreitung der Bienenragwurz (*Ophrys apifera* Huds.) im Mittelrheintal bei Koblenz und Bonn. – Decheniana **177**: 87 – 94.

*Gausmann, P. (2024): Dynamik, Fluktuationen und Trends in der Neophytenflora der Stadt Herne im Zentrum des Ballungsraums Ruhrgebiet. – Braunschweiger Geobot. Arbeiten **16**: 47 – 92. [Sehr reichhaltige Zusammenstellung.]

Gerth, A. (2024): *Alyssum gmelinii* Jord. & Fourr. (Brassicaceae) in Thüringen und Sachsen-Anhalt – Verbreitung, Ploidie und Populationsgrößen. – Inform. Florist. Kart. Thüringen **43**: 9 – 18.

González-Toral, C. et auct. mult. (2024): Redefining the phylogenetic relationships of European *Angelica* (Apiaceae) species. – Pl. Biosyst. **158**(1): 155 – 181.

*Händler, A. (2024): Zum Rückgang von *Antennaria dioica, Orobanche alba, Peucedanum alsaticum* und *Viola stagnina* in Hessen. – Bot. Naturschutz Hessen **36**: 103 – 117.

Hardtke, H.-J. & Müller, F. (2024): Bemerkenswerte botanische Beobachtungen 2021 bis 2023 im Elbhügelland und angrenzenden Gebieten. – Sächs. Florist. Mitteil. **26**: 120 – 135.

*Hassler, M. & Vogt, D. (2024a): *Lysimachia loeflingii* (= *Anagallis arvensis* f. *azurea*), eine übersehene und vernachlässigte mitteleuropäische Art oder nur eine Farbform? – Kochia **17**: 61 – 74.

*Hassler, M. & Vogt, D. (2024b): Alle Jubeljahre, aber auch dann nicht immer: Die Liegende Teichsimse blüht! – Pollichia-Kurier **40**(4): 7 – 12.

Hatt, S.A., Tsiftsis, S. & Thorogood, C.J. (2024): A taxonomic monograph of the Eurasian holoparasitic plant genus *Lathraea* L. (Orobanchaceae) – Phytotaxa **672**(1): 1 – 29.

*Junghans, T. (2024a): Das Schwarzwurzelblättrige Gipskraut (*Gypsophila scorzonerifolia*) auch in Mannheim in Einbürgerung. – Pollichia-Kurier **40**(2): 7 – 10.

*Junghans, T. (2024b): Mannheims Hafenanlagen als Lebensräume für seltene und bemerkenswerte Pflanzenarten. – Mitt. Bad. Landesverein Naturkunde Naturschutz **26**: 107 – 120.

*Korte, E. (2024): Das Stachelspitzige Laichkraut (*Potamogeton friesii*) in Hessen. – Bot. Naturschutz Hessen **36**: 29 – 34.

*Kulbrock, P. & Kulbrock, G. (2024): Die neue floristische Kartierung in NRW 2010–2020 – Ergebnisse für Ostwestfalen-Lippe, Teil 1. – Ber. Naturwiss. Vereins Bielefeld Umgegend **60**: 76 – 175.

Lang, S. (2023 publ. 2024): Erstnachweis der Elbe-Ständelwurz (*Epipactis albensis* Nováková & Rydlo) in Bayern. – Ber. Arbeitskrs. Heim. Orchid. **40**(1): 165 – 173.

*Langbehn, H. (2024a): Die verwilderten nordamerikanischen Sonnenblumensippen (*Helianthus*) im Landkreis Celle. – Florist. Notizen Lüneburger Heide **32**: 15 – 18.

*Langbehn, H. (2024b): Drei seltene *Elymus*-Sippen im Landkreis Celle. – Florist. Notizen Lüneburger Heide **32**: 19 – 21.

*Langbehn, H. (2024c): Neues zur Flora des Landkreises Celle. – Florist. Notizen Lüneburger Heide **32**: 25 – 28.

Leist, L., Keller, V. & Ackermann, M. (2024): Zur aktuellen Verbreitung des Echten Federgrases (*Stipa pennata* L.) im Moseltal. – Decheniana **177**: 73 – 86.

Margenburg, B., Westphal, G. & Witten, K. (2023 publ. 2024): Untersuchung der *Dactylorhiza*-Populationen im Süskenbrocksmoor (Nordrhein-Westfalen). – Ber. Arbeitskrs. Heim. Orchid. **40**(2): 21 – 60. [*D. sphagnicola, D. maculata* subsp. *elodes*]

*Martin, Y. (2024): Découverte de *Danthonia compressa* Austin (Poaceae) dans le Massif vosgien (France, Grand Est), une nouvelle espèce exogène pour la France. – Bull. Soc. Hist. Nat. Ethnographie Colmar **80**(14): 101 – 105. https://doi.org/10.5281/zenodo.13917586.

*Matzke-Hajek, G. et auct. mult. (2024): (3056) Proposal to conserve the name *Rubus canescens* against *R. aetnicus* and *R. argenteus* (Rosaceae). – Taxon **75**, https://onlinelibrary.wiley.com/doi/epdf/ 10.1002/tax.13272.

Meineke, T. (2022 publ. 2024): Besen-Segge *Carex scoparia* in Niedersachsen. – Florist. Rundbr. **56**: 44 – 57.

*Mercier, D. & Royer, J.-M. (2024): La centurie Ronces vosgiennes, 1864 – 1869, réalisée par Nicolas-Jean Boulay et ses collaborateurs. – 355 S., Evaxiana Nr. **11**. https://www.sbco.fr/evaxiana/

*Molino, S., Santos, G., Vázquez, R., Medina, R. & Gabriel y Galán, J.M. (2024): Monograph of the genera *Struthiopteris* Scop. and *Spicantopsis* Nakai (Blechnaceae, Polypodiopsida). – Phytotaxa **677**(1): 1 – 48.

*Naczk, A.M., Ziętara, M.S., Wołkowycki, D., Wilhelm, M. & Zheleznaya, E. (2024): Genetic and morphological variation of two local allotetraploid orchids, *Dactylorhiza baltica* and *D. ruthei*. – Preslia **96**: 267 – 297.

*Rosenbauer, A. (2024): Das Öresund-Hornkraut *Cerastium subtetrandrum* (Lange) Murb., ein übersehener Halophyt an Straßenrändern. – Pflanzenpresse **49**: 31 – 33.

*Röser, M. & Tkach, N. (2024): Delimitation and nomenclature of *Agrostis, Polypogon* and related grasses (Poaceae subfamily Pooideae). – Schlechtendalia **41**: 63 – 67.

*Ruppel, D. (2024): Das Große Knorpelkraut (*Polycnemum majus*) in Hessen. – Bot. Naturschutz Hessen **36**: 53 – 68.

Schmidt, P.A. (2024): *Sorbus* L. (Rosaceae) – eine Gattung (wieder einmal) in Auflösung? Speierling, Ebereschen, Mehlbeeren, Zwergmehlbeere, Zwergapfelmehlbeeren, Elsbeere – zu einer Gattung (*Sorbus* L. s. l. oder *Pyrus* L. s. l.) oder verteilt auf 5 – 17 Gattungen? – Mitt. Dtsch. Dendrol. Ges. **109**: 44 – 68.

*Schmigalle, S. & Korsch, H. (2024): Botanische Bilanz nach acht Jahren extensiver Ganzjahresbeweidung in der Moorlandschaft Alperstedter Ried. – Landschaftspflege Naturschutz Thüringen **60**(1): 18 – 25.

Siegel, K.-D. & Gottschlich, G. (2024): *Hieracium*- und *Pilosella*-Funde in Thüringen (X). – Inform. Florist. Kart. Thüringen **43**: 30 – 44.

*Smolka, A., Simon, M., Herklotz, V., Reichel, K. & Ritz, C.M. (2024): *Rosa abietina* – eine seltene Hundsrose unklaren Ursprungs. Wie können zytologische, genetische und morphologische Daten zum Verständnis der Sippe beitragen? – Kochia **17**: 117 – 128.

*Stratmann, U. (2024): Der Java-Wasserfenchel (*Oenanthe javanica*), verwildert in Sprockhövel, Ennepe-Ruhr-Kreis, Nordrhein-Westfalen. – Kurzmitt. Bochumer Bot. Ver. **4**(3): 7 – 9.

*Thiel, H., Fuchs, J. & Gregor, T. (2024): *Danthonia decumbens* hat eine weite ökologische Amplitude – die Abtrennung von *Danthonia decumbens* subsp. *decipiens* auf Kalkböden lässt sich nicht rechtfertigen. – Kochia **17**: 103 – 115.

Tillich, H.-J. (2024): Neufunde und Nachträge zur Flora des südlichen Westerwaldes (Rheinland-Pfalz). – Decheniana **177**: 65 – 72.

*Vejvodová, K., Krejčí, J., Koutecký, P., Lučanová, M., Hornych, O. & Ekrt., L. (2024): High mountains of central Europe as a refuge of surprising cytotype diversity of *Huperzia selago* (Lycopodiaceae). – Alpine Botany **134**: 87 – 100.

*Wang, H. et auct. mult. (2024): Refining the phylogeny and taxonomy of the apple tribe Maleae (Rosaceae): insights from phylogenomic analyses of 563 plastomes and a taxonomic synopsis of *Photinia* and its allies in the Old World. – PhytoKeys **242**: 161 – 227.

*Wesenberg, J., Beck, A., Gebauer, P., Hoffmann, C., Schurig, A. & Wünsche, A.E. (2024): Bemerkenswerte floristische Beobachtungen in der Oberlausitz 2021 – 2023. – Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz **32**: 143 – 158.

Westhus, W. (2024): Bemerkenswerte floristische Funde aus Thüringen 2023. – Inform. Florist. Kart. Thüringen **43**: 45 – 49.

*Wünsche, A.E. (2024): *Stellaria ruderalis* M.Lepší et al. – Nachweise einer neuen Art aus der Gruppe der Vogelsternmieren (*Stellaria media* agg.) in der Oberlausitz. – Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz **32**: 109 – 114.

Zschuppe, R. (2024): Pflanzenbeobachtungen in Jena und Umgebung 2023. – Inform. Florist. Kart. Thüringen **43**: 50 – 51.

*Zwiebel, L. (2024): Die geringgeschätzte Gartenmelde (*Atriplex hortensis* L.) – Geschichte, Farben, Bedeutung. – Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz **32**: 115 – 142.

2025

*Amarell, U. (2025): Ein neuer Fund des Moos-Dickblatts (*Crassula tillaea*) in Baden-Württemberg. – Ber. Bot. Arbeitsgem. Südwestdeutschl. **10**: 107 – 109. [St. Leon]

*Amarell, U. & Breunig, T. (2025): Die Erdbirne *Apios americana* an der Nordschwarzwälder Murg. – Ber. Bot. Arbeitsgem. Südwestdeutschl. **10**: 47 – 60.

*Amarell, U., Gregor, T. & Pachschwöll, C. (2025): Deutschlands *Artemisia austriaca* ist *Artemisia repens*. – Kochia **18**: 163 – 174.

*Amarell, U. & Himpel, G. (2025): Die annuellen *Festuca*-Arten des Oberrheingebiets. – Ber. Bot. Arbeitsgem. Südwestdeutschl. **10**: 5 – 39.

*Bochumer Botanischer Verein (2025): Beiträge zur Flora Nordrhein-Westfalens aus dem Jahr 2024. – Jahrb. Bochumer Bot. Ver. **16**: 213 – 258.

*Brennenstuhl, G. (2024 publ. 2025a): Der Neophyt *Ranunculus parviflorus* L. im Altmarkkreis Salzwedel – neu für Sachsen-Anhalt. – Mitt. Florist. Kart. Sachsen-Anhalt **29**: 19 – 25.

*Brennenstuhl, G. (2024 publ. 2025b): Zwiebel- und Knollengeophyten auf Kirch- und Friedhöfen im Altmarkkreis Salzwedel (Sachsen-Anhalt). – Mitt. Florist. Kart. Sachsen-Anhalt **29**: 65 – 86.

*Gottschlich, G. & Schabelreiter, D. (2025): *Hieracium bifidum* subsp. *ithanum*, eine neue *Hieracium*-Sippe des Weser-Leine-Berglands (Niedersachsen). – Kochia **18**: 29 – 38.

*Gregor, T. (2025): Spontan vorkommende Pflanzen in den Senckenberg-Anlagen – ungewollt und ungesehen. – Kochia **18**: 39 – 44.

*Jeßen, S. & Gregor, T. (2025): Überprüfung kritischer Asplenium-Belege aus Hessen: *Asplenium fontanum* oder *Asplenium foreziense*? – Kochia **18**: 21 – 28.

*Keding, A. & John, H. (2024 publ. 2025): *Calendula arvensis* L., die Acker-Ringelblume, in den östlichen Bundesländern bei Naumburg (Burgenlandkreis) wiedergefunden. – Mitt. Florist. Kart. Sachsen-Anhalt **29**: 3 – 7.

*Krumbiegel, A. & Weiss, V. (2024 publ. 2025a): *Castilleja miniata* Douglas ex Hooker als Neophyt am Rande eines Braunkohletagebaus im Süden Sachsen-Anhalts. – Mitt. Florist. Kart. Sachsen-Anhalt **29**: 9 – 17.

*Krumbiegel, A. & Weiss, V. (2024 publ. 2025b): *Vincetoxicum rossicum* (Kleopow) Barbarich als Neophyt im Flächennaturdenkmal ‚Kerbe' bei Halle/Saale. – Mitt. Florist. Kart. Sachsen-Anhalt **29**: 27 – 35.

*Müller, F. & Koutecký, P. (2025): *Centaurea oxylepis* (Wimm. & Grab.) Hayek – eine für die Flora Deutschlands neue Flockenblumen-Art. – Kochia **18**: 11 – 20.

*Lepší, M. & Lepší, P. (2025): Brambles (*Rubus*) of the Bohemian Forest, central Europe: chorological and taxonomical assessment. – Preslia **97**: 261 – 411.

Peterson, P.M., Soreng, R.J., Romaschenko, K., Barberá, P., Quintanar, A., Aedo, C. & Saarela, J.M. (2025). Phylogeny, biogeography, reticulation, and classification of *Agrostis* (Poaceae: Pooideae: Poeae: Agrostidieae) with expansion of *Polypogon* to include *Lachnagrostis* (in part). – J. Syst. Evol. 1–27 (early view). <https://doi.org/10.1111/jse.13175>

*Pittius, U. & Gerken, R. (2025): *Chamaesyce glyptosperma* (Engelm.) Small bei Bergen im Landkreis Celle – ein mutmaßlicher Neufund für Deutschland. – Florist. Notizen Lüneburger Heide **33**: 11 – 17.

*Rätzel, S., Uhlich, H., Raabe, U., Ristow, M., Rother, M. & Kummer, V.. (2025): Die Orobanchen (*Orobanche, Phelipanche*) in den Herbarien Albert Dietrich, Teil I: Die in der Flora Regni Borussici behandelten Taxa – *Orobanche buekii*. – Kochia **18**: 175 – 240.

*Rosenbauer, A., Gregor, T. & Hassler, M. (2025): *Elymus ×tallonii* Simonet ex Rosenbauer, T.Gregor & M.Hassl., hybr. nov. – Kochia **18**: 45 – 52.

*Schön, M. (2025): Zwei neue Brombeeren für Thüringen: *Rubus rynnestiganus* Schön, spec. nov. [*Rubus* Ser. *Glandulosi* (Wimm. & Grab.) Focke] und *Rubus stereacanthos* var. *parvulus* Schön, var. nov. [*Rubus* ser. *Rhamnifolii* (Bab.) Focke] – Kochia **18**: 53 – 66.

*Schröder, C.N. (2025): *Euphrasia frigida* (Orobanchaceae) im Hunsrück, zugleich Bericht von der GEFD-Jahresexkursion 2024. – Kochia **18**: 67 – 82.

*Theil, W. (2025): – Lebensraum Straßenrand – von Zwergen und Riesen. – Pollichia-Kurier **41**(1): 17 – 19.

*Treuter, L., Rennwald, K., Treiber, R., Wiest, K., Breunig, T. & Greinwald, K. (2025): *Crepis sancta* – eine Art mit Etablierungstendenz in Baden-Württemberg. – Ber. Bot. Arbeitsgem. Südwestdeutschl. **10**: 81 – 91.

*Vogel, P. (2025): Die Wasser-Braunwurz (*Scrophularia auriculata*) bei Karlsruhe. – Ber. Bot. Arbeitsgem. Südwestdeutschl. **10**: 93 – 106.

*Wisskirchen, R. (2025): Die *Polygonum-aviculare*-Gruppe in Deutschland und angrenzenden Regionen – eine neue Bestandsaufnahme. – Kochia **18**: 103 – 162.

Korrekturen zu Literaturzitaten

Meyer, N., Gregor, T., Meierott, L. & Paule, J. (2014): Diploidy suggests hybrid origin and sexuality in *Sorbus* subgen. *Tormaria* from Thuringia, Central Germany. – Pl. Syst. Evol. **300**: 2169 – 2175.

Meyer, N., Meierott, L., Schuwerk, H. & Angerer, O. (2005): Beiträge zur Gattung *Sorbus* in Bayern. – 216 S., Ber. Bayer. Bot. Ges., Sonderband.

Sonnberger [nicht Sonnenberger], B. (1996): *Corydalis claviculata* (L.) DC. im Unterallgäu. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **66/67**: 209 – 211.

Die Publikation „Die Florenwerke Deutschlands – Werke und Autoren" (Breitfeld et al. 2020) ist unter https://www.zobodat.at/pdf/Berichte-Bayerischen-Bot-Ges-Erforschung-Flora_2020_SB_0001-0626.pdf online als Sonderband der Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft erhältlich.

Chromosomenzahlen

*Gregor, T., Amarell, U., Berghofer, M., Niederbichler, C., Otto, R., Paule, J., Schröder, C.N. & Mutz, S. (2023): Weitere Ergebnisse der Arbeitsgruppe Durchflusszytometrie: *Aira, Senecio* und *Scrophularia*. – Kochia **16**: 55 – 72.

*Gregor, T. & Paule, J. (ed., 2022): Chromosomenzahlen von Farn- und Samenpflanzen aus Deutschland 15. – Kochia **15**: 211 – 218.

*Gregor, T. & Paule, J. (ed., 2023): Chromosomenzahlen von Farn- und Samenpflanzen aus Deutschland 16. – Kochia **16**: 171 – 174.

*Gregor, T. & Paule, J. (ed., 2025): Chromosomenzahlen von Farn- und Samenpflanzen aus Deutschland 18. – Kochia **18**: 247 – 252.

*Gregor, T., Paule, J., Mayer, A., Meierott, L., Meyer, N. & Uhlemann, I. (2024): Chromosomenzahlen von Farn- und Samenpflanzen aus Deutschland 17. – Kochia **17**: 129 – 131.

*Zonneveld, B.J.M. (2019): The DNA weights per nucleus (genome size) of more than 2350 species of the Flora of The Netherlands, of which 1370 are new to science, including the pattern of their DNA peaks. – Forum Geobotanicum **8**: 24 – 78.
[Leider wurde bei der Erstellung der Hauptbände dieser Artikel übersehen. Es wurden zwar keine Chromosomen gezählt, aber aufgrund des DNA-Gewichts kann rückwirkend relativ zuverlässig auf die Chromosomenzahl geschlossen werden. Die Daten werden in eine evtl. 2. Auflage übernommen werden.]

Rezensionen zur Flora Germanica

*Alberti, J. (2022) in Ausgabe 10/2022 von "Spektrum der Wissenschaft", online unter www.spektrum.de/rezension/buchkritik-zu-flora-germinca/ 2047593. [Band 1/2]

*Bischoff, H. (2022) in Pollichia-Kurier **38**(3): 42, online unter https://www.pollichia.de/images/publikationen/kurier/Pollichia_Kurier_38_3_2022_03.pdf. [Band 1/2]

*Bischoff, H. (2025) in Pollichia-Kurier **41**(1): 64, online unter https://www.pollichia.de/images/publikationen/kurier/Pollichia-Kurier_2025-1_verkleinert-fuer-Homepage.pdf. [Band 3]

Fleischmann, A. (2022) in Ber. Bayer. Bot. Ges. **92**: 235 – 241. [Band 1/2]

Gutte, P. (2023) in Sächsische Florist. Mitteil. **25**: 110 – 112. [Band 1/2]

Krichbaum, M. & Lorenz, R. (2023) in J. Eur. Orch. **55**(1): 233 – 236. [Band 1/2]

*Krumbiegel, A. (2022) in Mitt. Florist. Kart. Sachsen-Anhalt **27**: 65 – 66. [Band 1/2]

*Krumbiegel, A. (2024) in Mitt. Florist. Kart. Sachsen-Anhalt **29**: 8. [Band 3]

Michiels, H.-G. (2022) in standort.wald **52**: 90. [Band 1/2]

*Ringleb, J. (2022) in: „Informationsmittel für Bibliotheken" (IFB) 30, 3[01]: https://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11539. [Band 1/2]

*Ringleb, J. (2024) in: „Informationsmittel für Bibliotheken": https://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12702. [Band 3]

*Schröder, C.N. (2023) in Kochia **16**: 198 – 200. [Band 1/2]

Online-Präsenzen von Zeitschriften

Als Service für die Leser wird hier eine kurze Zusammenfassung der Online-Präsenzen derjeniger Zeitschriften, die regelmäßig botanische Artikel zu Mitteleuropa veröffentlichen, gegeben.

** sofort nach Publikation online (open access) bzw. mit 1 Jahr Quarantäne
* mit wenigen Jahren Quarantäne (aber das Inhaltsverzeichnis der neuesten Jahrgänge ist online)
(*) nur die Inhaltsverzeichnisse online
✞ mittlerweile eingestellt (soweit bekannt)
- nicht online einsehbar (manchmal wenige Artikel über Researchgate)
Nicht enthalten sind rein bryologische Journale (z. B. Herzogia, Archive for Bryology).

Allgemeines und Übersichten

Florenliste für Deutschland (Ver. 14, März 2024)	https://florenliste-deutschland.de/florenliste/index.htm
GEFD-Literaturschau	https://www.flora-deutschlands.de/2024.html
Bibliothek fast aller älteren und vieler neuen Zeitschriften	https://www.zobodat.at/

1. Deutsche Journale

(Status – letzter Jahrgang [soweit bekannt] – letztes Publikationsjahr – Titel)

* 106 2024 Abhandlungen aus dem Westfälischen Museum für Naturkunde Münster [5 Jahre Quarantäne]
https://www.lwl-naturkundemuseum-muenster.de/de/wissenschaft/publikationen/
* 49 2024 Abhandlungen der Delattinia
https://www.delattinia.de/biblio [online nur bis 2015 über Zobodat]
(*) 48/1 2023 Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen
https://www.nwv-bremen.de/de/publik/abhandlungen-nwv.html [nur Inhaltsverzeichnisse]
** 1 2024 Artenfocus Niedersachsen
https://www.nlwkn.niedersachsen.de/artenfocus-niedersachsen/artenfocus-niedersachsen-231947.html
** 14 (Winter 2024) Augsburger Botanische Rundbriefe
https://nwv-schwaben.de/botanik/augsburger-botanischer-rundbrief/
** 75 2022 Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens [wenig Botanisches]
https://www.zobodat.at/publikation_volumes.php?id=70976
(*) 41 2024 Berichte aus den Arbeitskreisen Heimische Orchideen
[nur Inhaltsverzeichnis bis 2022: https://www.aho-rps.de/publikationen-rundschreiben/berichtshefte-archiv/]
* 24 2024 Berichte der Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Botaniker (Neue Folge) [auf Zobodat Bd. 17/1999 bis Bd. 22/2015]
https://www.zobodat.at/publikation_series.php?id=21149
* 93 2023 Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft [online bis 2020, 4 Jahre Quarantäne]
https://www.bbgev.de/berichte
** 9 2020 Berichte der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland [vgl. auch “Pflanzenpresse”] [Bd. 10 soll 2025 erscheinen]
https://www.botanik-sw.de/
** 33 2022 Berichte des Botanischen Vereins zu Hamburg [1 Jahr Quarantäne]
https://www.botanischerverein.de/publikationen/berichte-des-botanischen-vereins-zu-hamburg
** 81 2012-18 Berichte der Naturforschenden Gesellschaft zu Bamberg, Jahresbericht
https://www.bnv-bamberg.de/home/ba6296/jahresberichte.html
** 113 2023 Berichte der Naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg i. Br.
https://www.zobodat.at/publikation_series.php?id=20803
** 32 2024 Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz
https://nfgol.de/Publikationen
** 60 2024 Bericht des Naturwissenschaftlichen Vereins für Bielefeld und Umgebung
https://www.nwv-bielefeld.de/
** 128 2024 Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben, Augsburg
https://nwv-schwaben.de/publikationen/berichte,-inhalt/
** 36 2024 Botanik und Naturschutz in Hessen
https://bvnh.de/bnh/
(*) 60 2023 Botanischer Rundbrief für Mecklenburg-Vorpommern
https://geobotanik-mv.de/hefte/ [nur Inhaltsverzeichnisse]
** 16 2024 Braunschweiger Geobotanische Arbeiten
https://www.tu-braunschweig.de/ifp/vegetationsoekologie-prof-d-brandes/braunschweiger-geobotanische-arbeiten
** 16 2020 Braunschweiger Naturkundliche Schriften
https://leopard.tu-braunschweig.de/receive/dbbs_mods_00069152
✞ 18 2013 Bremer Botanische Briefe
https://www.internetchemie.info/chemie-lexikon/b/bremer%20botanische%20briefe.php
** 81 2023 carolinea (früher: Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland) [mittlerweile hauptsächlich Entomologie]
https://www.zobodat.at/publikation_series.php?id=20860
* 177 2024 Decheniana [online nur bis 2013 über Zobodat, neuere Bände nur Inhaltsverzeichnis auf Website]
https://www.naturhistorischerverein.de/publikation.php# / https://www.zobodat.at/publikation_series.php?id=21029
- 50 2023 Dendrocopos https://www.nabu-regiontrier.de/nabu-ver%C3%B6ffentlichungen/
✞ 2011 publ. 2013 Drosera. Naturkundliche Mitteilungen aus Nordwestdeutschland.
https://uol.de/zeitschrift-drosera/jahrgaenge
(*) 56 2022 publ. 2024 Floristische Rundbriefe (bis 1986 Göttinger Floristische Rundbriefe)
http://universitypress.eu/de/fl.php [nur Inhaltsverzeichnisse und diese nur bis 2020]

** 33 2025 Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide
https://www.zobodat.at/publikation_series.php?id=21358
** 12 2024 Forum geobotanicum
http://www.forum-geobotanicum.net/
(*) 15 2021 Haussknechtia https://zs.thulb.uni-jena.de/receive/jportal_jpjournal_00002422 [nur Inhaltsverzeichnisse]
** 57 2024 Hercynia https://public.bibliothek.uni-halle.de/hercynia
(*) 83 2023 Hoppea http://www.rbg1790.de/publikationen.html [hier nur Inhaltsverzeichnisse]
Online bis 2006 unter http://digital.bib-bvb.de/collections/UBR/#/documents/DTL-1351
* 43 2024 Informationen zur floristischen Kartierung in Thüringen [letzte 2 Jahrgänge in Quarantäne]
http://www.botanische-gesellschaft.uni-jena.de/tbg-Dateien/Page1138.html
** 16 2024 publ. 2025 Jahrbuch des Bochumer Botanischen Vereins [Zusammenfassung der anderen Publikationen, plus Exkursionsberichte etc.]
https://botanik-bochum.de/jahrbuch.htm
** 145 2024 Jahrbuch des Nassauischen Vereins für Naturkunde [meist nur noch wenig Botanisches]
https://www.naturkunde-online.de/19-1-jahrbuch
- 23 2024 Jahrbuch Naturschutz in Hessen [Online nur Inhaltsverzeichnisse älterer Jahrgänge]
https://www.naturschutz-hessen.de/
** 68 2024 Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Wuppertal
https://www.naturwissenschaftlicher-verein-wuppertal.de/verein/publikationen/herunterladen
* 179 2023 Jahreshefte der Gesellschaft für Naturkunde Württemberg [Online bis 2018, 2019 – 2023 nur Abstracts]
https://ojs-jh-gfn.ub.uni-stuttgart.de/index.php/jahreshefte/index
(*) 56(2 – 4) 2024 Journal Europäischer Orchideen (früher Mitteilungsblatt des AHO Baden-Württemberg) https://www.orchids.de/jeo/
[Inhaltsverzeichnis 1969-2023: https://www.orchids.de/media/Inhaltsverzeichnis_JEO_1969_2023.pdf]
** 47 2023 Kieler Notizen zur Pflanzenkunde in Schleswig–Holstein und Hamburg
https://ag-geobotanik.de/veroeffentlichungen/
** 18 2026 Kochia https://ojs.ub.uni-frankfurt.de/kochia/index.php/kochia
** 4(4) 2024 Kurzmitteilungen des Bochumer Botanischen Vereins
https://botanik-bochum.de/kurzmitteilungen.htm
** 1/25 2025 Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen
https://tlubn.thueringen.de/service/publikationen/landschaftspflege-und-naturschutz
** Heft 69 (2020) Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg
https://ag-geobotanik.de/veroeffentlichungen/
** 26 2024 Mitteilungen des badischen Vereins für Naturkunde und Naturschutz Freiburg (Neue Folge)
https://www.blnn.de/mitteilungen.php
** 29 2024 publ. 2025 Mitteilungen zur floristischen Kartierung in Sachsen-Anhalt (incl. Sonderheft Nr. 6, 2024)
https://ojs.ub.uni-frankfurt.de/mfk/index.php/mfk
** 102 2023 Mitteilungen der Pollichia https://www.zobodat.at/publikation_volumes.php?id=70692
[neuester Jahrgang: https://www.pollichia.de/images/publikationen/mitteilungen/Mitt_Pollichia_2023_102.pdf]
** 10 2019 Mitteilungen des Naturschutzinstituts Freiberg
https://nsi-freiberg.nabu-sachsen.de/service/mitteilungen-des-naturschutzinstitutes-freiberg/
(*) 15 2022 Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Goslar
https://www.nwv-goslar.de/publikationen/ [nur Inhaltsverzeichnisse]
(*) Heft 40 (2017) Museum für Naturkunde Gera, Naturwissenschaftliche Reihe [nur Gesamt-Inhaltsverzeichnis, einige Artikel über zobodat]
https://www.gera.de/tourismus-freizeit-kultur/museen/museum-fuer-naturkunde/publikationen
* 84/1 2024 Natur & Heimat (Münster) [online bis 2020]
https://www.lwl-naturkundemuseum-muenster.de/de/wissenschaft/publikationen/
(*) Heft 2/2021 Natur am Niederrhein [nur wenige Artikel zum Download, bei den meisten nur Inhaltsverzeichnisse]
https://nwv-krefeld.de/aktuelle_ausgabe.html
** 59 2024 Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu (früher Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten)
https://www.zobodat.at/publikation_series.php?id=17530
(*) 31 2021 Naturwissenschaftlicher Verein Schweinfurt, Jahrbücher
https://www.nwv-schweinfurt.de/nwv/html/publikationen.html [nur Inhaltsverzeichnisse]
- 46–48 2022 Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen [online nur Inhaltsverzeichnisse bis 2009]
http://www.naturwissenschaftlicher-verein-os.de/onm/onm.htm
* 19 2024 Philippia. Abhandlungen und Berichte aus dem Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel [bis 2017 auf zobodat]
https://www.kassel.de/einrichtungen/naturkundemuseum/museum/inhaltsseiten/philippia.php
** No. 49 2024 Pflanzenpresse [nur selten Taxonomisches, eher ein Nachrichtenorgan für Kartierer.]
https://www.botanik-sw.de/
** 2/2025 (Apr.) Pollichia-Kurier
https://www.pollichia.de/home/kurier
** 12 2023 RegnitzFlora http://www.regnitzflora.de/zeitschrift/
** 2023/24 Rundbrief für den botanischen Arbeitskreis in Lüchow-Dannenberg
https://www.flora-wendland.de/cms/botanischer-rundbrief/
** 26 2024 Sächsische Floristische Mitteilungen
https://sachsen.nabu.de/wirueberuns/publikationen/32053.html (1 Jahr Quarantäne)
** 42 2025 Schlechtendalia
https://public.bibliothek.uni-halle.de/schlechtendalia
** 44 2024 Tuexenia https://www.tuexenia.de/publikationen/tuexenia/tuexenia-baende-pdf/
** 155 2023 Verhandlungen des Botanischen Vereins von Berlin und Brandenburg [1 Jahr Quarantäne]
https://www.botanischer-verein-brandenburg.de/literatur/publikationen
** 17(1) 2025 Veröffentlichungen des Bochumer Botanischen Vereins
https://botanik-bochum.de/veroeffentlichungen.htm
* 8 2022 Veröffentlichungen des Naturkundemuseums Potsdam [mittlerweile hauptsächlich Entomologie]
https://www.naturkundemuseum-potsdam.de/publikationen-0

2. Nachbarländer: Journale mit regelmäßig für D relevanten Beiträgen

Österreich

**	29	2024	Mitteilungen aus dem Haus der Natur	https://www.hausdernatur.at/de/publikationen.html
**	15	2024	Neilreichia	http://www.flora-austria.at/neilreichia.html (1 Jahr Quarantäne)
**	118	2024	Stapfia	https://sciendo.com/de/journal/STAPFIA

Tschechische Republik, Slowakei

**	97(1)	2025	Preslia	https://www.preslia.cz/
**	30	2024	Silva Gabreta	https://www.npsumava.cz/silva-gabreta/ [oft auch Beiträge zu D (Bayerwald)]
**	34	2024	Thaiszia	https://www.upjs.sk/pracoviska/botanicka-zahrada/odborne-aktivity/thaiszia-2/contents-abstracts/

Polen

**	29(2)	2024	Fragmenta Floristica et Geobotanica Polonica	https://ffgp.botany.pl/

Italien

**	25	2025	Gredleriana (Naturmuseum Südtirol)	https://www.natura.museum/de/forschung/publikationen/

Schweiz

**	30	2025	Bauhinia	https://botges.ch/bauhinia/open_access_bauhinia_artikel
**	Nr. 5	2024	FernFolio (Farnfreunde der Schweiz)	https://farnfreunde.ch/publikationen/
**	Nr. 21	2025	FloraCH (früher Info flora plus)	https://www.infoflora.ch/de/allgemeines/zeitschrift-florach.html

Luxemburg

**	127	2025	Bulletin de la Société des naturalistes luxembourgeois	https://www.snl.lu/publications-wp/bulletins-depuis-1891-pdf/

Belgien

**	125	2025	Dumortiera	https://www.plantentuinmeise.be/en/pQGY8SK/dumortiera
**	210	2025	Lejeunia	https://popups.uliege.be/0457-4184/

Niederlande

**	47(1)	2025	Gorteria, Dutch Botanical Archives	https://natuurtijdschriften.nl/col/2/
**	20	2023	Planten (Hrsg. FLORON)	https://natuurtijdschriften.nl/col/15 (1 Jahr Quarantäne)
**	113	2024	Natuurhistorisch Maandblad	https://natuurtijdschriften.nl/col/113/ (hauptsächlich Entomologie)

Frankreich (nur Norden und Osten)

(*)	10	2024	Botanique (Heugas)	http://www.cecrv.sitew.fr/La_revue_BOTANIQUE.D.htm
(*)	55	2024	Bulletin de la Société Botanique du Centre Ouest	https://www.sbco.fr/bulletins/
**	77	2024	Bulletins de la Société de botanique du nord de la France	https://societebotaniquenord.wordpress.com/bulletins-sbnf-v3/
**	No. 253 (Mai 2025)		Carnets Botaniques	https://sbocc.fr/carnets-botaniques/
**	11	2024	Evaxiana	https://www.sbco.fr/evaxiana/
**	9	2013	L.A.S.E.R.	https://www.floraine.net/publications.html
**	21	2024	Les Nouvelles Archives de la Flore jurassiènne et du nord-est de la France	https://cbnfc-ori.org/nouvelles-archives-de-la-flore-jurassienne?type=166
**	2025-1		Revue botanique du Grand-Est	https://www.floraine.net/publications.html
**	120	2024	Willemetia	https://www.floraine.net/publications.html

3. Auswahl von weltweiten taxonomischen Journalen mit gelegentlich für Mitteleuropa relevanten Publikationen

weitgehend oder komplett hinter Bezahlschranken, nur selten open access
(*) gelegentlich open access
* überwiegend oder ** komplett open access

(*)	Alpine Botany	https://link.springer.com/journal/35
**	Annales Botanici Fennici	https://www.sekj.org/AnnBot.html
**	Edinburgh Journal of Botany	https://journals.rbge.org.uk/ejb
#	Feddes Repertorium	https://onlinelibrary.wiley.com/loi/1522239Xb
**	Frontiers in Plant Science	https://www.frontiersin.org/journals/plant-science
(*)	Kew Bulletin	https://link.springer.com/journal/12225/volumes-and-issues
#	Nordic Journal of Botany	https://nsojournals.onlinelibrary.wiley.com/journal/17561051
#	Novon	https://novon.mobot.org/index.php/novon
**	PhytoKeys	https://phytokeys.pensoft.net/issues
#	Phytotaxa	https://phytotaxa.mapress.com/pt/
(*)	Taxon	https://onlinelibrary.wiley.com/journal/19968175
**	Willdenowia	https://bioone.org/journals/willdenowia